1 2 3

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 263 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 9. November 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Fünf Jahre deutſcher Botſchafter in Moskau.

Graf Brockdorff-Rantzau, der deutſche Botſchafter bei der Regierung Sowjet-Rußlands, kann auf eine fünfjährige Tätigkeit auf dieſem außerordenlich wichtigen Platze zurückblicken.

Italien über den franzöſiſch-ſüdſlawiſchen Vertrag beunruhigt.

Muſſolini wird mit Marinkowitſch verhandeln.

Eigene Drahtberichte.

GA **Mailand**, 9. Nov. Der „Corriere della Sera" ſchreibt zum bevorſtehenden Abſchluß des franzöſiſch-ſüdſlawiſchen Vertrages, die Unterzeichnung bedeute nur die Feſtlegung der offiziellen Beziehungen des bereits beſtehenden Verhältniſſes zwiſchen Frankreich und Südſlawien. Für die Sicherheit und allgemeine Beruhigung der Geiſter hätte die Unterzeichnung dieſes Vertrages auf unbeſtimmte Zeit verſchoben werden ſollen. Wir glauben, daß die ſüdſlawiſche Regierung nicht daran denkt, die Hilfe Frankreichs für gefährliche Abenteuer anzurufen. Es iſt nicht ausgeſchloſſen, daß die Unterzeichnung des Vertrages in einem ſo ungeeigneten Augenblick von Belgrad hauptſächlich aus innerpolitiſchen Gründen vorgenommen wird, um die Stellung des Kabinetts und beſonders des Außenminiſters Marinkowitſch zu feſtigen, gegen den ſich gewiſſe Kritiken und Polemiken wenden. Die internationale Tragweite des Ereigniſſes wird durch dieſe Auslegung vermindert. Daß der Abſchluß in dieſem Augenblick unangebracht ſei, liege weniger in dem ſich gegen Italien richtenden Zweck des Vertrages, als in der Gefahr, daß die ärgſten italienfeindlichen Elemente in Frankreich und Südſlawien verleitet werden, dem Vertrag dieſe ausſchließliche Bedeutung zu geben, um für gewiſſe Mißerfolge entſchädigt zu werden. Andererſeits verliere der Grundſatz: „Der Balkan den Balkanvölkern!" durch dieſen Vertrag immer mehr an Bedeutung. — Auch andere italieniſche Zeitungen, ſo die „Tribuna", äußern ſich in erregtem Tone über den Vertrag und ſeine eventuellen Folgen.

GA **Belgrad**, 9. Nov. Im Zuſammenhang mit der bevorſtehenden Unterzeichnung des ſüdſlawiſch-franzöſiſchen Vertrages will die „Prawda" erfahren haben, daß demnächſt eine Zuſammenkunft zwiſchen Muſſolini und Marinkowitſch ſtattfinden werde, in der alle ſtrittigen Fragen zwiſchen Italien und Südſlawien beſprochen und geregelt werden ſollen.

Das gefährliche Bündnisſyſtem.

Eigener Drahtbericht.

GA **Pris**, 9. Nov. Wie verlautet, wird der ſozialiſtiſche Abgeordnete Fontanier im Auftrage ſeiner Gruppe eine Interpellation über den franzöſiſch-ſüdſlawiſchen Freundſchaftsvertrag einbringen. In ſozialiſtiſchen Kreiſen iſt man der Anſicht, daß dieſer Vertrag dem Geiſt des Völkerbundes widerſpreche, da dieſer einen Teil des Bündnisſyſtems darſtelle, in das Europa nach dem Muſter der Gleichgewichtspolitik der Vorkriegszeit verſtrickt werde und jeden Konflikt unverzüglich verallgemeinern müſſe.

Wirtſchaftlicher Druck ſtärker als militäriſcher

Franzöſiſche Betrachtung zur Berliner Börſenpanik.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 9. Nov. Die Börſenpanik in Berlin hat ſich auch geſtern in Paris fühlbar gemacht, was vielleicht umſo bemerkenswerter iſt, als London und Neuyork gar nicht davon berührt wurden und Brüſſel ſich ſehr ſchnell erholen konnte. In einem intereſſanten Artikel beſpricht heute die „Volonté", das Caillaux naheſtehende Blatt, die Berliner Börſenpanik und weiſt darauf hin, daß die Baiſſe hauptſächlich auf die lebhafte Kritik der engliſchen und amerikaniſchen Finanzkreiſe zurückzuführen ſei. Dadurch, daß man in dieſen Kreiſen der Warnung Parker Gilberts unbedingt zugeſtimmt habe, ſei die Panik ausgelöſt worden. Man müſſe hoffen, daß es nicht zu einer Wirtſchaftskriſe in Deutſchland komme und daß das Reichsfinanzminiſterium ſcharf die Sparpolitik verfolge. Es ſei überaus charakteriſtiſch, welchen Druck die engliſch-amerikaniſchen Finanzkreiſe auf Deutſchland ausüben könnten. Niemals habe weder die Beſetzung der Rheinlandbrückenköpfe, noch der Ruhreinbruch eine ſolche Panik herbeiführen können. Der Beweis ſei erbracht, daß eine einfache Drohung einer internationalen Preſſion in Deutſchland einen bedeutend ſtärkeren Eindruck gemacht habe, als eine militäriſche Operation. Frankreichs Wunſch, die Rheinlandbeſetzung aufrecht zu erhalten, würde in Deutſchland in wirtſchaftlicher Beziehung überhaupt kaum geſpürt werden, denn eine Beſetzung könne nur einen Teil des Wirtſchaftskörpers umfaſſen, während ein engliſch-amerikaniſch-franzöſiſcher Boykott das deutſche Publikum vernichten könnte. Aus dieſer Lehre müßten die franzöſiſchen Nationaliſten den Schluß ziehen, daß

Erſtens: die Aufrechterhaltung der Rheinlandbeſetzung als Garantie für den Dawes-Plan nicht wirkſam ſei, und daß

Zweitens: der Dawes-Plan international werden müßte.

Eine engliſche Stimme für Begrenzung der Reparationszahlungen.

WTB. **London**, 9. Nov. (Drahtb.) Der Wirtſchaftsſachverſtändige Sir Joſuah Stamp, der ſ. Zt. dem Dawesausſchuß angehört hat, erklärte geſtern in einer Rede in Mancheſter, der Zeitpunkt rückt ſchnell heran, wo man ſich entſcheiden muß, was man von Deutſchland an Reparationen ſowie Zinſen verlangen will, die nur in Gütern gezahlt werden können.

Soll Köhler geopfert werden?

Der Briefwechſel zwiſchen dem Reparationsagenten und der Reichsregierung und ſeine Wirkung auf die Börſen und die öffentliche Meinung des Auslandes ſind kein Ruhmesblatt in der Geſchichte des gegenwärtigen Kabinetts. Es läßt ſich denken, daß man jetzt, angeſichts des Scherbenhaufens, auch in der regierenden Koalition nach dem Schuldigen ſucht, auf den man die Verantwortung abladen könnte. Da Reichsfinanzminiſter Dr. Köhler für das Zuſtandekommen des ominöſen Briefwechſels wenigſtens formal verantwortlich iſt, da, wie jedermann weiß, ſeine Beziehungen zur Zentrumsfraktion zurzeit nicht die beſten ſind, liegt die Vermutung nahe, daß manche Kreiſe in der regierenden Koalition den Gedanken erörterten, ihn dem allgemeinen Unwillen zu opfern, um ſo das Kabinett etwas zu entlaſten.

Wir halten es jedenfalls für möglich, ſchreibt dazu die „Frkf. Ztg.", daß ſolche Überlegungen auch in Zirkeln angeſtellt worden ſind, die Herrn Dr. Köhler politiſch recht nahe ſtehen, möchten aber bis auf weiteres bezweifeln, daß man ſich ſo ſchnell zu einem ſcharfen Schnitt entſchließen werde. Denn ein Wechſel im Finanzminiſterium würde, wie die Führer der Koalitionsparteien gut genug wiſſen, unter Umſtänden den Zuſammenhalt der ganzen Koalition gefährden, und bevor man dieſes Riſiko auf ſich nimmt, wird man lieber verſuchen, ohne perſonelle Veränderung durch die gegenwärtige Tiefenkurve hindurchzukommen. Die Oppoſition hat, wie das demokratiſche Blatt weiter ausführt, kein Intereſſe, in dieſem Augenblick Herrn Köhler zu ſtürzen oder gar den Rücktritt des Kabinetts zu wünſchen. Die Regierung, unter deren Verantwortung ſich dieſe Belaſtungen der deutſchen Politik angehäuft haben, müſſe, ſo gut ſie kann, ſelbſt damit fertig werden. Ihr die Verantwortung abzunehmen und die üble Erbſchaft anzutreten, die ſie bei ihrem Sturz hinterließe, könne nicht der Wunſch der Oppoſition ſein.

Auch eine Folge des Gilbert-Memorandums.

Einſchränkung der preußiſchen ſtaatlichen Neubauten.

WTB. **Berlin**, 8. Nov. Wie eine Berliner Zeitung hört, wird die preußiſche Regierung zu einem Teil von den urſprünglich für das nächſte Etatsjahr geplanten öffentlichen Bauten infolge der geſpannten Finanzlage vorläufig Abſtand nehmen. Es handelt ſich dabei in erſter Linie um Univerſitäts- und Akademie-Neubauten. Die durch die Umſtellung der Polizei nötig gewordenen Unterkünfte der Schutzpolizei ſollen mit größtmöglichſter Sparſamkeit errichtet werden. Der neue Etat für Bauzwecke ſoll auf keinen Fall die letztmalig dafür angeforderten Mittel überſchreiten.

„Eine beträchtliche Gefahr in internationaler Beziehung."

Sie ſehen es allmählich ſelbſt ein.

WTB **Paris**, 8. Nov. Im Senat iſt heute der Bericht des Senators Klotz über den von der Kammer bereits verabſchiedeten Geſetzentwurf über die Organiſation der Nation in Kriegszeiten erteilt worden. Die Beſtimmung dieſes Entwurfes, wonach alle Franzoſen ohne Unterſchied des Alters und Geſchlechtes mobiliſiert werden können und wonach auch das Gewiſſen der Menſchen mobiliſiert werden könne, habe im Lande eine tiefe und berechtigte Erregung hervorgerufen. Senator Klotz wies nach, daß dieſe Mobiliſierung in keiner Weiſe den wirklichen Bedürfniſſen der Verteidigung des Landes entſpreche, daß ſie dagegen eine beträchtliche Gefahr in internationaler Beziehung bilde und vom nationalen Standpunkt aus auch eine Schädigung der moraliſchen Geſundheit des Landes darſtelle.

Der Millionen-Schwindel mit den ungariſchen Staatspapieren.

Ungarn erleidet einen Schaden von 300 Millionen Goldfranken.

GA. **Paris**, 9. Nov. Zu der Schwindelaffäre in ungariſchen Staatspapieren werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Bankier Blumenſtein, der in Wien eine kleine Privatbank betreibt, wurde in dem Augenblick verhaftet, als er mit dem Orientexpreß nach Wien zurückkehren wollte. Die betrügeriſchen Operationen des Bankiers ſollen bis zum Jahre 1924 zurückgehen. Die ungariſche Regierung ſchätzt den ihr zugefügten Schaden auf 300 Millionen Goldfranken. Außer der ungariſchen Regierung ſind auch noch die übrigen Nachfolgeſtaaten, vor allem Oeſterreich, geſchädigt worden. Ueberdies ſoll ſich die Tätigkeit der Betrüger auf ſämtliche Hauptſtädte und auch auf andere Wertpapiere erſtreckt haben.

Der ungariſche Geſandte, Baron Koranyi, erklärte, daß in die Angelegenheit noch zahlreiche Zwiſchenträger verwickelt ſeien, die zurzeit noch von der Polizei geſucht würden. Die ungariſche Polizei habe bereits Nachforſchungen in Wien und Berlin in die Wege geleitet. In Paris ſei der ungariſche Polizeiinſpektor Zſeborſki eingetroffen, um mit der franzöſiſchen Polizei Hand in Hand zu arbeiten. Die Aufgabe der ungariſchen Polizei ſei durch das Entgegenkommen des Außenminiſters Briand außerordentlich erleichtert worden.

Muſtapha Kemal Paſcha wieder Präſident der Türkei.

Die Nationalverſammlung in Angora wählte bekanntlich Muſtapha Kemal Paſcha, deſſen Amtsperiode abgelaufen war, wieder zum Staatspräſidenten.

Die Reiſe des Reichskanzlers und Reichsaußenminiſters nach Wien.

WTB **Berlin**, 9. Nov. (Funkſpruch.) Der Reichskanzler und der Reichsminiſter des Auswärtigen werden am 13. November abends von Berlin abfahren und am 14. November in Wien eintreffen. Beide werden in der deutſchen Geſandtſchaft wohnen, während die Herren ihrer Begleitung in einem Wiener Hotel als Gäſte der öſterreichiſchen Regierung untergebracht werden. Am 14. November ſteht ein Beſuch beim Bundeskanzler Dr. Seipel bevor, ferner ein Frühſtück beim Bundespräſidenten Hainiſch. Abends 8 Uhr iſt großer Empfang der öſterreichiſchen Regierung für die reichsdeutſchen Herren vorgeſehen, wobei Anſprachen gehalten werden. Abends iſt auch eine Vorſtellung im Opernhauſe und ein Eſſen beim öſterreichiſchen Unterrichtsminiſter Schmitz. Am 16. November wird der Reichskanzler ſich nach München begeben. Der Reichsminiſter des Auswärtigen wird am 16. November noch in Wien bleiben und dann nach Berlin zurückfahren.

In Südtirol wird es immer unerträglicher.

WTB. **Innsbruck**, 8. Nov. Im Tiroler Landtag erklärte der Landeshauptmann: „In den letzten Wochen iſt ein ſchärferer Druck auf alle Südtiroler Deutſchen feſtzuſtellen. Der heutige Zuſtand in Südtirol läßt kaum mehr einen Vergleich mit der Lage irgendeiner anderen europäiſchen Minderheit zu. Zwiſchen dieſen Vorgängen, die heute ein angebliches Intereſſe Italiens an ſeiner Nordgrenze verwirklichen ſollen, und einer vernünftigen Vorſtellung von der gemeinſamen Zukunft benachbarter Staatsweſen iſt kaum eine Brücke zu finden. Immer zahlreicher werden die Anzeichen, daß die politiſch einſichtsreichen Kreiſe Europas eine geſunde Entwicklung dieſes Erdteiles nicht mehr von Ausbau kriegeriſcher Machtmittel, ſondern von der Feſtigung des geiſtigen Ausbaues erwarten. Was aber an unſeren Brüdern in Südtirol geſchieht, iſt eine überſteigerte Aeußerung einer Theorie der Staatsallmacht, welche glaubt, die ſchwierigſten Fragen wie einen gordiſchen Knoten durchhauen zu können, aber in Wirklichkeit nur unbegrenzte Leiden über die ihr unterſtehenden Deutſchen bringt. Als Blutsbrüder, aber auch als Männer, die an einer beſſeren, gerechten, friedlichen Zukunft mitarbeiten wollen, weiſen wir auf die unerträgliche Lage der Deutſchen jenſeits des Brenners hin. Mögen für ſie bald beſſere Tage kommen!"

Heute die illuſtrierte Beilage:

Weſtdeutſche Sport Zeitung

Die Saarbevölkerung will wieder zu Deutschland.

BB **Montreal**, 8. Nov. Der frühere Saarpräsident Major Stephens hielt bei seiner Rückkehr in die Heimat einen Vortrag über die Saarfrage.

Nach einer kurzen Skizzierung der Regierungsverhältnisse im Saargebiet und der Möglichkeiten bei der Volksabstimmung im Jahre 1935 führte Stephens wörtlich aus:

„Meiner Meinung nach ist es ganz gleichgültig, ob die Volksabstimmung 1935 oder 1955 stattfindet. Die Saarbevölkerung will zu ihrem deutschen Vaterland zurück. Die Geschichte des Saargebiets", so fährt Stephens fort, „ist die Geschichte eines gewagten Regierungsexperiments. Die Saarbevölkerung umfaßt 780 000 Personen, die praktisch alle Deutsche sind.

Poincaré spielt bei der Budgetberatung seinen alten Trumpf aus.

Er will zurücktreten, wenn die Arbeiten verschleppt werden.

WTB **Paris**, 9. Nov. (Drahtb.) Der „Matin" hebt aus der gestrigen Budgetberatung betreffend den Titel Ministerium für öffentliche Arbeiten hervor, daß der Ministerpräsident zweimal auf Anträge für Verbesserung der Straßen kategorisch erklärt habe, daß er darauf nicht eingehen könne. Er tadelte den langsamen Gang der Verhandlungen. Im letzten Jahre sei der Titel im Laufe einer Sitzung erledigt worden, jetzt verwende die Kammer bereits zwei Sitzungen darauf. Er begreife, daß man der öffentlichen Meinung Befriedigung geben wolle. Aber wenn man in der gleichen Weise fortfahre (die Beratung hat erst gestern vormittag eingesetzt), dann werde man bis zum 31. Dezember das Budget nicht verabschieden können, und er müsse erklären, daß an diesem Tage, wenn das Budget nicht verabschiedet sei, die Kammer mit einer anderen Regierung zu tun haben werde.

Paul-Boncour wird Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses.

GA. **Paris**, 8. Nov. Die außenpolitische Kammerkommission wählte heute den sozialistischen Abgeordneten und Delegierten Frankreichs beim Völkerbund Paul-Boncour mit 21 gegen 9 Stimmen zum Vorsitzenden an Stelle des kürzlich zurückgetretenen radikalen Abgeordneten Franklin Bouillon.

Doppelverlobung am italienischen Königshofe?

TU **Paris**, 8. Nov. (Drahtb.) Nach einer Agenturmeldung aus Rom wird der italienische Hof in allernächster Zeit die Verlobung des italienischen Thronfolgers mit der Prinzessin Jose von Belgien und die Verlobung der italienischen Prinzessin Giovanna mit dem König Boris von Bulgarien anzeigen. Die beiden Hochzeiten würden im Frühjahr in Rom stattfinden.

Manoilescu geistesgestört?

WTB **Paris**, 9. Nov. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" aus Wien beabsichtigt Bratianu, Manoilescu als geistesgestört erklären zu lassen, so daß die Fällung eines Urteils in dem gegen ihn anhängig gemachten Prozeß nicht nötig wäre und Manoilescu auf diese Weise aus dem politischen Leben entfernt werden würde. Nach einer weiteren Meldung des genannten Blattes aus Bukarest soll der Prozeß nicht in Bukarest, sondern in Kischinew stattfinden.

Wie es wirklich in Sowjet-Rußland aussieht.

Tausende von obdachlosen Kindern.

BB **Moskau**, 9. Nov. In Moskau strömen von allen Seiten obdachlose Kinder zusammen. Die Kinderkommission beim Zentralexekutivkomitee hat sich die Aufgabe gestellt, anläßlich der Feierlichkeiten sämtliche obdachlosen Kinder in Heimen oder Kolonien unterzubringen. 2000 Kinder sind schon untergebracht worden. Jetzt wird über die Frage der Erziehung der obdachlosen Kinder und über eine Reihe prophylaktischer Maßnahmen beraten. Zur Durchführung aller vorgemerkten Maßnahmen werden große Mittel nötig sein.

Die gefangenen Europäer in Marokko.

Gegen Lösegeld freigelassen?

BB. **Paris**, 8. Nov. Die „Agence Fournier" läßt sich aus Casablanca melden, daß die Verhandlungen mit den aufständischen Stämmen des Atlas wegen der Herausgabe der von ihnen festgehaltenen Europäer endlich zu einem befriedigenden Ergebnis geführt hätten, und daß nunmehr die beiden Kinder des ermordeten Kontrolleurs Arnaud ebenso wie die beiden Neffen des Generalgouverneurs Steeg und die beiden in ihrer Begleitung befindlichen Damen bereits auf dem Wege nach der nächsten französischen Station seien.

Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt bisher nicht vor, sie ist mit Vorsicht aufzunehmen, da sie im Widerspruch zu Meldungen anderer Blätter steht. So berichtet der „Intransigeant" aus Tanger, daß man dort das Schicksal der Gefangenen mit wachsender Unruhe verfolge, da der räuberische Stamm seine Forderungen von Tag zu Tag in die Höhe schraube, und nach neuerlichen Meldungen die Behandlung der Gefangenen sich außerordentlich verschlechtert habe. Die beiden Damen, eine Baronin Steinheim und eine Frau Prokoroff, seien von ihren Begleitern getrennt und einem anderen Stamm übergeben worden, dessen Grausamkeit notorisch sei.

Gespannte Lage in Hankau.

WTB **Paris**, 8. Nov. Die Agentur Indopacifique berichtet aus Schanghai: Die Lage in Hankau ist sehr gespannt. Die Japaner sandten neue Truppenverstärkungen ab. Die siegreichen Nankingtruppen nähern sich Hankau. Die Streiktrupps in Kanton benutzen den Zwischenfall, bei dem ein chinesischer Soldat in Schanghai versehentlich durch einen englischen Soldaten getötet wurde, um die Boykottierung der englischen Waren zu betreiben.

Der Staatsrat fährt ins westfälische Eingemeindungsgebiet.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 9. Nov. Das preußische Finanzministerium hat den Etat, der äußerst sparsam aufgestellt worden ist, zum Abschluß gebracht. Er wird, nachdem er das Kabinett passiert hat, am 19. November dem Staatsrat vorgelegt werden. Der Staatsrat wird am 22. November zusammenkommen, um vor allen Dingen die große Eingemeindungsvorlage von Breslau und Dortmund zu beraten und dann die Begutachtung des neuen Etats vornehmen. Der Gemeindeausschuß des Staatsrats wird dann vom 17. bis 19. November eine Besichtigungsfahrt in das westfälische Eingemeindungsgebiet unternehmen. Das Standquartier für diese Dreitagereise ist Dortmund. Am 17. November findet in Dortmund abends eine allgemeine Aussprache über den Entwurf im Kreishause statt. Am 18. November fahren dann die Staatsratsmitglieder durch die Landkreise, die von der Eingemeindungsvorlage des preußischen Staatsministeriums betroffen werden, u. a. auch nach Hattingen und Bochum. Am 19. November hört dann der Ausschuß die Beteiligten über die ganzen Umgestaltungspläne in Westfalen. Es schließen sich weitere Besichtigungsfahrten an, u. a. auch nach Herne, und am 20. November schließlich wird Gelsenkirchen ein Besuch abgestattet.

Großstadt Herne i. W.?

Recklinghausen will seine Selbständigkeit aufgeben.

Bochum, 9. Nov. Nach Meldungen aus Bochum trägt sich die Stadt Recklinghausen mit der Absicht, ihre Selbständigkeit aufzugeben, und zwar zugunsten einer Großstadt Herne-Castrop-Wanne-Eickel-Herten, die 300 000 Einwohner haben würde. Diesbezügliche Verhandlungen sollen schon im Gange sein. Der Oberbürgermeister von Herne habe seine Zustimmung davon abhängig gemacht, daß Castrop-Rauxel hinzugezogen würde und daß der neue Amtssitz nach Herne komme. Der Oberbürgermeister von Recklinghausen soll damit einverstanden sein, daß der Amtssitz nach Herne kommt.

900 000 Familien haben keine eigene Wohnung!

Betrübende Feststellungen im Wohnungsausschuß.

GA **Berlin**, 8. Nov. Der Reichstagsausschuß für Wohnungswesen beriet am Dienstag Abänderungsgesetze zum Reichsmietengesetz und zum Mieterschutzgesetz.

Abg. Lipinski (Soz.) trat für eine Aenderung des Bürgerlichen Gesetzbuches und für die Schaffung eines dauerhaften sozialen Mietrechtes ein. Die Wohnungsnot sei eine Folge des Krieges. Die öffentliche Wirtschaft habe daher auch die Aufgabe, der Notlage zu steuern. Der Redner kritisierte die Herausnahme der sogenannten Großwohnungen und der gewerblichen Räume aus der Zwangswirtschaft.

Reichsjustizminister Hergt

wandte sich gegen die Gedankengänge des sozialdemokratischen Vorredners, der schon heute endgültig die ordentliche Gesetzgebung im Bürgerlichen Gesetzbuch im Sinne der geltenden Notgesetze umgestalten möchte. Das würde die Verewigung des heutigen Notrechts als Dauerrecht bedeuten. Zum Gesetzentwurf selbst teilte der Reichsjustizminister mit, daß nach den Berichten fast aller deutschen Länder besondere Erschwerungen aus Anlaß der Novelle nicht eingetreten seien. Es handele sich im wesentlichen um eine Vereinfachung eines bisher umständlichen, schwerfälligen und kostspieligen Verfahrens. An den materiellen Grundlagen des bestehenden Mieterschutzes ändere die Vorlage überhaupt nichts. Der Minister verwies zum Schluß auf die bereits durch die Reichsregierung abgegebene Erklärung, wonach die gesetzliche Miete weder am 1. April 1928 noch überhaupt in absehbarer Zeit erhöht werden sollte. Es liege also eine Veranlassung zur Beunruhigung der Bevölkerung nicht vor.

Abg. Beythien (D. V.) wies darauf hin, daß die Linksparteien die Frage des Abbaues der Wohnungszwangswirtschaft dazu benutzen wollen, nicht nur den jetzigen Zustand beizubehalten, sondern die Sozialisierung des Hausbesitzes zu erreichen. Nach wie vor gehe die Tendenz der Deutschen Volkspartei dahin, den Zwang abzuschaffen. Aber soweit habe sich die Lage des Wohnungsmarktes noch nicht geklärt, daß wir einer radikalen Aufhebung des Schutzgesetzes zustimmen könnten. Die vor kurzem abgeschlossene Wohnungszählung zeige, daß im Deutschen Reiche mindestens 900 000 Haushaltungen nicht im Besitze eigener Wohnungen seien. Deshalb müßten wir z. Zt. noch in der Abschaffung der Schutzbestimmungen vorsichtig sein. Seine Fraktion lege Wert darauf, grundsätzlich gegen das Fundament des Wohnungsbürokratismus vorzugehen. Sie hätten den Antrag eingebracht, das Wohnungsmangelgesetz vom 1. April 1928 außer Kraft zu setzen.

Abg. Steiniger (DN.) trat dem Vorredner bei, daß so lange Schutzbestimmungen für die Mieter vorhanden sein müßten, so lange Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt sich nicht einigermaßen decken. Da sich jetzt schon auf dem Wohnungsmarkte eine kleine Besserung gezeigt habe, müsse man allerdings sehr allmählich versuchen, zur normalen Gesetzgebung zurückzukehren. Darum begrüße der Redner es, daß in der neuen Gesetzesvorlage der Eigentumsbegriff wieder anerkannt werde.

Abg. Silberschmidt (Soz.) war der Ansicht, daß an dem Mieterschutzgesetz nichts geändert werden dürfe. So lange die Erlangung der Wohnungen notgedrungen öffentlichrechtlich geordnet werden müsse, dürfe auch die Kündigung nicht einfach dem Privatrecht überlassen werden.

Hierauf vertagte sich der Ausschuß.

Die Besoldungsreform.

Die Lage der Beamten-Anwärter.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat in seiner gestrigen Sitzung nach Ablehnung aller Anträge die grundlegenden §§ 1 bis 4 über das Grundgehalt in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen.

Abg. Schuldt-Steglitz (Dem.) hatte einen Antrag eingebracht, statt des Wohnungszuschusses neben dem Grundgehalt einen Ortszuschlag zu gewähren. Den gleichen Antrag hatte für die Sozialdemokraten auch Abg. Steinkopf gestellt.

Ministerialdirektor Dr. Lotholz wandte sich gegen die Anträge. Die Folge der Annahme des Ortszuschlagssystems wäre die Notwendigkeit neuer statistischer Erhebungen, die Zeit und Geld erforderten.

Absatz 4 des § 3 erhielt auf Antrag der Regierungsparteien folgende neue Fassung:

„Die Beamten des Büros des Reichspräsidenten und der Reichskanzlei werden bei ihrer Uebernahme in den Dienst in die Dienstaltersstufen nach dem billigen Ermessen des Reichspräsidenten oder des Reichskanzlers eingewiesen."

§ 4 handelt von dem Rechtsanspruch der planmäßigen Beamten auf die Dienstalterszulagen und das Ruhen und den Verlust dieses Anspruches.

Abg. Schuldt-Steglitz (Dem.) und **Abg. Torgler** (Kom.) beantragten Streichung des Satzes, wonach der Anspruch ruhen soll, solange ein Dienststrafverfahren oder Hauptverfahren oder eine Voruntersuchung schwebe.

Geheimrat Zölch wies darauf hin, daß unter Umständen bei Annahme der Anträge ein Beamter in der Zeit, wo ein Verfahren gegen ihn schwebe, aufrücken müsse und nachher vielleicht bestraft werde, ohne daß ihm die höhere Gehaltsstufe wieder aberkannt werden könne.

Die Anträge wurden abgelehnt, der § 4 wurde genehmigt.

Auch § 5, Absatz 1, der das Besoldungsdienstalter der planmäßigen Beamten regelt, wurde unverändert angenommen. Aber eine ausführliche Debatte entspann sich um den Absatz 2 dieses Paragraphen, der die Anstellung der Beamtenanwärter behandelt.

Abg. Schuldt (Dem.) beantragte für die diätarische Dienstzeit fünf Jahre, bei Versorgungsanwärtern vier Jahre, bei den vor dem 1. April angestellten weiblichen Beamten der Deutschen Reichspost acht Jahre festzusetzen. Abg. Steinkopf (Soz.) forderte eine möglichste Einschränkung der Kopfzahl der Diätare.

Ministerialdirektor Dr. Lotholz machte darauf aufmerksam, daß diese Anträge eine Muß-Vorschrift einführten, gegen die schwere Bedenken beständen. Werden sie angenommen, so zwinge man damit die Regierung, automatisch neue Beamtenstellen zu schaffen.

Preußischer Ministerialrat Dr. Frosch erklärte, die Preußische Regierung wolle für die Diätare alles tun, was in ihren Kräften stehe, aber es sei für sie ganz unmöglich, bis zum 1. April volle 8000 neue planmäßige Stellen zu schaffen. Ein Vertreter der Reichspost teilte mit, daß die Zahl der Diätare bei der Post noch 20 000 betrage. Ueberaltert seien davon 2000 Diätare, im nächsten Jahre würden weitere 4600 und im übernächsten wiederum 4600 überaltert sein.

Der Ausschuß, der noch zu keiner Entscheidung kam, vertagte sich auf Mittwoch.

•

Die eigentliche Landtagsarbeit beginnt erst im Dezember.

GA **Berlin**, 8. Nov. Der Aeltestenrat des preußischen Landtags wird am Montag, 14. November, vor Beginn der Plenarsitzung zusammentreten, um den Arbeitsplan zu beraten. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, wird der Landtag voraussichtlich nur zwei Tage zusammenbleiben, um das Denkmalschutzgesetz, die Unwetterschädenanträge und andere kleine Vorlagen zu erledigen. Das Besoldungsgesetz wird noch nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Landtag wird dann voraussichtlich erst Ende November oder am 6. Dezember wieder zusammentreten. Der letztere Termin kommt umso mehr in Frage, als dann voraussichtlich auch die erste Beratung des neuen Etats, der den Staatsrat erst passieren muß, erledigt werden kann, damit der Etat noch vor Weihnachten dem Ausschuß überwiesen werden kann. Wann die Städteordnung und Landgemeindeordnung zur Beratung kommen, steht gleichfalls noch nicht fest.

Dr. Becker rechtfertigt seine Haltung in der Studentenrecht-Frage.

WTB. **Berlin**, 8. Nov. Die Leiter der Kreise Rheinland und Berlin der Deutschen Studentenschaft hatten den preußischen Kultusminister gebeten, zu der vom Vorstand der Deutschen Studentenschaft verbreiteten Niederschrift über die Besprechung des Ministeriums, die das neue Studentenrecht betraf, Stellung zu nehmen. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat Minister Becker darauf an die beiden Kreisleiter ein Schreiben gerichtet, in dem er darauf aufmerksam macht, daß bei der Aussprache eine Niederschrift oder auch nur Notizen von keiner Seite gemacht wurden. Der Minister stellt dann u. a. fest, daß die vom Vorstand verbreitete Darstellung in wesentlichen Punkten unrichtig oder mißverständlich ist. Er habe z. B. in der Koalitionsfrage niemals erklärt, daß er den großdeutschen Zusammenschluß der Studenten verbieten wolle. Er habe mehrfach die großdeutsche Koalition als die wünschenswerteste Lösung bezeichnet, sei aber durch die völkische Handhabung des alten Studentenrechts und den Ausschluß der nichtvölkischen Auslandsdeutschen-Studentengruppen aus der bisherigen Koalition genötigt gewesen, zu bestimmen, entweder in voller Unparteilichkeit alle Auslandsdeutschen ohne jeden Unterschied der Rasse und Konfession zu beteiligen, oder aber die großdeutsche Koalition, die vorläufig nur eine großvölkische sei, bis auf weiteres zu lösen. Eine Koalition der ausschließlich völkischen Gruppen könne auch dann nicht geduldet werden, wenn sie den Namen

Schlägerei in der Wormser Stadtverordnetenversammlung.

BB **Darmstadt**, 8. Nov. Heute abend mußte die Stadtverordnetenversammlung in Worms vorzeitig infolge einer entstandenen Schlägerei geschlossen werden. Es handelte sich darum, daß die Ostanlage nach Hindenburg und eine andere Straße nach Ebert genannt werden sollte, um so die beiden Reichspräsidenten in gleicher Weise zu ehren. Ein nationalsozialistischer Stadtverordneter protestierte gegen die Ehrung. Das rief einen ungeheuren Tumult hervor, wobei es zu einer heftigen Schlägerei kam. Schließlich mußte der von den Sozialdemokraten bedrängte Stadtverordnete in Schutzhaft genommen werden.

Karl von Lilienthal †.

WTB **Heidelberg**, 9. Nov. (Drahtb.) In der vergangenen Nacht ist hier der bekannte Strafrechtslehrer Geheimrat Prof. Karl von Lilienthal gestorben.

Umbau des Krefelder Stadttheaters.

Die Räume des Krefelder Stadttheaters entsprechen seit langem nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit. Schon vor dem Kriege sollte ein Neubau erstehen und die Pläne des Professors Dülfer waren bereits öffentlich ausgestellt, als die Weltkatastrophe auch diese Pläne zunichte machte. Von einem Neubau des Theaters will die Krefelder Stadtverwaltung mit Rücksicht auf die Gesamtfinanzlage auch weiterhin absehen. Wohl aber will sie einem Umbau des Zuschauerraums nähertreten. Der von den Sachverständigen zugleich auch geforderte Umbau der Bühne soll indessen nicht vollzogen werden.

Durch Inflationsnot zum Mörder geworden.

Dessau, 9. Nov. Die Verhandlung gegen Erich Schröter, die zu dessen Verurteilung zum Tode wegen Ermordung des Rittergutsbesitzers Klepp führte (wie in der Beilage berichtet), deckte ein trauriges Inflationsschicksal auf. Schröter war der Sohn eines Gutsbesitzers, studierte Landwirtschaft und nahm als Kavallerieoffizier am Kriege teil. Als er noch minderjährig war, starb sein Vater. Die Mutter verkaufte Erichs Erbe, ein Gut im nahen Dorf, an den Rittergutsbesitzer Klepp auf dessen Zureden für 307 000 Mark. Klepp sagte, sie könne es ja doch nicht bewirtschaften und es käme herunter. 50 000 Mark wurden angezahlt, der Rest blieb stehen als Restkaufhypothek. In der Inflationszeit zahlte Klepp das Geld in wertlosen Scheinen zurück. Schröters wurden arm, ganz besonders Erich, der den Feldzug mitgemacht hatte. Rittergutsbesitzer Klepp, der nicht im Krieg war, dagegen reich. Erich Schröters Appell an das Mitgefühl Klepps scheiterte, obwohl er sich sogar auf eine Rückkaufklausel stützen konnte. Nur 8000 Mk. konnte ihm die Mutter von seinem einst stolzen Erbe zur Gründung eines Leipziger Geschäfts übergeben. Darin lag die Wurzel zu der kommenden Tragödie. Es reifte in Schröter der Entschluß zur Tat. Er bestritt die Absicht, aber ein in seinem Schreibtisch in Leipzig aufgefundenes Testament besagte u. a.: „Ich habe mir alles lange und reiflich überlegt, aber ich müßte so handeln. Kein Pastor beerdige mich. Auf dem Grabstein soll stehen: Unrecht Gut gedeihet nicht!"

Ein Scheusal in Menschengestalt.

WTB. **Frienstedt bei Erfurt**, 9. Nov. (Funkspruch.) Hier ermordete der 19jährige landwirtschaftliche Arbeiter Heinz Schlüter eine 80jährige Witwe. Mit einem Küchenmesser brachte er ihr einen bis auf die Wirbelsäule gehenden Stich in den Hals bei. Dann schlug er mit einem Dreifuß auf sie ein und erdrosselte sie schließlich mit einem Strick. Nach der Tat versuchte er sich zuerst mit Kreolin zu vergiften und tötete sich dann durch einen Schrotschuß in den Unterleib.

Eine blutige Familientragödie.

GA **Duisburg**, 9. Nov. (Eig. Drahtber.) In dem Hause Traienaustraße 19 in Duisburg wohnt ein 70 Jahre alter Invalide Gerhard Eck mit seinem 13jährigen Enkel Leo. Aus bisher unbekannter Ursache griff Gerhard Eck heute morgen zum Revolver und erschoß seinen noch im Bett liegenden Enkel. Dann beging er Selbstmord durch Erhängen, nachdem er sich vorher noch einen Kopfschuß beigebracht hatte.

Lokales

Verkehrshelden …

In Elberfeld: ich gehe in ein Ladengeſchäft, das an einer ſogenannten Einbahnſtraße gelegen iſt, und verlange meine Marke. Zigaretten natürlich. Draußen raſt, ſauſt, ſurrt, ziſcht und hupt es.

„Wie bitte?" fragt der Verkäufer. Ich wiederhole meinen Wunſch lauter. Ein Laſtauto rattert vorüber, daß die Scheiben klirren. Und ſo machen wir den dritten Verſuch, uns zu verſtändigen — der Verkäufer und ich.

„Durch ſo Gäßkes leitet man nun den ganzen Verkehr!" ſagt der Ladeninhaber. Es gehört denn auch wirklich artiſtiſche Virtuoſität dazu, über die Straße zu kommen. Andernfalls muß man eine von den Pauſen abwarten, die aber gar nicht programmäßig eintreten.

Das kann einem in Barmen, wie in Elberfeld paſſieren: ein Bürgerſteig, kaum breiter als ein Schullineal. Der Verkehr ſtaut ſich, und die ohnedies nicht breite Straße iſt erfüllt von Laſt-, Perſonen-, Milch- und Lieferwagen. Dazu die klingelnde Straßenbahn. Auf dem ſchmalen „Bürgerſteig" ſtauen ſich die Paſſanten. Man ſchimpft oder reſigniert. „Inſel der Verkehrskritiker". Was will man machen: der Verkehr iſt da, die alten Häuſer und die ſchmalen Gaſſen ſind auch da. Wie wird die Zukunft ausſehen!

Die ſogenannten Verkehrsinſeln ſind ſehr nett. Wenn man ſie ohne Nervenſchock erreicht. Ein Berliner Witzblatt illuſtriert das ſehr ſympathiſch: ein Mann, der mit Brettern und Werkzeug zu ſeinem Schrebergarten-Grundſtück hinauswandern will, gelangt mit Mühe und Not auf eine derartige Inſel. Oben wäre er — wie aber herunterkommen? Kurzentſchloſſen ſiedelt er ſich hier an. Der kleine Garten vor ſeiner „Brettervilla" grünt und blüht — und noch immer iſt die Inſel vom raſenden Verkehr umſtarrt.

Ganz ſo ſchlimm iſt es ja nun nicht. Aber die Großſtädte im Flachland haben kaum eine Ahnung davon, wie ſchwer gerade hierzulande die Verkehrsregelung iſt. Dichte Bevölkerung, ſtarker Handel, viel Induſtrie, ein denkbar ungünſtiges Terrain. Da ſage noch einer, die Wuppertaler hätten keine Verkehrsdiſziplin! Wahre Verkehrsartiſten ſind ſie!

In ſchmalen und ſchmalſten „Gäßkes" wird obendrein noch geparkt. Die Straßenbahnſtationen liegen oft denkbar ungünſtig. Trotzdem geht alles leidlich gut ab. Woran liegt das?

Man muß wirklich annehmen, daß die Wuppertaler gleich als Verkehrshelden auf die Welt kommen. Und daß ſie ſo gute Nerven haben und bewahren, liegt wohl an der geſunden Luft, die hier weht.

Das Wetter im Oktober.

Die Barmer ſtädtiſche Wetterbeobachtungsſtelle hat im Oktober folgende Aufzeichnungen gemacht: 1. Charakter des Wetters: 52 trüb, 41 heiter; 2. Windrichtung: 24 NO., 6 NW., 52 SW., 11 SO.; 3. Luftdruck: niedrigſter 734 mm am 23. Oktober, höchſter 760 mm am 9./10. Oktober; 4. Temperatur: niedrigſte 0 Grad Celſius am 3. Oktober, höchſte +19 Grad am 10. Oktober; 5. Niederſchläge: 14 Regentage; niedrigſter Niederſchlag 0,1 mm am 5., 8., 25. und 28. Oktober, höchſter Niederſchlag 8,6 mm am 18. Oktober; Reif fiel am 13. Oktober, Nebel am 4. Oktober.

Elberfeld

25 Jahre Stadtbüchereiverein.

e.— Nachdem im Juni 1902 die Elberfelder Stadtbücherei eröffnet und in Betrieb genommen worden war, erwies ſich die Gründung eines beſonderen Vereins als erwünſcht, deſſen Aufgabe es ſein ſollte, weitere Kreiſe der Bürgerſchaft für das kulturell bedeutſame Inſtitut zu intereſſieren und gleichzeitig ſich um die Ergänzung und Erhaltung der Beſtände der Stadtbücherei zu bemühen. So trat der Elberfelder Stadtbüchereiverein ins Leben. Am 9. November 1902, heute vor 25 Jahren, veröffentlichte er ſeinen erſten Aufruf an die Bürgerſchaft in der Tagespreſſe. Seitdem wirkte der Verein getreulich mit und neben der Bücherei zu deren Gunſten und es iſt z. T. ſicherlich das Verdienſt des Stadtbücherei-Vereins, wenn die Bücherei die erfreuliche Entwicklung nahm, auf die wir heute blicken können.

e.— Das Naturblumenhaus Wilhelm Schiffer, Elberfeld, Alter Markt 22, hat ſeinen Schaufenſtern einen künſtleriſchen Rahmen geben laſſen. Auch das Ladeninnere hat eine Erneuerung des etwas unzeitlich gewordenen Raumgefüges mitgemacht. Der frühere Doppelladen iſt zu einem Raume zuſammengezogen worden. Eine in die Wand übergehende ſilberne Decke wird von den warm-grauen Tönen des Steinwerks und der holzverkleideten Schrankwände getragen. Die vier Schaufenſter ſind mit vertieft eingelaſſenen Becken mit Springſtrahlung ausgeſtattet, deren Waſſer in verſchiedenfarbiger Lichtwirkung aufleuchtet. Die Heiz- und Beleuchtungskörper fügen ſich mit ihrer Inſtallation äſthetiſch befriedigend ein. Die Urheber dieſer Umgeſtaltung ſind die Architekten Karſtein und Schumacher (Elberfeld), die ſchon öfter durch Großbauten und ſtädtebaukünſtleriſche Entwürfe hervorgetreten ſind.

e.— Bergiſcher Geſchichtsverein, Abt. Elberfeld. In einer Hauptverſammlung des Vereins wurde mitgeteilt, daß der bisherige Vorſitzende, Dr. Iſeler, infolge Wechſels ſeines Wohnſitzes ſich veranlaßt geſehen hat, ſein Amt als 1. Vorſitzender niederzulegen. In anerkennenden Worten wurde ſeiner großen Verdienſte gedacht, die er ſich um den Bergiſchen Geſchichtsverein erworben hat, und es wurde ihm für die große Arbeit und aufopferungsvolle Tätigkeit im Intereſſe des Vereins der herzlichſte Dank ausgeſprochen. Als Nachfolger wurde Stadtverordneter Wülfing zum 1. Vorſitzenden gewählt.

e.— Eine Klage gegen das Remſcheider Theater-Orcheſter vor dem Reichsgericht. Zu unſerem Bericht über die Verhandlung vor dem Reichsgericht in Nr. 259 ſchreibt man uns, daß ſich die Klage der Remſcheider Schauſpielhaus-G. m. b. H. gegen die im Deutſchen Muſikerverband organiſierten Nebenberufsmuſiker des früheren Schauſpielhaus-Orcheſters gerichtet hat. Die Mitglieder des jetzigen ſtädtiſchen Orcheſters in Remſcheid ſind durch Probeſpiel verpflichtete Berufsmuſiker und im Reichsverband Deutſcher Orcheſter und Orcheſtermuſiker e. V. organiſiert. Letzterer organiſiert grundſätzlich nur beamtete Berufsmuſiker, d. h. Mitglieder von Kulturorcheſtern.

e.— Einbrüche. In der Nacht zum 8. ds. Mts. wurden einem hieſigen Wirt aus einer unverſchloſſenen Schublade 200 Mark entwendet. Im Verdacht der Täterſchaft ſteht ein auf dem Grünewalderberg wohnender Arbeiter. — In der Nacht zum 8. ds. Mts. iſt ein bisher nicht ermittelter Dieb in ein Lebensmittelgeſchäft in der Kölnerſtraße eingebrochen. Als Beute fielen dem Dieb 35 Gasmarken und ein geringer Geldbetrag in die Hände.

Barmen

Zur Frage des Reichsſchulgeſetzes.

Stellungnahme der Evang. Arbeitervereine.

b. Der Delegiertentag des Bergiſch-Märkiſchen Bezirksverbandes der Evangeliſchen Arbeitervereine faßte auf ſeiner Tagung am 6. November 1927 in Barmen nach einem Vortrage des Stadtſchulrats Adams (Barmen) einſtimmig nachſtehende Entſchließung, die an die Reichs- und Landesregierung, an die Reichsminiſterien und an die Landesminiſterien, an den Deutſchen Reichstag und den Preußiſchen Landtag, ferner an die bürgerlichen politiſchen Parteien weitergereicht werden ſoll:

Der Delegiertentag dankt der Reichsregierung für die einmütige Einbringung des Reichsſchulgeſetzentwurfs, der die Gleichberechtigung der chriſtlichen Bekenntnisſchule gegenüber den anderen Schularten ſichert. Insbeſondere dankt der Delegiertentag dem Reichsinnenminiſter für ſein mannhaftes Eintreten für die chriſtliche Bekenntnisſchule bei der Begründung ſeines Entwurfes. Der Delegiertentag erblickt in dem vorliegenden Reichsſchulgeſetzentwurf eine geeignete Grundlage zur Schaffung eines Reichsgeſetzes zwecks Ausführung von Artikel 146,2 und 149,1 der Reichsverfaſſung. Er begrüßt dankbar, daß die Vorlage ſtatt einer ſtaatlichen Alleinherrſchaft auf dem Schulgebiete Elternrecht und Gewiſſensfreiheit zur Grundlage eines geſunden Volksſchulweſens macht, daneben aber mit Nachdruck den Dienſt an der Volksgemeinſchaft betont und die Schulhoheit des Staates wahrt. Der Delegiertentag fordert, daß das kommende Reichsſchulgeſetz — dem Entwurf entſprechend — der Bekenntnisſchule die volle Entfaltungsmöglichkeit ſichert, und daß es den Erziehungsberechtigten nicht nur ein Antrags-, ſondern auch ein Schulpflegerecht bei der einzelnen Schule und die Mitwirkung in der Schulverwaltung gewährt. Wir ſind gewiß, daß auf dieſem Wege die deutſche Volksſchule zur Volksſache und damit zu einem der wichtigſten Faktoren einer tiefgreifenden ſittlichen Erneuerung des Volksgeiſtes wird.

Koſtümfeſt im Kunſtverein.

b.— Den Reigen der kommenden geſellſchaftlichen Winterveranſtaltungen eröffnete der Barmer Kunſtverein mit einem Koſtümfeſt im Parkreſtaurant Luſtkurhaus am Toelleturm. Es war die Parole ausgegeben worden, keine hiſtoriſchen oder Volkstrachten, ſondern nur Phantaſiekoſtüme ins Treffen zu führen. Das gab dem Feſt, das gut beſucht war, eine ganz beſondere Note und ſtellte dem Verein wieder das Zeugnis aus, ein glänzender Regiſſeur von künſtleriſchen Veranſtaltungen — auch außerhalb ſeiner Muſeumsräume in der Ruhmeshalle zu ſein. Frau Dr. Reiche war an dieſem Abend unbeſchränkte Herrſcherin, ſie hatte alle die phantaſtiſchen Koſtüme erfunden, entworfen und geſchaffen, die eine Schar ſchöner Damen in einer luſtig parodierten Modeſchau durch den vom hellen Licht der Reflektoren erhellten Saal trugen. Schnitt, Farbe und Zuſammenſtellung der Stoffe, das alles verriet ein erhebliches Maß von Erfindungsgabe und Leichtigkeit der Geſtaltungskraft. Die märchenhafte Stimmung des originellen Feſtes wirkte denn auch bald Wunder unter den Gäſten, die, vom Tanz der Boys angeregt und vom Rhythmus der Muſik erfaßt, ausgiebig der edlen Tanzkunſt — oder beſſer dem edlen Tanzſport, wie man ja wohl heute ſagen muß — huldigten. Dazwiſchen gab es noch allerlei Kurzweil und eine Prämiierung der fabelhafteſten Koſtüme.

Tierſchutzfragen.

a. Im Wuppertaler Tierſchutzverein konnte mitgeteilt werden, daß der am 15. Oktober veranſtaltete Werbeabend ein günſtiges geldliches Ergebnis gehabt hat und auch über 50 Neuanmeldungen erfolgt ſind. Die ſo beliebten Tierſchutzkalender ſind in etwa 16 000 Exemplaren für die Schulen des Tales beſtellt worden und gelangen in Kürze zur Verteilung. Auch für das Jahr 1927 ſoll wieder ein Jahrbuch mit intereſſanten Darbietungen für die Mitglieder des Vereins zur Ausgabe gelangen. Wünſche dafür, auch in bezug auf das Mitgliederverzeichnis, ſind bald an den Schriftführer, Rektor i. R. G. Müller, Barmen, Ottoſtr. 62, zu richten. Die in den Anlagen der Städte Barmen und Elberfeld aufgeſtellten Vogelhäuschen ſind in Ordnung und harren bei Eintritt von Schnee und Winterkälte der kleinen Gäſte. Der Verein wird auch eine Anzahl der vorzüglichen Bergiſchen Niſthöhlen für verſchiedene Vogelarten beſchaffen und zum Selbſtkoſtenpreis abgeben. Niederlagen in Elberfeld beim Branddirektor Scheller, Bachſtr. 6, in Barmen beim Forſtverwalter Brunnow, Rathenauſtr. 76.

Es kommt immer wieder vor, daß läſtige Tiere, beſonders Katzen, auf nicht einwandfreie Weiſe beſeitigt werden. Es iſt eine beiſpielloſe Roheit, die ſchärfſte Ahndung verdient, kleinere gefeſſelte Tiere in die Mülleimer zu verſenken und mit Unrat zu bedecken und ſie ſo einem qualvollen Erſtickungstode auszuliefern. Die ſtädtiſchen Fuhrleute werden gewiß, ſoweit es möglich iſt, ihr Augenmerk darauf richten und gegebenenfalls an zuſtändiger Stelle Anzeige erſtatten. Hunde, die ſich verlaufen haben, ſoll man nicht mitnehmen, weil ſie ſich infolge ihres Spürſinnes und Intellekts in kurzer Zeit wieder zurecht finden.

Es dürfte dennoch gut ſein, wenn die Hundebeſitzer die Mahnung beachten wollten: „Bringt Namensſchilder am Halsband an!" Von den an die Stadtverwaltung gerichteten Eingaben und den darauf erfolgten Antworten betraf eine das Beſprengen von Straßen und die dadurch hervorgerufene, beſonders für Pferde gefährliche Glätte, eine andere Mißſtände an der Dieler- und Kreuzſtraßen-Ecke in Wichlinghauſen. Sie ſollen nach Möglichkeit beſeitigt werden.

b.— Kirchenjubiläum. Am 10. November d. J. werden es 40 Jahre, daß die Chriſtuskirche, Unterbarmen, eingeweiht worden iſt. Aus dieſem Anlaß findet am Donnerstag dem 10. Nov., abends 8¼ Uhr, eine Feierſtunde in der Chriſtuskirche ſtatt unter Mitwirkung des Chriſtuskirchenchores und des Carnaper Männerchores. Pfr. Glaſer-Haan, der damals Hilfsprediger an der Chriſtuskirche war, wird aus eigenem Erleben von jenen Tagen berichten.

b.— Städtiſcher Fiſchmarkt Barmen. Die Preiſe betragen: Bratſchellfiſche 25, grüne Heringe 32, Rotbarſch 32, Seelachs im Schnitt 35, Kabliau im Schnitt 40, Schellfiſch im Schnitt 40, Schellfiſch beſter 65, Fiſch-Filet beſtes 65, große Schollen 70, Rotzungen 75, Heilbutt im Schnitt 135, Fettbücklinge 50, Bratbücklinge 60, 2 Pfd.-Doſe Geleeheringe, Rollmöpſe, Bratheringe, Bismarckheringe je 90, 2 Pfd.-Doſe Rollmops in Remoulade 100, friſche Muſcheln (10 Pfd.) 35, große Breſen 80, Flußhecht 115, Barſche 70 Pfg.

b.— Diebe und Hehler. In Haft genommen wurde ein Dienſtmädchen aus Heringhauſen, das von einer Arbeitsſtelle in der Heſinghauſerſtraße eine Brillantnadel im Werte von 400 Mark entwendet hatte. Das gleiche Los traf einen Kaufmannslehrling von hier, der in letzter Zeit ſeinem Arbeitgeber fortgeſetzt Zuckerwaren und Schokolade im Werte von etwa 100 Mark entwendet hat. Ein Arbeiter aus der Schwarzbachſtraße wurde in derſelben Angelegenheit wegen Hehlerei feſtgenommen.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Thaliatheater Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thaliatheaters ſchreibt man uns: Von morgen (Donnerstag) ab gelangt „In der Johannisnacht" mit Helene Brahms vom Thaliatheater Hamburg zur Aufführung. Die Rolle des Willibald ſpielt der hier allgemein beliebte jugendliche Komiker Hanns Polſcher.

e.— Gerhards Deutſches Künſtler-Marionettentheater wiederholt am Mittwoch dem 9. und Samstag dem 12. Nov., abends 8 Uhr, im Feſtſaale der Oberrealſchule Süd, Weſtſtr., die Aufführung des Krippenſpiels „Das Gotteskind".

Vorträge und Verſammlungen.

e.— Muſeumsverein Elberfeld. Am Freitag dem 11. Nov., abends 7 Uhr, wird Muſeumsdirektor Dr. E. Waldmann-Bremen im Städtiſchen Muſeum über „Franzöſiſche Impreſſioniſten" ſprechen. Der Vortrag findet nur für Mitglieder des Muſeumsvereins ſtatt. Mitgliedskarten ſind mitzubringen.

e.— Im Verein ehem. Schüler der Oberrealſchule-Süd, Elberfeld, hält Prof. Elſas am 9. November, abends 8¼ Uhr, im Saale des Hotels Union, einen wiſſenſchaftlichen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema: „Sterne und Weltenmeer". Alle ehem. Schüler, ſowie deren Angehörige ſind hierzu eingeladen. Außerdem werden ſie gebeten, durch Beitritt zu dem Verein die alte Schulkameradſchaft zu erneuern. Beitrittserklärungen ſind zu richten an: Ferd. Dieckmann, Elberfeld, Altermarkt 2, 3. Etg.

e.— Katholiſcher Deutſcher Frauenbund, Zweigverein Elberfeld. Die drei nächſten Vorträge über Chriſtliche Ehe finden am Donnerstag dem 10. Nov., am Dienstag dem 15. Nov. und am Freitag dem 18. Nov. in der Aula des Städt. Realgymnaſiums, Aue, abends pünktlich 8 Uhr ſtatt. Gäſte ſind willkommen.

b.— Ueber die Kräfte der Seele im Kampf mit dem Wirtſchaftsſyſtem unſerer Zeit ſpricht auf Veranlaſſung der Kreisverbindung der Evangeliſchen Jünglingsvereine und Chriſtl. Verein junger Männer Barmen Dr. phil. et rer. pol. Hans Ehrenberg-Bochum am Samstag dem 12. Nov., abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnaſiums, Bleicherſtraße, bei freiem Eintritt.

Die Träger des Schillerpreiſes.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 9. Nov. Die Kommiſſion zur Verteilung des Schillerpreiſes hat dem Staatsminiſterium als gemeinſame Träger des Schillerpreiſes die Dichter Hermann Burte, Fritz v. Unruh und Frz. Werfel vorgeſchlagen. Das Staatsminiſterium hat dem Vorſchlag zugeſtimmt. Der Schillerpreis wurde 1859 gegründet, um zum hundertſten Geburtstage des Dichters das Andenken Schillers zu ehren. Unter den Preisträgern von 1863 bis 1908 waren u. a. Friedrich Hebbel, Paul Heyſe, Emanuel Geibel, Otto Ludwig, Ernſt von Wildenbruch, Ludwig Anzengruber, Fontane, Klaus Groth, Karl Schönherr und Ernſt Hardt. Der Preis wird alle ſechs Jahre auf Vorſchlag einer Kommiſſion von ſieben Mitgliedern verliehen.

Keine Einigung im Lohnſtreit der Textilarbeiter.

Die Ausſperrung eingetreten.

Die geſtrige, vom Vorſitzenden des Schlichtungsausſchuſſes für das Bergiſche Land, Beigeordneten Dr. Bragard, im Textilarbeiterkampfe herbeigeführte Ausſprache beider Parteien hat leider zu einer Einigung nicht geführt. Nach faſt ſiebenſtündiger Dauer wurden die Verhandlungen abgebrochen. Die Ausſperrung der geſamten unter den Textilarbeitertarif fallenden Arbeiter iſt damit eingetreten. Zum dritten Male hat jetzt im Verlauf von einigen Wochen die rheiniſche Textilinduſtrie ein ſchweres Ringen zu beſtehen: nach Krefeld und M.-Gladbach nun der rechtsrheiniſche Bezirk.

Bei den geſtrigen Verhandlungen lehnten die Arbeitnehmer den Vorſchlag der Arbeitgeber ab, die bereits verhängten und angeſagten Kampfmaßnahmen beiderſeits mit ſofortiger Wirkung aufzuheben, unmittelbar darauf die am vergangenen Mittwoch abgebrochenen Einigungsverhandlungen wieder aufzunehmen und beiderſeits von der Einleitung neuer Kampfhandlungen abzuſehen, bis alle Möglichkeiten der friedlichen Einigung oder der geſetzlichen Schlichtung erſchöpft ſeien. Sie verhielten ſich auch gegen den Vermittlungsvorſchlag des unparteiiſchen Vorſitzenden ablehnend, mit ſofortiger Wirkung einen Schlichtungsausſchuß zu bilden und mit dem Erlaß des Schiedsſpruchs gleichzeitig die Vereinbarung der Einſtellung der Kampfmaßnahmen zu verbinden. Von den Gewerkſchaften wurde zum Ausdruck gebracht, daß ſie auch heute noch zu Verhandlungen bereit ſeien, daß die Erklärung der Unternehmer, die durch ihre Weigerung abgebrochenen Verhandlungen erſt dann wieder aufzunehmen, wenn die Kampfmaßnahmen durch die Gewerkſchaften aufgehoben ſeien, erneut davon Zeugnis ablege, daß ein Verſtändigungswille bei den Unternehmern nicht vorhanden ſei.

Die Verhandlungen waren damit geſcheitert. Die Textilfabriken im rechtsrheiniſchen Induſtriebezirk kommen mithin zum Erliegen. Mehr als ein halbes hunderttauſend Arbeiter und Arbeiterinnen werden von den Kampfmaßnahmen betroffen. Es iſt anzunehmen, daß nach den geſtrigen ergebnisloſen Verhandlungen der Schlichter in Dortmund jetzt die abgebrochenen Fäden wieder aufnehmen und erneut verſuchen wird, eine Verſtändigung anzubahnen, um, wenn auch ſeine Bemühungen vergeblich ſind, dann dem Kampf ev. durch einen Schiedsſpruch ein Ende zu machen. Bei der ungeheueren Auswirkung der Kampfmaßnahmen liegt eine möglichſt baldige Beilegung des Konfliktes, der auf beiden Seiten große Opfer koſtet und auch das geſamte Wirtſchaftsleben in Mitleidenſchaft zieht, im allſeitigen Intereſſe.

Die beiden Parteien legten nach den ergebnislos verlaufenen Verhandlungen in folgenden Entſchließungen ihren Standpunkt nieder:

Die Entſchließung der Arbeitgeber:

Die Vertreter des Arbeitgeberverbandes nehmen zu dem heutigen Verhandlungsergebnis wie folgt Stellung: Nach einer mehrſtündigen allgemeinen Ausſprache wurde von Arbeitgeberſeite in getrennter Beſprechung dem Herrn unparteiiſchen Vorſitzenden der Vorſchlag unterbreitet, die bereits verhängten und angeſagten Kampfmaßnahmen beiderſeits mit ſofortiger Wirkung aufzuheben, mit der Maßgabe, daß unmittelbar im Anſchluß an dieſen Beſchluß und deſſen Bekanntgabe die am Mittwoch abgebrochenen Einigungsverhandlungen wieder aufgenommen werden ſollen. Die beiderſeitigen Organiſationen ſollten ſich ferner verpflichten, von der Einleitung neuer Kampfhandlungen abzuſehen, bis alle Möglichkeiten der friedlichen Einigung oder der geſetzlichen Schlichtung erſchöpft waren.

Nachdem der Herr unparteiiſche Vorſitzende dieſen Vorſchlag der Arbeitgeber mit den Arbeitnehmern in getrennter Verhandlung beſprochen hatte, teilte er den Arbeitgebervertretern mit, daß dieſer Vorſchlag von Arbeitnehmerſeite abgelehnt worden ſei. Darüber hinaus ſei ein weiterer Vermittlungsvorſchlag, den der Herr Vorſitzende aus eigener Initiative gemacht hatte und der dahin ging, der ſofortigen Bildung eines Schlichtungsausſchuſſes zuzuſtimmen und mit dem Erlaß des Schiedsſpruchs gleichzeitig die Vereinbarung der Einſtellung der Kampfmaßnahmen zu verbinden, ebenfalls von Arbeitnehmerſeite abgelehnt worden.

Nachdem auf dieſe Weiſe durch die ablehnende Haltung der Arbeitnehmer alle Verſuche, die Kampfmaßnahmen zum Zwecke der Verhandlung einzuſtellen, geſcheitert ſind, ſehen die Arbeitgeber keine Möglichkeit, im Wege der freien Verhandlungen zu einer Einigung mit der Gegenſeite zu kommen.

Erklärung der Arbeitnehmer:

Die Arbeitnehmer faßten folgende Entſchließung:

Die Arbeitnehmervertreter geben folgende Erklärung ab: Die Gewerkſchaften waren am Mittwoch den 2. November bereit, weitere Verhandlungen zu führen. Dieſe wurden jedoch von den Arbeitgebern abgelehnt. Die Verhandlungsbereitſchaft liegt auch heute noch bei den Gewerkſchaften vor. Die ungewöhnliche Zumutung der Unternehmer, die durch ihre Weigerung abgebrochenen Verhandlungen erſt dann wieder aufzunehmen, wenn die Kampfmaßnahmen durch die Gewerkſchaften aufgehoben worden ſind, zeigt erneut, daß ein Verſtändigungswille bei den Unternehmern nicht vorhanden iſt.

Auch den Vorſchlag des unparteiiſchen Vorſitzenden mußten die Arbeitnehmervertreter ablehnen, da er ſich in ſeiner ſachlichen Auswirkung von dem Vorſchlag der Arbeitgeber nicht unterſcheidet.

* * *

Nach unſeren Erkundigungen iſt in den Betrieben, in denen am vergangenen Freitag die Kündigung ausgeſprochen iſt, heute die Ausſperrung der Arbeiter erfolgt. Einige wenige Firmen hätten längere Kündigungsfriſten, hier wurde die Ausſperrung erſt am 18., 19. oder 21. November, je nach den Kündigungsterminen, eintreten, wenn nicht inzwiſchen von Arbeiterſeite eine Stillegung erfolgt. Im Straßenbilde traten Ausſtände und Ausſperrungen bis jetzt kaum in die Erſcheinung.

Dieſe Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptſchriftleiter: [illegible] Looſe.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto [illegible]; für Sport: Wolfgang Müller; [illegible] Nachrichten: Dr. [illegible] Lindner; [illegible] Dr. Maria [illegible] für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich [illegible]; Handel: Dr. H. Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

TIETZ

ELBERFELD

Die richtige Zeit

für den

Winter-Mantel

ist da

Warme Wintermäntel
aus guten engl. gemustert. Stoffen u. gut. Velour de laine, mit reichlichem Pelzbesatz
Serie I
19.50

Modernste Damenmäntel
aus Ottomane, Velour de laine und guten engl. gemusterten Stoffen, mit schönem Pelzbesatz
Serie II
29.50

Elegante Damenmäntel
auch f. starke Damen, Velour de laine, Ottomane z. T. auf Futter mit Pelzbesatz am Kragen und unten
Serie III
39.50

Fesche Wintermäntel
aus den neuesten Stoffen, Ottomane, engl. gemustert, mit Pelz, zum Teil ganz gefüttert
Serie IV
48.00

Hochelegante Mäntel
auch für den verwöhntesten Geschmack, gefüttert und mit neuester Pelzverbrämung
Serie V
58.00

Aparte Modellmäntel
erstklassige Verarbeitung, in eleganter Ausführung, mit reichl. Pelz u. auf Seide gefüttert
Serie VI
68.00

Diese Mäntel sind in unserem Fenster am Neumarkt ausgestellt.

Bergisch Land

Nr. 263 — 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Mittwoch, 9. Nov.

Herbſtſtimmung.

Brauſend jagt am grauen Herbſthimmel der Weſtwind die Wolken zu Hauf. Nicht der feinſte Nebeldunſt hemmt dem ſchweifenden Auge die Sicht. Klar und ſcharf umriſſen ſtehen Häuſer, Türme, Schlote und Wälder in der Ferne. Gelbrot leuchtet es noch aus den halbentlaubten Wäldern.

Kalt fegt der Wind über die kahle Stoppel, überfällt tückiſch am Waldrand die unwirſch knarrenden Eichen, wühlt heulend in den Kronen der Buchen, daß die fallenden Blätter tanzen, raſt weiter und ſpringt mit voller Wucht die Tannen an, die, ihm gelaſſen wehrend, ſich rauſchend im Takte wiegen.

Weiterſtürmend, hat er ein neues Opfer erſpäht. Hurtig wirft er ſich ihm entgegen, mit raſender Eile, in jauchzender Luſt, dem hölliſchen Chorus gleich, gellt ſein Kampfruf über Berg und Tal.

Ueber der Silhouette des fernen Waldes, vom matten Schein der Sonne belichtet, tauchen ſchwarze Punkte auf, ſie mehren ſich, werden zahlreich, werden größer und kommen langſam näher, da hat ſie der ſtürmende Wind erreicht und wirbelt ſie wild durcheinander.

Die Dohlen ziehen. Das ſchwarze gefiederte Heer rückt an. Der Winter naht. Die Herolde des Todes ſind da! — — — Das große Sterben muß beginnen, damit das Leben neu erblühen kann!

Schwer kämpft der Vortrupp gegen die Gewalt des Windes, mit vorgeſtemmter Bruſt und angelegtem Fittich, bald in ſchnellem Wirbel hochgeriſſen, bald in jähem Sturze abgetrieben, ſammeln ſie ſich immer wieder, um unentwegt den Kurs nach Südweſt feſtzuhalten.

Wirr durcheinander folgen abgeſprengte Trupps, dann kommen ganze Scharen, von des Windes Furien begleitet; ohne Laut, in großer Höhe ſteuern ſie dahin.

Stund' um Stunde geht der Zug des Heeres, bis die Dämmerung es dem Auge entrückt und das Licht des Tages mählich ſchwindet, als am fernen Horizont, unter graugetürmten Wolkenfratzen, ein blutigroter Streifen ſich entzündet.

Nachzügler folgen immer noch, tief hinabgeſenkt, dicht über windbewegten Wipfeln ſchwebend geſpenſtig, lautlos in der Dunkelheit verſinkend

Tiefer ſenken ſich die Abendſchatten. Müde geworden, raſtet der Wind. Schwermut und Traurigkeit breiten die Flügel aus. Melancholie ſpinnt graue Schleier um die Seelen.

Da klingt vom Tale voll und ſtark der tröſtende Geſang der Feierabendglocken, die Hoffnung weckend und den Alp der Seele löſend.

Lohn- und Gehaltsverhandlungen in Velbert.

#**Velbert**, 9. Nov. Am morgigen Donnerstag wurden die Verhandlungen mit den Angeſtelltenverbänden über die Gehälter in der Velberter-Heiligenhauſer Induſtrie aufgenommen. Der bisher geltende Tarif war von den Angeſtellten gekündigt worden. Am Freitag beginnen die Verhandlungen mit den Gewerkſchaften über die von dieſen geforderte Erhöhung des Arbeitslohnes. Der Tarif läuft erſt am 31. Dezember ab. Die Gewerkſchaften begründen ihre Forderung auf Lohnerhöhung mit der Preisentwicklung, die nicht vorauszuſehen geweſen ſei.

Zulage für die ſtädtiſchen Arbeiter.

GA. **Köln**, 9. Nov Entſprechend der Empfehlung des Schlichters für die Rheinprovinz iſt geſtern zwiſchen den ſtädtiſchen Arbeitern und der Stadtverwaltung in der Lohnfrage eine Einigung erzielt worden. Die Stadt gewährt den ſtädtiſchen Arbeitern eine einmalige Ausgleichszulage, die ſich je nach dem Alter zwiſchen 12 und 37 Mark bewegt. In einer früheren Auslaſſung bemerkte die Stadtverwaltung, daß die Deckungsfrage von der Frage der Lohnerhöhung unter keinen Umſtänden getrennt behandelt werden dürfe. Die durch eine Lohnerhöhung benötigten Geldmittel könnten nur durch eine Erhöhung der Tarife für Gas, Waſſer, Elektrizität und der Straßenbahnen und gegebenenfalls auch der Steuern beſchafft werden. Hierüber iſt aber einſtweilen noch kein Beſchluß gefaßt worden.

Mord aus Eiferſucht.

÷ **Milspe**, 8. Nov. Der Fabrikarbeiter Paul Hylla gab heute auf den Gewerkſchaftsſekretär Düren in deſſen Wohnung fünf Revolverſchüſſe ab. Der Schwerverletzte wurde in das Gevelsberger Krankenhaus gebracht. Bald nach der Einlieferung verſchied er. Der Täter, der die Tat aus Eiferſucht verübt hat, ſtellte ſich freiwillig der Polizei. Da er jedoch eines Nervenzuſammenbruchs wegen nicht vernommen werden konnte, wurde er ins Krankenhaus transportiert.

Vater und Sohn verunglückt.

#**Hattingen**, 9. Nov. Schwer heimgeſucht wurde geſtern die Familie des Bergmanns Heinrich Striebeck im benachbarten Bredenſcheid-Stüter. Zunächſt wurde ein erwachſener Sohn in einem Steinbruch von einem herabfallenden ſchweren Stein getroffen und ſo ſchwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Einige Stunden darauf traf eine neue Hiobsnachricht ein. Der Vater, der auf der Zeche „Alte Haſe" als Bergmann tätig war, wurde von herabſtürzenden Kohlenmaſſen verſchüttet. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Aus dem bergiſchen Gemeindeleben.

Winterhilfsmaßnahmen in Vohwinkel.

Der Zwiſchenetat. — Der Moraſt in der Natratherſtraße. — Die Verwaltung ſagt energiſche Abhilfe zu.

#**Vohwinkel**, 9. Nov Die Stadtverordnetenſitzung beſchloß geſtern, die Verlängerung der Vergnügungsſteuerordnung bei der Regierung zu beantragen. Nach Bildung einer Geſundheitskommiſſion, die ſich mit der Nachprüfung der ſanitären Zuſtände in der Stadt befaſſen ſoll, ſtand als nächſter Beratungsgegenſtand die Winterhilfsmaßnahme in der Wohlfahrtspflege zur Beratung. Die Finanzkommiſſion ſchlug vor, für die Schulſpeiſung 3000 Mk. zu bewilligen. Davon ſollen vier Fünftel je Kopfzahl der Schüler auf die Schulſyſteme verteilt und der Reſt für die beſonders bedürftigen Syſteme vorbehalten werden. Von den zur Verfügung ſtehenden Mitteln ſollen den Kindern Milchfrühſtücke gegeben werden. Bezüglich der Winterverſorgung wurde beantragt, auf der Grundlage der Maßnahmen des Vorjahres vorzugehen. Eine lange Ausſprache entſpann ſich über die Frage, wie weit die Mittel für die Schulſpeiſung reichen ſollen, ſowie über die Frage der Bedürftigkeit Schließlich wurde beſchloſſen, die 3000 Mk. für die Zeit bis zum 31 März zu bewilligen. Die Geſundheitskommiſſion ſoll gemeinſam mit den Schulleitern die Frage der Bedürftigkeit prüfen Bezüglich der Winterverſorgung ſoll neben der Kohlenverſorgung auch die Belieferung mit Kartoffeln durchgeführt werden

Der Zwiſchenetat, der ſodann den Stadtverordneten vorgetragen wurde ſieht einen Fehlbetrag von rund 27 000 und eine Mehreinnahme an Steuern und Ueberſchüſſen aus dem Vorjahre von 25—30 000 Mk vor Für einige Fehlbeträge, die etwa noch entſtehen können, erſcheint eine Deckungsfeſtſetzung vorerſt nicht notwendig. Die Einkünfte aus der Gewerbeſteuer ſind zur Zeit noch nicht zu überſehen. Die Verwaltung hofft jedoch, daß ſie an die Voranſchläge heranreichen werden. Die Verwaltung beantragte die Bewilligung der Etatsüberſchreitungen, die im Zwiſchenetat bereits aufgeführt ſind und die 42 950 Mk betragen, ferner 3200 Mk. für Erſtattung von Umzugskoſten und Wohnungsbeihilfen. 405 Mk. Nachbewilligung für die Anſchaffung eines Pferdes und 2500 Mk. für Abfindung bei Abtretung von Wohnungen.

Außerhalb der Tagesordnung wurde lebhaft Klage geführt, daß an der Teſche die Provinzialverwaltung Steine und Schmutz auf der Straße liegen laſſe Die Natratherſtraße ſei ein großer Moraſt, auch die Bahnſtraße befinde ſich in kaum paſſierbarem Zuſtande, beſonders am Bahnübergang. Aehnliche Klagen wurden bezüglich des Teſcher Schulweges vorgebracht. Beigeordn Dr. Hollatz wies darauf hin, daß bezüglich der Bahnſtraße ſchon lange mit der Reichsbahn verhandelt worden ſei, daß dieſe ſich aber außerordentlich bockbeinig ſtelle. Der Unterbau der Natratherſtraße reiche für den jetzigen Verkehr nicht aus Es könne aber mit einem Aſchenbelag proviſoriſch Abhilfe geſchaffen werden. Im übrigen werde die Provinzialverwaltung in 14 Tagen mit ihren Pflaſterungsarbeiten fertig ſein, ſo daß dann die Notwendigkeit der Verkehrsumleitung wegfalle Der Zuſtand der Bahnſtraße werde in kurzem einwandfrei ſein. Ueber die Anlegung der Bürgerſteige werde noch mit den Anliegern verhandelt. Auch an der Natratherſtraße ſollten demnächſt Bürgerſteige angelegt werden. Ebenſo ſolle der Teſcher Schulweg in Ordnung gebracht werden, ſobald ſtädtiſche Arbeiter frei ſeien. Mit Bezug auf den Bahnübergang an der Bahnſtraße wurde beſchloſſen, der Reichsbahn letztmalig eine Friſt zur Herbeiführung ordnungsmäßiger Zuſtände zu ſtellen und die Stelle andernfalls auf Koſten der Reichsbahn in Ordnung bringen zu laſſen.

Weitausſchauende Vorlagen im Remſcheider Stadtrat.

Aufforſtung der ſtädtiſchen Waldungen. — Erhöhung der Unterſtützungsſätze. — Weiterführung der Remſcheider Straßenbahnen und der Autobuſſe.

+ **Remſcheid**, 8. Nov. In durchweg ſachlicher und ruhiger Weiſe wurden in der heutigen Stadtverordnetenſitzung unter dem Vorſitz von Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann Vorlagen von weitausſchauender Bedeutung erledigt. In den letzten Jahren hat die Stadt, um für ältere Erwerbsloſe paſſende Beſchäftigung zu ſchaffen, größere Flächen ihres Beſitzes aufgeforſtet. Bei dieſen Arbeiten kann wohl von einem rentablen Geſchäft, bei dem ſich die Unkoſten plus Zinſeszinſen bezahlt machen, nicht die Rede ſein, aber ſie fördern die Volksgeſundheit und ſind geeignet, das Landſchaftsbild zu verſchönern. Aus dieſer Erwägung heraus wurde der Vorlage zugeſtimmt und ein einmaliger Betrag von 49 200 Mark, von dem 15 000 Mark durch Zuſchuß des Arbeitsamtes gedeckt ſind, bewilligt, um ſolche Flächen aufzuforſten, die ſo wie ſo zur Bebauung ungeeignet und für eine andere Nutzung nicht in Frage kommen. Auch den Schutz der beſtehenden Wälder will man ſich beſonders angelegen ſein laſſen.

Weiter wurden 20 000 Mark zur Erhöhung der allgemeinen Unterſtützungsſätze um 5 v. H., 60 000 Mark bezw. monatlich 10 000 Mark für individuelle Unterſtützung und Weihnachtsbeihilfen, und endlich wurden in Anbetracht der Teuerung und der Zunahme der Zahl der Unterſtützungsempfänger weitere 20 000 Mark bewilligt.

Zur Weiterführung der Remſcheider Straßenbahn von Lennep nach Lüttringhauſen und von Wermelskirchen-Bahnhof bis zur Friedrichſtraße ſowie zum zweigleiſigen Ausbau der Linie Lenneperſtraße ſollen die Geſamtkoſten im Betrage von 492 000 Mark durch Anleihen gedeckt werden.

Zur Aufnahme neuer Autobuslinien innerhalb der Stadt ſollen zwei neue Autobuſſe angeſchafft werden, die zunächſt zwiſchen Hölterfeld, Stockderſtraße, Parkſtraße, Königſtraße und dann bis Hauptbahnhof fahren ſollen. Wenn zwei weitere Wagen beſchafft werden können, ſoll auch die Verbindung Hölterfeld, Feld, Heidhof, Salemſtraße und Nordſtraße durchgeführt werden. Die Koſten für die jetzt geforderten zwei Wagen in Höhe von 54 000 Mark wurden bewilligt. — Ein Kredit von 43 000 Mark wurde genehmigt, um das jetzt für 41 Wohnungen vorgeſehene Obdachloſenhaus am Fürberg um weitere 18 Wohnungen zu vergrößern.

Die Autobuslinie Radevormwald-Schwelm.

Milspe iſt mit der Beteiligung des Kreiſes an der Straßenbahn einverſtanden.

÷ **Milspe**, 9. Nov. In der letzten Gemeindevertreterſitzung wurde das im Oktober neugewählte Kollegium vom Vorſitzenden begrüßt und die neueingetretenen Mitglieder in ihr Amt eingeführt. Sodann kam die Beteiligung des Kreiſes an der Straßenbahn zur Sprache. Direktor Peitz erläuterte die Vorlage. Die Linke war mit der Zuſammenſetzung des Verwaltungsausſchuſſes nicht einverſtanden, beſonders aber nicht damit, daß der Direktor der Straßenbahn Stimmrecht im Ausſchuß haben ſoll. Nach langer Debatte ſtimmte die Mehrheit für Sitz und Stimme des Direktors im Ausſchuß. Auch wurde die Beteiligung des Kreiſes an dem Unternehmen gutgeheißen und dem Vertrag zugeſtimmt.

Bei Beſprechung dieſer Angelegenheit kam auch die Kraftwagenlinie Radevormwald—Schwelm zur Sprache. Ein Gemeindevertreter behauptete, daß die Autobuslinie mit den Kraftwagen der Wupper-Sieg-Geſellſchaft ſich gut rentiere. Die Wagen ſeien faſt immer gut beſetzt. Früher, als dieſe Kraftwagen im Auftrage der Gevelsberger Straßenbahngeſellſchaft auf genannter Strecke bis Schlagbaum verkehrten, ſei das Unternehmen nicht lebensfähig geweſen. Direktor Peitz erwiderte, daß die durchgehende Strecke Radevormwald—Schwelm rentabel ſei, aber nicht nur die Strecke Schlagbaum—Schwelm. Auch ſei damals das Unternehmen von Schwelm ſabotiert worden.

Kommunales aus Wipperfürth.

—o— **Wipperfürth**, 9. Nov. Stadt- und Kreisverwaltung ſind beſtrebt, von der Reichspoſtverwaltung die Einrichtung eines Selbſtanſchluß-Fernſprechamtes zu erwirken. Die Poſtverwaltung iſt bereit, das noch ziemlich neue Fernſprechamt aufzugeben und ein Selbſtanſchluß-Fernſprechamt einzurichten, wenn von den Fernſprechanſchlußinhabern eine gewiſſe Zuſchußſumme aufgebracht wird. Die Stadtverwaltung hat nun Einzeichnungsliſten in Umlauf geſetzt, und es ſteht zu erwarten, daß die Garantieſumme auch aufgebracht wird.

Die Stadt beabſichtigt, ihr Berufsſchulweſen den veränderten Zeitverhältniſſen entſprechend auf eine neue Grundlage zu ſtellen und hat den Entwurf einer neuen Berufsſchulſatzung bereits den Berufsſchulvertretungen, Handelskammer uſw. zugehen laſſen. Der nächſten Stadtverordnetenverſammlung wird die Vorlage zur Beſchlußfaſſung zugehen.

Nachdem im Vorjahre die Brückenſtraße inſtandgeſetzt und der ſüdliche Eingang zur Stadt, die

b12

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"

schützen mich vor Erkältung, Husten und Katarrh! — Weder Regen, Schnee noch Kälte können ihnen schaden, wenn Sie dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel bei sich haben. Schnell und sicher beseitigen Sie damit Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogerien, und wo Plakate sichtbar.

Michels

Wohlfeile
Wochen

Kölnerſtraße, neu gepflaſtert und mit Bürgerſteig und Kanalanlage verſehen worden iſt, ſind die gleichen baulichen Verbeſſerungen jetzt auch im Oſten und Norden auf der Lindlarer und der Gummersbacher Chauſſee beendet worden. Dieſe Straßenbauten haben das Ausſehen der Stadt erheblich verbeſſert. Im kommenden Jahre ſoll die weſtliche, von Hückeswagen kommende Stadtzugangsſtraße mit einer ſtaubbindenden Decke verſehen werden.

Förderung des Wohnungsbaues.

? **Wermelskirchen**, 9. Nov. In der letzten Stadtverordnetenverſammlung, in welcher Bürgermeiſter Drexel den Vorſitz führte, wurden bedeutungsvolle Beſchlüſſe gefaßt. Zunächſt genehmigte die Verſammlung die Aufnahme einer Anleihe von rund 75 000 Mark zur Förderung des Wohnungsbaues in Wermelskirchen. Die Waldſtraße ſoll nunmehr ordnungsmäßig in einer Breite von 5 Metern ausgebaut werden. Es wird damit einem längſt unliebſam empfundenen und viel kritiſierten Zuſtande abgeholfen. Ferner beſchloß die Verſammlung die Aufſchließung neuen Baugeländes. Es iſt dafür in erſter Linie der Ortsteil Oberweg in Ausſicht genommen. Weiter wurde die Winterverſorgung für Erwerbsloſe, Notſtandsarbeiter und alle aus öffentlichen Mitteln Unterſtützte ſichergeſtellt. Für kinderreiche und arme Familien ſollen im kommenden Jahre zwanzig Wohnungen erſtellt werden.

Krankenkaſſen-Ausſchußwahl.

GA. **Ronsdorf**, 9. Nov. Die Neuwahl des Ausſchuſſes wurde am Sonntag im Kaſſenlokal der Ortskrankenkaſſe getätigt. Die Wahlbeteiligung war ſchwach. Von 4850 Wahlberechtigten wählten 1123, alſo nur 23 Prozent. Die Hausbandwirker und chriſtliche Arbeiterſchaft hatten eigene Liſten aufgeſtellt. Eine Wahl der Arbeitgebervertreter fand nicht ſtatt, da nur eine Liſte eingereicht wurde und die vorgeſchlagenen Arbeitgeber als gewählt gelten. Das Reſultat wurde erſt heute bekannt gegeben. Gewählt wurden 23 Arbeitnehmervertreter der freien Gewerkſchaften, acht Vertreter der chriſtlichen Arbeitsgemeinſchaft und neun Vertreter der Hausbandwirker.

Wettbewerbs-Ergebnis.

(:) **Solingen**, 8. Nov. Einen beſchränkten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Oberlyzeums hatte die Stadt Solingen ausgeſchrieben; der Staat hat ſich bereit erklärt, das Oberlyzeum zu übernehmen, wenn die Stadt bis zum 31. Dezember 1928 einen modernen Schulneubau herſtellt und die Koſten der Verzinſung und Tilgung des Neubaues trägt. Heute tagte das Preisgericht zur Beurteilung der eingegangenen Entwürfe. Als entſchiedener beſter Entwurf wurde vom Preisgericht der Plan des Prof. E. Fahrenkamp-Düſſeldorf bewertet, der durch Auflöſung der Geſamtbaumaſſen in einzelne Baukörper eine neuartige Auffaſſung großer Schulgebäude gab. Als zweiter Entwurf wurde der Plan des Prof. P. Bonatz-Stuttgart, als dritter Entwurf der Plan des Prof. Wach-Düſſeldorf und als vierter Entwurf der Plan des Architekten Fuß-Köln beſtimmt. — Das Stadtbauamt wird den Bauplan im einzelnen nach dem erſten Entwurf ausarbeiten. Die Inangriffnahme des Baues hängt von der Geldbeſchaffung ab.

Unverhoffter Ausgang eines Enteignungsverfahrens.

(:) **Solingen**, 8. Nov. Die Stadt hatte im beſchleunigten Enteignungsverfahren die Beſitzeinweiſung für ein etwa 5 Hektar großes Gelände der früheren Ziegelei Maus hinter dem Neubau der Auguſt Dicke-Schule durchgeſetzt. Eine kleine Ecke des Grundſtückes mußte mit bebaut werden, der größere Teil ſollte zur Anlage eines Spiel- und Sportplatz-Parkes dienen. Die Stadt hatte für das Gelände einen Preis von 80 000 Mk. angeſetzt, ein von ihr eingeholtes Gutachten wollte den Wert nur auf 35 000 Mk. bemeſſen. In dem jetzt abgehaltenen Termin zur Feſtſetzung der Entſchädigung hat nun die Feſtſetzungskommiſſion den Erwerbspreis auf 183 000 Mark feſtgeſetzt. Bei dieſem Kaufpreis möchte die Stadt nun auf das Gelände teilweiſe verzichten; die eine Ecke iſt aber bereits bebaut. Sie will nun ein neues Enteignungsverfahren einleiten.

Die G. D. A.-Jugend.

GA **Burg**, 9. Nov. Die Jugend des Gewerkſchaftsbundes der Angeſtellten (G.D.A.) aus dem Bezirk des Bergiſchen Landes gab ſich am letzten Sonntag auf Schloß Burg unter dem Zeichen „Kraft und Wille“ ein Jugendtreffen. Aus allen Städten des Bergiſchen Landes waren die Jugendbündler trotz des ſchlechten Wetters in ſtarker Zahl aufmarſchiert. Mit einem fröhlichen Heimabend nahm das Feſt am Samstagabend ſeinen Anfang. Den Sonntag führte eine würdevolle Morgenfeier in der Schloßkapelle ein. Danach folgte die Beſichtigung der Burg, der ſich ein Vortrag des Jugendſekretärs Droſt-Eſſen anſchloß. Die Ausſprache über die Gruppenarbeit ergab ſehr gute Anregungen. Die Mitgliederbewegung zeigte ein gewaltiges Anwachſen des G.D.A.-Jugendbundes. Am Nachmittage ſammelten ſich alle Gruppen zum Wettſtreit. Jede Gruppe zeigte ihr Beſtes im Sport, Beruf, Geſang und Volkstanz. Den Abſchluß bildete eine Schlußfeier mit Preisverteilung.

Von der Aggertalſperre.

d. **Dümmlinghauſen**, 9. Nov. Zur Abnahme des Mauerbettes zum Abſchnitt III der Sperrmauer der Aggertalſperre weilten Miniſterialrat Schröter vom Landwirtſchaftsminiſterium und der Direktor der Preußiſchen Geologiſchen Landesanſtalt Berlin, Profeſſor Dr Fliegel, im Talſperrengelände. Da die Erlaubnis zum Bau von den Herren erteilt wurde, erfolgte der erſte Betonguß, ſo daß der Grundſtein für den Talſperrenbau gelegt iſt.

Feuerwehrverbandstag des Kreiſes Gummersbach.

(x) **Hülſenbuſch**, 9. Nov. Sonntag fand hier die Herbſttagung des Feuerwehrverbandes des Kreiſes Gummersbach ſtatt. Nach Erledigung einiger unweſentlicher Punkte der Tagesordnung hielt Oberbrandmeiſter Schwarz aus Mülheim-Ruhr einen Vortrag, in welchem die Grundlinien zur Gründung einer Verbandsſterbekaſſe eingehend klargelegt wurden. Sie wurden auch als Baſis für die nach längerer Ausſprache beſchloſſene Gründung für den Kreisverband Gummersbach angenommen. Ein Ausſchuß unter dem Bürgermeiſter Ewerts, Ründeroth, wird ſie weiter ausarbeiten und auf der nächſten Tagung in Dümmlinghauſen zur endgültigen Beſchlußfaſſung vorlegen. Ein Vertrag mit einer Verſicherungsgeſellſchaft ſowie eine weiter vorgeſchlagene Bindung durch die Gemeinden oder Provinz wurde nach den Erfahrungen, die Mülheim damit gemacht hat, rundweg abgelehnt.

Etwa 20 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren benutzten auf der Heimfahrt von Hülſenbuſch vom Feuerwehrtag einen Laſtkraftwagen, der in einer ſcharfen Kurve ins Rutſchen kam und die Böſchung hinunterfuhr. Einige Mitfahrer retteten ſich durch Abſpringen. Dieſe wie auch die im Wagen gebliebenen Feuerwehrleute kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Der Führer der deutſchen Fleiſcher 80 Jahre.

GA. **Köln**, 9. Nov. Am heutigen Tage feiert der Vorſitzende des Deutſchen Fleiſcherverbandes, Ehrenobermeiſter Ferdinand Lamertz (Köln-Kalk) ſeinen 80. Geburtstag. Der Name dieſes Führers der deutſchen fleiſchergewerblichen Organiſationen iſt weit über die Grenzen ſeiner Geburtsſtadt Düſſeldorf und ſeiner zweiten Heimat Köln, in allen Handwerkerkreiſen Deutſchlands bekannt und geachtet. 1888 wurde er Kreistagsabgeordneter, 1892 Vorſitzender des Bezirksvereins Rheinland-Weſtfalen im Deutſchen Fleiſcherverband, 1893 Vorſtandsmitglied des Deutſchen Fleiſcherverbandes, und 1913 übernahm er die Führung dieſer bedeutenden Handwerkerorganiſation. Sonntag 13. Nov. findet ihm zu Ehren im Kölner Gürzenich vormittags 11 Uhr ein Feſtakt ſtatt.

Die Zuſammenlegung der Weinberge.

WTB **Koblenz**, 9. Nov. In den letzten Tagen wurden zwiſchen dem Winzerverbande, dem Landwirtſchaftsminiſterium, dem Landeskulturamt und dem Oberpräſidenten Verhandlungen wegen der Zuſammenlegung der Weinberge geführt. Die Teilnehmer an der Tagung haben die Überzeugung gewonnen, daß der Staat die Abſicht hat, ohne Rückſicht auf die entſtehenden Koſten, den kleinen und mittleren Winzern zu helfen. Man einigte ſich wegen der Zuſammenlegung auf neue, ſchriftlich feſtgelegte Grundſätze.

Das Auto des Polizeioberleutnants beraubt.

GA. **Dorſten**, 9. Nov. Ein aus Dortmund ſtammender Polizeioberleutnant kam geſtern nachmittag mit dem Kraftwagen hier an und hielt vor einem Kaffee in der Eſſener Straße. Er hatte die zwei Türen geſchloſſen, aber vergeſſen, die Tür zum Führerſitz abzuſchließen. Während er im Kaffee mit einer Dame bei einer Taſſe Mokka ſaß, machten ſich Diebe über das Auto her, ſtahlen zwei Lederkoffer mit 425 Mk. bar und zwei Reiſedecken, einen Herren- und einen Damenregenſchirm und einen braunen Lederbeutel nebſt einer braunen Strickjacke. Der Wagen wurde alſo vollſtändig ausgeplündert. Die noch in der Nacht vorgenommenen Ermittlungen hatten keinen Erfolg.

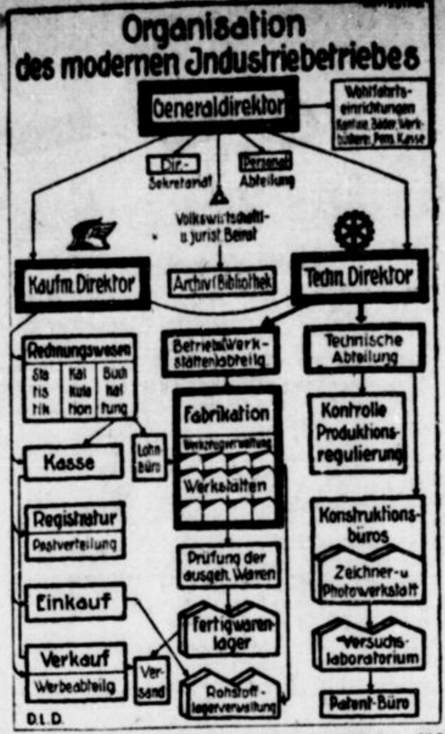
Kleine Bergiſche Chronik.

Neviges, 9. Nov. In der Wagenhalle der Bergiſchen Kleinbahnen ſtürzte der Schloſſer Karl Holte in eine Grube. Er zog ſich einen Schädelbruch zu.

? **Wermelskirchen**, 9. Nov. Einen Akt von unglaublicher Roheit und Tierquälerei beging vor einigen Tagen im Schulbezirk Hünger ein Menſch (!) an einem Hunde dadurch, daß er das Tier an ſich lockte und mit kochendem Waſſer übergoß. Die Verbrühung war derartig, daß der Pelz des Hundes in den nächſten Tagen handbreit ausfiel und ſich große Brandwunden an den Stellen zeigten. Das Tier, ein gut dreſſierter deutſcher Schäferhund, erlitt furchtbare Qualen. Der Tierſchutzverein wird für eine exemplariſche Beſtrafung des Täters ſorgen.

GA. **Ronsdorf**, 9. Nov. Peter Betzhold kann am 10. November ds. Js. auf eine 25jährige, ununterbrochene Tätigkeit als Vorſtandsmitglied der Allgemeinen Ortskrankenkaſſe Ronsdorf in der Gruppe der Arbeitnehmervertreter zurückblicken.

nb. **Haſpe**, 9. Nov. Auf den Klöcknerwerken wurden einem Meiſter beim Rangieren beide Beine unterhalb des Knies abgefahren. Er wurde ſofort ins Krankenhaus gebracht, doch erlag er hier ſeinen Verletzungen.



Für die moderne Betriebsorganiſation läßt ſich kein feſtes Schema geben, ſondern nur eine allgemeine Gliederung, da jeder Betrieb ſeine Organiſation ſo geſtaltet, wie es ſeinen Zwecken am beſten entſpricht. Der moderne Betrieb iſt ein gewaltiger Mechanismus, deſſen einzelne Glieder ſorgfältig aufeinander eingeſpielt ſein müſſen, ſoll der Betrieb produktiv ſein. „Bisher ſtand die Perſönlichkeit an erſter Stelle, in Zukunft wird die Organiſation und das Syſtem an die erſte Stelle treten.“ (Taylor.)

Wetterbericht.

Mittwoch den 9. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.°
Borkum	749.1	N leicht	bedeckt	7
Hamburg	749.6	SO leiſe	Nebel	4
Swinemünde	750.5	S leiſe	Nebel	2
Danzig	750.5	SW leicht	bewölkt	5
Aachen	747.6	O ſchwach	Regen	2
Frankfurt-M	747.5	N leiſe	Regen	5
Hannover	749.8	O leicht	Regen	4
Berlin	749.9	S leiſe	Regen	8
Breslau	750.8	OSO leiſe	Regen	6
München	750.5	S leiſe	Regen	6
Zugſpitze *)	521.1	S Sturm	bewölkt	0
Brocken *)	660.0	OSO friſch	Schnee	−2
Kahler Aſten	660.6	ONO ſchwach	Regen	−1
Vliſſingen	748.8	NO leicht	bedeckt	5
Brüſſel	746.7	OSO ſchwach	bedeckt	4
London	750.4	NNO ſchwach	bedeckt	4
Yarmouth	750.2	NO mäßig	bewölkt	6
Plymouth	749.3	NO ſteif	bedeckt	5
Paris	745.9	NNO leicht	bedeckt	5
Toulouſe	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	751.5	S leiſe	bedeckt	7
Genf	750.4	NNO leiſe	bedeckt	10
Lugano	755.6	NNW leiſe	Regen	12
Genua	754.5	SSO mäßig	Regen	18
Rom	759.7	SSO friſch	bedeckt	19
Meſſina	764.2	SSW ſchwach	zieml. heiter	21
Wien	751.3	WNW leiſe	bedeckt	7
Budapeſt	751.2	SW leiſe	Regen	13
Warſchau	752.9	SSO leiſe	Regen	6
Kopenhagen	749.8	W leiſe	heiter	3
Stockholm	746.2	W leiſe	zieml. heiter	−3
Haparanda	741.2	W leiſe	wolkig	−11

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	753.2	751.9	746.4
Temperatur	6.6	5.0	3.4
Wind	W leicht	SW leicht	N ſchwach
Wetter	bedeckt	Regen	Regen

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... 5.4 mm
Höchſte Temperatur geſtern 7.1
Niedrigſte Temperatur heute früh 3.0

Ein neues Tiefdruckgebiet iſt von Norden her nach der norwegiſchen Küſte vorgedrungen, während das geſtern von Frankreich heranziehende Tiefdruckgebiet ſich ſchnell oſtwärts über Deutſchland ausgebreitet hat. Das Hochdruckgebiet bei Island hat ſich verſtärkt. Heute früh herrſchte in Deutſchland trübes und kühles Wetter mit verbreiteten Regenfällen. Die Morgentemperaturen lagen zwiſchen 2 und 8 Grad. Der Kahle Aſten meldet ſchwache Nordoſtwinde, Regen und ein Grad Froſt.

Wetterausſichten bis Freitag:

Fortgeſetzt veränderlich und kühl ſowie zeitweiſe Regen.

Die Nordgermanen vor ihrer Bekehrung zum Chriſtentum.

Bei dem feierlichen Rektoratswechſel an der Univerſität Bonn am vergangenen Sonntag hielt der neue Rektor, Geheimer Regierungsrat Dr. Rudolf Meißner, Profeſſor für deutſche Sprache und Literatur ſowie nordiſche Philologie, die Feſtrede über die Nordgermanen vor ihrer Bekehrung zum Chriſtentum. Ein klares Bild der religiöſen Kultur der Germanen gewähren nur die nordiſchen Quellen. Nur in Island war Unbefangenheit gegenüber der heidniſchen Vergangenheit vorhanden, nur hier entſtand eine, vom lateiniſchen Schrifttum ſo gut wie unbeeinflußte nationale Literatur in der Volksſprache in unmittelbarem Zuſammenhange mit der heidniſchen Ueberlieferung.

In der Religion der Nordgermanen iſt das ſtarke Ueberwiegen der kultloſen Götter und Göttinnen auffallend, charakteriſtiſch ferner das Nebeneinander primitiver und höherer Entwicklungsſtufen im Kultus. Wichtige Aufſchlüſſe über die wechſelnde Verehrung einzelner Gottheiten gibt die Ortsnamenforſchung. Wenn auch einzelne vom Götterglauben abgefallen waren, als das Chriſtentum in Norwegen und Island eindrang, hatte er doch wegen der engen Verbindung des Kultus mit den kleinen und großen politiſchen Gemeinſchaften eine ſtarke Widerſtandskraft. Das Verhältnis zu den angeſtammten Göttern, deren Macht beſchränkt und die ſelbſt als vergänglich gedacht werden, wird unter dem Geſichtspunkte der Treue angeſehen, der einzelne kann mit einem beſtimmten Gott ein frei lösbares Freundſchaftsbündnis eingehen. Die Götter werden nicht als Hüter einer ſittlichen Weltordnung vorgeſtellt. Gericht und Sühne nach dem Tode gibt es nicht. Die isländiſchen Quellen geben Auskunft ſowohl über die Einwendungen, die gegen die neue Religion gemacht wurden, wie auch über die Gedanken des Chriſtentums, die auf religiös empfängliche Charaktere tiefen Eindruck machten. Zum Schluß behandelte der Vortragende die dichteriſche Ausbildung der Götterwelt und des Weltgeſchehens, wie ſie bei den Nordgermanen vorliegt.

Friedlicher Wettkampf Bonn-Köln.

Rektoratswechſel der Univerſität Bonn.

GA. **Bonn**, 7. Nov. Bei dem feierlichen Rektoratswechſel der Univerſität Bonn, der in der Beethovenhalle ſtattfand, berichtete der bisherige Rektor, Geheimrat Meinhold, daß der große Erweiterungsbau der Univerſität bis Frühjahr 1929 vollſtändig fertig ſein werde, und zwar mit der neuen Aula, deren Bau erſt nachträglich bewilligt worden iſt. Der Staat hat ſich, wie der Redner weiter mitteilte, ein großes Gelände zwiſchen den Vororten Poppelsdorf und Endenich für den Neubau der Kliniken geſichert.

Die Univerſität habe noch mancherlei Wünſche. Der längſt in Ausſicht geſtellte Neubau eines mineralogiſchen Inſtituts ſei dringend notwendig, um die wertvollen Sammlungen nicht länger in den feuchten Räumen des Poppelsdorfer Schloſſes dem Verderben auszuſetzen. Die Univerſitätsbibliothek brauche einen Neubau. Mit der Univerſität Köln, die gegen den Wunſch der Bonner Univerſität gegründet worden ſei, gelte es einen edlen Wettkampf zu Nutz von Wiſſenſchaft und Nation zu führen.

Die Emeritierung einer Anzahl geiſtig und körperlich noch friſcher Profeſſoren empfinde man als eine Verſchwendung, die ſich früher das reiche Preußen nicht geſtattet habe. Der Redner kam auf die Studentenſchaft zu ſprechen, die jetzt wieder ſo zahlreich ſei wie vor dem Kriege.

Die Univerſität habe alle Veranlaſſung, darauf zu achten, daß die körperliche Ausbildung nicht zu einſeitig auf Koſten der geiſtigen betrieben werde, und daß der Sport nicht der Eitelkeit des einzelnen diene. Ob der Friede, der in der Studentenſchaft wieder eingekehrt ſei, die kommende Belaſtungsprobe beſtehen werde, laſſe ſich noch nicht ſagen. Der Zug der Zeit ſcheine dahin zu gehen, Rektor und Senat aus dem Verkehr mit der Studentenſchaft auszuſchalten, denn in dem Entwurf der Satzungen für die preußiſchen Studentenſchaften habe der Rektor kaum noch etwas zu bedeuten. Die Studenten ſollten ſich aber in ihrem bisherigen Vertrauen zu Rektor und Senat nicht irre machen laſſen. Nachdem der ſcheidende Rektor noch die Zuſammenſetzung des neuen Senats verkündet und dann das Rektoramt ſeinem Nachfolger übergeben hatte, gedachte der neue Rektor, Geheimrat Meißner, in der üblichen Weiſe des Stifters der Univerſität, Königs Friedrich Wilhelm III.

Lloyd
Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
380
Wetter ELBERFELD
Neustraße und Hofkamp

OPEL
allen weit voraus an Preis und Qualität
OPEL
Modell 1928
:: billiger ::
mit Vierradbremse
mit Vierradbremse
mit Vierradbremse

4 PS Der Kleine
Zweisitzer 2 br. Tür. 2700.—
Viersitzer 2 br. Tür. 3000.—
Limousine 2 br. Tür. 3500.—
Limousine Luxus 3800.—
Limous. Weym. Patent 4500.—
Alle Preise ab Werk

10 PS Der Mittelstarke
oft. Fünfsitz. 4 Tür. 4800.—
off. Siebensitz. 4 Tür. 5800.—
Limousine 4 Tür. 5400.—
Pullmann-Limousin. 6600.—
Cabriolet-Spezial 6750.—
Alle Preise ab Werk

12 PS Sechscylind. Der Starke
Fahrgestell 5400.—
Limousine, 4 Tür. 7000.—
off. Siebensitzer 7250.—
Pullmann-Limous. 7950.—
Kombin. Geschäftslimousine, 5 Tür., 9270.—
Alle Preise ab Werk

1½ Ton. Der Wirtschaftlichste
Fahrgestell normal 3950.—
Fahrgestell lang 4250.—
Pritschenwag. m. Plan 4650.—
Kastenlieferw. geschl. 5800.—
Komb. Großflächenwagen, auch für 14–16 Personen 6300.—
Alle Preise ab Werk

Klein-Lieferwagen 3050.— Geschlossener Geschäftswagen, 12 Zentner, 5250.—

ELBERFELD
Königstraße 32, Ruf 116 und 8016
Wilhelm Ahlborn
:: BARMEN ::
Allee 215. Ruf 8347

Die 22 Tabaksorten

XANTHI-OVA
XANTHI-YAKA
XANTHI
ZICHNA
MAHALLA
CAVALLA
PRAVISTA
SERRES-DOVISTA
SERRES-SARMUSAKLI
DUBNITZA
KUSCHUKAVAK
DJOUMA
AYASOLUK
LYGDA
AK-HISAR
SAMSUN-BAFFRA
ALATSHAM
ERBA'A
HENDEK
KIRLIKOVA
PURSUTSCHAN
DRAMA-BASMA

Das Rezept der Cigarette
REEMTSMA
OVA
Araber Format
5 Pf.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 280 **Elberfeld**

Donnerstag den 10. November:

Barmen: 7½–10¼: Die ferne Prinzeſſin, Luſtſpiel in 1 Akt von Herm. Sudermann. Hier.: **Die Schmetterlingsſchlacht**, Komödie in 4 Akten von Herm. Sudermann. B 19 II

Elberfeld: 7½–10 **Fra Diavolo**, kom. Oper in 3 Akt. von D. F. E. Auber. B 9 III.

Thalia-Theater

Nur noch heute 8 Uhr: j472

„Der Juxbaron"

mit der langen **Ewald** als Gast.

Donnerstag und Freitag 8 Uhr Gilberts Meister-Operette

„In der Johannisnacht"

mit Helene Brahms vom Thalia-Theater Hamburg als Großmutter

Im Salamander

Heute und täglich 8 Uhr: **Gustav**

Esser

der bekannte **Komiker** in

Hurra ein Junge

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach. j111

BAVARIA

Einheits-Eintrittspreis 1 Mark.

Täglich abends 8 Uhr:

Das erstklassige Varieté-Programm

Wochentags nachm 4 Uhr bei freiem Eintritt

Kaffee-Konzert

mit großem Programm. h279

Morgen Donnerstag

Stadthalle - Gelber Saal
8 Uhr

Kammermusik

Alte und neue Romantik.

Eintrittskarten zu 1.— Mark in den bek. Vorverkaufsstellen. j461

Elberfelder Liedertafel

Leitung: Hermann Inderau. f5455

Am **Samstag 12. Nov., 8½ Uhr abends,** in den Feſtſälen der **Geſellſchaft Caſino:**

Herbſt-Konzert.

Mitwirkende: **Gertrud Freimuth**, Alt; **Alfred Habermehl**, Klavier; **Chor der Elberfelder Liedertafel.**

Im Programm: **Uraufführung:** Drei Geſänge der Nacht von Alfred Habermehl.

— Zwei Ibach-Flügel. —

Eintritt nur für Mitglieder u. geladene Gäſte.

Reichsverband deutscher Tonkünstler.

Samstag den 12. Nov., 8 Uhr, im Saale des Frauenklubs, Luisenstr.:

Schüler-Konzert.

Es wirken mit: Schüler von E. v. Bauer, Erna Bernthal, H. Friedewald, Paul Marx, Emil Piper, H. Schwamborn, Hedwig Stamm, Helene Rauchenecker.

Karten zu 1.—, 1.50, 2.— Mk. bei Küpper u. an der Abendkasse. h362

Zuckerkranke

a304

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Pr. Löw, Walldorf 518 (Hessen)

Donnerstag,
den 10. November

Martinsabend
in
Düsseldorf

das Fest der Kinder, das Fest des Lichtes

Niemand, der einmal am Martinsabend in Düsseldorf war, vergißt dieses schönste aller Volksfeste

a483

Trinitatis-Kirchenchor, Elberfeld

Gegründet 1922 Gegründet 1922

Chorleiter Adolf Gerke, Organist der Trinitatiskirche

Geistliche Abend-Musik

zum Besten des Orgelneubaues in der Trinitatiskirche am **Sonntag dem 13. November 1927**, abends 5.30 Uhr.

— AUSFÜHRENDE: —

Alt: **Margarete Haude**, Elberfeld
Baß: **Max Leckebusch**, Barmen
Orgel: **Adolf Gerke**, Elberfeld
Orgel (Chorbegleitung): **August Bingel**, Elberfeld

Chor: **O. Trinitatiskirch.-Chor**
Orchester: **Mitglieder des Instrumentalvereins Elberf. u. der ver. städt. Orchester Elberfeld und Barmen.**

Werke von J. S. Bach (Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme", „Gloria", Chor aus der h-moll-Messe); F. W. Franke (Das deutsche Tedeum von D. Martin Luther, neu bearbeitet von F. W. Franke) u. a. m.

Vortragsfolgen zu Mk. 1.— auf dem Gemeindeamt Schönegasse 4, bei Küpper, Königstraße, Weischet, Königstraße, den Chormitgliedern und an der Abendkasse.

Handelshof

ELBERFELD.

Donnerstag den 10. November 1927,
abends 8½ Uhr:

1. Meister-Abend

des bedeutend verstärkten Orchesters

Leitung: Georg Lutter.

Vortrags-Folge. h59

I. TEIL

1.	Schwert und Leyer, Walzer	Joh. Strauß
2.	Ouvertüre z. Op. „Mignon"	Thomas
3.	Maria Wiegenlied	Reger
4.	Polonaise E-dur)	Fr. Liszt
5.	Capriccio Italien	Tschaikowsky
6.	Elsässische Bauerntänze	Merkling

II. TEIL

7.	Aus der Heimat (Violin-Solo Georg Lutter)	Smetana
8.	Ouvertüre z. Op. „Tannhäuser"	R. Wagner
9.	Variation über das Volkslied „'s kommt ein Vogel geflogen"	S. Ochs
10.	Menuett	Paderewsky
11.	Wien bei Nacht, Potpourri	Komzak
12.	Sinfonischer Foxtrott	Robrecht

Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus"

Altermarkt Barmen Altermarkt

Donnerstag den 10. November, abends 8 Uhr:

Großes Sonder-Konzert

(Operetten- und Walzerabend)

der Kapelle

Walter Mahler.

36b

Für alle Interessenten!

Der

Kaim-Cantator-Flügel

wird im Kammermusik-Abend Donnerstag den 10. November, 8 Uhr, im gelben Saal der Stadthalle **solistisch** und zur **Begleitung** verwandt.

Pianohaus O. Spaethe

Elberfeld - Herzogstr. 37 j461

Einfache und — elegante — **Briefpapiere,**

mit Namendruck oder Prägung billigst

Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstraße 7

Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingungen unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechappar. u. Platten, Harmonik., Bandonions, Zithern, Uhren, Photo-Appar.

8 Tage zur Probe

mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.–** an. Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei.

Walter H. Gartz, Postf. 1584 Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97.

Zweigniederlassung in Köln, Friesenplatz 16, von 8–7.

NUR **7½** **TAGE VON HIER BIS NEW YORK**

für die ganze Reise einschl. Bahn und Schiff u. eintägigem Besuch in London oder Paris mit den Schnelldampfern der

WHITE STAR LINIE

Schnell, dabei gut und billig

Auskunft durch die b216

Baedekersche Buchhandlung
Elberfeld, Herzogstr. 33

WER BILLIG GUT, BEQUEM UND SCHNELL

nach Südamerika

reisen will, wählt die beliebten »Cap«-Dampfer und Einheitsmotorschiffe III. Kl »Monte Olivia«, »Monte Sarmiento«, »Monte Cervantes« der

HAMBURG-SUDAMERIKANISCHEN DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch

Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33 und Barmen Neuer Weg 56. u20

Dauerheimer (Penſionäre) u. Erholungsbedürft., die Stärkung ihrer Nerven ſuchen, finden in ruhiger, waldreicher Gegend freundliche, liebev. Aufn. **Penſion Brenne, Rüggeberg.** b7368

Rhein.

Tafel Obſt

Boskop, Goldreinette, Goldparmänen uſw., hierüber Preisliſte, ferner Birnen und Kochäpfel, 100 Pfd. zu 15 Mk. inkl. Pack u. Nachnahme empf. **Aloys Nickenig**, Obſt-Verſand, Boppard a. Rh. b3208

Süßrahmbutter

kann ich jetzt wieder zu 1,90 Mark pro Pfd. franko liefern.

J. H. Wiegel, Damme, Oldbg. b1232

[illegible] **Winteräpfel u. Birnen**, als **Boskop, Canada reinett, Goldparmänen** etc. p. 100 Pfd. ink. Pack **35 M Weinreinett, Astrachan, Champagneräpfel** etc. [illegible] Pfd. inkl. Pack [illegible] empf. u. Nachn. **Pet. Mader, Boppard a. Rhein** [illegible] Obstverslag. » Wein an [illegible]

Hafer-Maſtgänſe b. 12 Pf., **fette Enten** b. 5 Pf., jg. **Maſthähnchen** b. 3 Pf. ſchw., **alles** à [illegible] 90-95 Pfg. fr. geg. Nachn. **H. Kropat**, Bokraken, Oſtpr., Mäſterei, gegr. 1884. b3271

Waſch- a111
maſchinen
Wring-maſchinen
Mangel-maſchinen
Waſſermotor-Staubſauger

Herde

kaufen Sie am **beſten u. billigſten im Fabriklager d. altbek. Maſchinen- und Waſſermotorfabrik Kampmann.** Achten Sie auf den Namen Kampmann u. Hausnummer. **Zahlungserl. Bis 10 Monate** Ziel u. länger. **Elberfeld.** Hofkamp 7a

---

!! **Läſtige Haare** !! im **Geſicht**, Nacken, Achſelhöhl. uſw. könn. Sie leicht beſeitigen. Dieſes einf. Mittel teile gern koſtenl. mit Frau M. Poloni, Hannover B 41, u94 Edenſtr. 30A.

Bei Aderverkalkung

und ihren vielfachen Folgeerſcheinungen iſt Dr. med. Hahn's „giftfreies", ſauerſtoffhaltiges **Arteriſan** von altbewährter Wirkung. 100 Tabletten Mk 3.50. Zu haben in Apotheken. — Engrosbezug: Rob. C. Schaefer, R. Jacobi, Elberfeld. b324 Ausf. Proſp. koſtenfr. durch Dr. Caſpary & Co., Berlin W 30a.

Soeben erſchienen

Wirtſchafts-Jahrbuch für das niederrh.-weſtfäliſche Induſtriegebiet 1927 R.M. 12 800 Seiten
Firmen-Jahrbuch nebſt Bezugsquellenregiſter 1927 R.M. 20 1200 Seiten

Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Induſtriellen

Ruhr-Verlag W. Girardet Eſſen

Mazdaznan-Atem

findet ab 22. Nov. regelmä abends um 8 Uhr im Lyseum Döppersberg, statt. – **Freitag** abends 8 Uhr daselbst **Vortrag** R. Büchter aus Dortmund: „Ein in die **Mazdaznan-Lehre**". – Beitrag 75 Pfg.

Rationeller h85

Bierausschank „Malepartus"

(Im Erdgeschoß des Café Holländer)

Heute Spezialität:

Hasenpfeffer

vom ganzen Hasen.

Mainzer-Hof, Elberfeld.

Täglich frischer Hasenpfeffer von ganzen Hasen.

Verkauf in und außer dem Hause. h59

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm) ab 6 Uhr abends? Bei

Ott im Bier-Tunnel und Restaurant

Eingang Neue Fuhrstraße.

Jeden Tag f7727

Frische Seemuscheln

Süßer Trauben-Most

im Ausschank 7741a

Wein- und Bierschenke Ph. Brummel

Allee 165 **Barmen** Allee 165

Galerie Zimmermann
Elberfeld, Königstr. 27 = Tel. 2709 u. 5511

Wegen Geschäftsaufgabe
Verkauf von 1766

Gemälden

zu sehr niedrigen Preisen.

Günstiger Einkauf für Händler

Geöffnet täglich von 11–1 Uhr und 4–7 Uhr
Sonntags von 11½–1 Uhr

Aufwertung - Steuer

Beratung, Vertretung, Rechtsmittel.

Spezialbüro 1484

Barmen: Dr. jur. Wegelaer
Barmer Creditbank, Neuerweg 53/56
Elberfeld: Dr. jur. Moosmann, Lindenstr. 12,

L. H. Schnitzler

Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke

ELBERFELD
POSTSTR. 10

h358

Kostüme, Mäntel, Gesellschaftskleider

auf Wunsch gemalt und gestickt, fertigt preiswert an **Maurer, Elbf., Plateniusstr. 34, II.**

Morgen Donnerstag noch

Reste

Hofkamp 28.

Freitag nachmittag 3 Uhr beginnt der Verkauf Herzog- und Walter-Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Der Textilhof
Elberfeld.

j497

Für unſere Frauen

Nr. 263 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 9. Nov.

Frauenſtadtverband Elberfeld.

(Luiſenſtraße 45. Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsſtellen:

Beratungsſtelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag vorm. von 9½—11½ Uhr.

Vertrauens- u. Rechtsberatungsſtelle für Frauen: Jeden Mittwoch vorm. von 10½—12 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund (e. V.): Jeden Dienstag u. Freitag, vorm von 9½—11½ Uhr. Beratung in allen hauswirtſchaftlichen Fragen. Aufnahme und Beitragszahlungen für die „Selbſthilfe" (Krankenverſicherung) und für die „Salus" (Krankenhausaufenthaltsverſicherung).

•

Veranſtaltungen.

Frauenklub Elberfeld, Luiſenſtr. 45. Der zweite Vortrag von Heinz Anraths iſt heute, Mittwoch den 9. Nov., abends 8 Uhr, „Einführung in das Requiem von Johannes Brahms." Erläuterungen am Flügel und durch den Elberfelder Kammerchor. Karten zu 1,50 Mk., Abonnement für die vier Vorträge zu 5,— Mk. Mitglieder des Elberfelder Geſangvereins haben ein Drittel Ermäßigung.

Donnerstag den 10. Nov., 4½ Uhr: Klubnachmittag. Lieder von Trunk, Marx, Weismann, E. J. Wolf und Delibes, geſungen von Hilde Schad, Begleitung: Willi Meyer, Klavier: Trude Stommel-Illmer.

Arbeitsgemeinſchaft für Wohnungsfragen. Donnerstag den 10. Nov., abends 8¼ Uhr, wird im Frauenklub, Luiſenſtr. 45, Ernſt Schütte, Vorſitzender der Arbeitsgemeinſchaft hieſiger Baugenoſſenſchaften, eingehend darüber berichten, wie weit er im kommenden Baujahr imſtande ſein wird, die Wünſche ernſthafter Bauanwärter zu befriedigen. Die Teilnahme an der Beſprechung iſt unverbindlich.

Eiſenbahnfrauenverein Elberfeld-Barmen Samstag den 12. Nov., nachmittags 4 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld „Großes Herbſtfeſt", verbunden mit Kinderfeſt, Geſangwettſtreit, turneriſchen Vorführungen, Rieſenverloſung, Tanz. Einladung für jedermann, Eintritt 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Der Reinertrag iſt für die Wohltätigkeitsfürſorge des Eiſenbahnfrauenvereins beſtimmt.

•

Hausfrauenbund Barmen.

Auskunftsſtellen:

Geſchäftsſtelle Allee 118, I., Telephon 3263, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Sprechſtunden für alle hauswirtſchaftlichen Fragen. Aufnahmen in die Krankenhausverſicherung, in die Krankenverſicherung und Anmeldungen erholungsbedürftiger Kinder unbemittelter Eltern zu koſtenfreien Beſtrahlungskuren.

Mittelſtandshilfe: Heckinghauſerſtraße Nr. 36. Sprechſtunden ſind Freitags von 4 bis 6 Uhr. Ausgabe von Näh-, Strick- und anderen Handarbeiten.

Verkaufsſtellen der Mittelſtandshilfe: Geſchäftsſtelle: Allee 118, 1. Etage; Frowein, Berlinerſtraße 22; Mettellacher, Schuchardſtr. 11; Freitag nachmittag: Heckinghauſerſtraße 36.

Rechtsauskunftsſtelle: Allee 118, 1. Etage. Sprechſtunden Mittwochs von 4½ bis 6 Uhr.

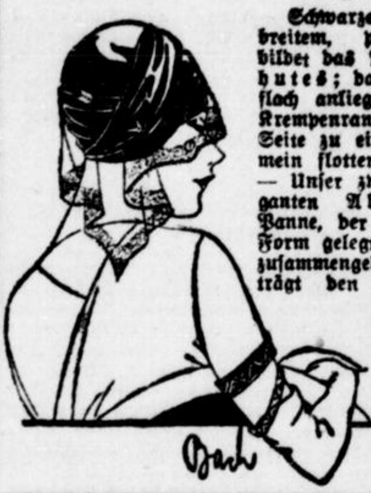
Beratung in allen Kücheneinrichtungsfragen, Heizung, Lüftung ſowie ſämtlichen ſanitären Anlagen Donnerstags von 11—12 Uhr in der Geſchäftsſtelle, Allee 118 I.

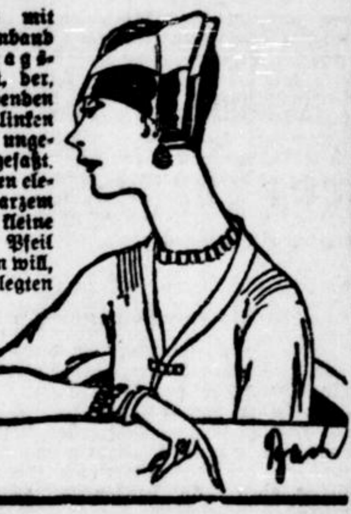
•

Veranſtaltungen: Am 8. und 9. Dez.: Weihnachtsmeſſe von Arbeiten Barmer Kunſtgewerblerinnen in der Konkordia. Am 8. Dez., 4 Uhr: Mitgliederverſammlung in der Konkordia mit Weihnachtsfeier.

Jüdiſcher Frauenbund, Ortsgruppe Barmen. Jeden Dienstagnachmittag 5 Uhr Unterdörnerſtraße 33: Arbeitsgemeinſchaft über Einführung in die Pſychologie.

Neuartige elegante Hüte.





Schwarzer Samt in Verbindung mit breitem, paſtellfarbenem Grosgrainband bildet das Material des Nachmittagshutes; das Band ſowie der Samt, der, flach anliegend, den leicht überſtehenden Krempenrand bildet, ſind an der linken Seite zu einer ſehr einfachen, aber ungemein flotten Garnierung zuſammengefaßt. — Unſer zweites Bildchen zeigt einen eleganten Abendhut aus ſchwarzem Panne, der turbanähnlich um eine kleine Form gelegt und ſeitlich von einem Pfeil zuſammengehalten iſt. Wer es wagen will, trägt den zarten, ſehr flott aufgelegten Schleier, der die Augen kokett bedeckt. Die Hedjiu-Augenſchleier ſind äußerſt kleidſam, aber wirken leicht auffallend.

Der Bubikopf bleibt.

Auf der Tagung der Internationalen Vereinigung der Damenfriſeure zu Paris anläßlich der Ausſtellung für Friſierkunſt und Parfümerie wurden folgende Richtlinien für die kommende Mode herausgegeben:

Die Tagesfrage für unſere Frauen iſt die: Wird der Bubikopf ſeinen Siegeszug fortſetzen? Werden die Haare glatt oder gewellt getragen? Ströme von Tinte ſind bereits über dieſe Frage, ob Bubikopf oder langes Haar, gefloſſen und werden noch weiter fließen. Die Friſierkunſt-Ausſtellung zu Paris hat es ermöglicht, darüber eine abgeſchloſſene Meinung zu bilden. Es gibt kein langes Haar mehr. Die Frage, ob die Kurzhaartracht bleibt, kann man beſtimmt mit „Ja" beantworten. Der kurze Herrenſchnitt iſt überlebt! Es gibt keine glatten Friſuren mehr! Die Haare werden länger getragen, ſie werden onduliert oder dauergewellt. Die Haare werden mit einem diskreten Kamm oder mit unſichtbaren Spangen gehalten.

Die Haartracht muß ſich den Schwankungen der Kleidermoden anſchließen, ſie muß mit den Linien der Kleidung übereinſtimmen. Sie begünſtigt gewiſſe Tendenzen der Hut- und Kleidermode, wenn ſie nicht überhaupt die ganze Mode inſpiriert.

Die übermäßig kurzen Haare, die feſt an die Kopfform gelegt waren, werden alſo nicht mehr getragen. Die Frau findet ſich zur Weiblichkeit zurück. Das Haar erſcheint wieder anmutig, gewellt und geformt. Dank der Dauerwellung, deren Anwendung ſich immer mehr und mehr Bahn bricht, kann man die Haare beliebig auf dem Kopfe ſo einteilen, daß die Formen an die antiken Köpfe erinnern. Der Kopf bleibt im allgemeinen klein, die Stirn teils frei, teils mit kleinen zierlichen Löckchen bedeckt. Die Ondulationswellen werden mit kleinen Kämmen gehalten, die den Haaren Halt verleihen. Dank dieſer neuen Mode erſcheint die Kopfform nicht mehr ſo unvollendet und ſieht nicht mehr ſo abgehackt aus.

Die Friſur wird das wieder, was ſie früher war, ein Schmuck unſerer Frauen. Sie iſt modern und wirkt gleichzeitig harmoniſch, voll von glücklichen Einfällen der Trägerinnen, die uns kurz oder lang wieder zur idealen weiblichen Haartracht führen werden.

Ehemann oder Kavalier?

Wenn der Brautſtand auch nicht immer den Höhepunkt im Leben des jungen Mädchens bedeutet, für den er im allgemeinen gilt — da er für viele Bräute eine Unſumme von Arbeit und Vorbereitungen der nachfolgenden Hochzeit mit ſich bringt —, ſo befindet ſich doch dieſes meiſt im Zuſtand des geſteigerten Glücksgefühls und der Erwartung der nun endlichen Vereinigung mit dem „Herrlichſten", die höchſtens noch durch die zarten Aufmerkſamkeiten des Bräutigams erhöht zu werden vermag. Welcher Bräutigam bemühte ſich wohl auch nicht, ſeiner Auserwählten als echter Kavalier dieſe zu erweiſen? Daß dann nach der Hochzeit bezw. den „Flitterwochen" häufig genug ein Umſchlag in den Gefühlen der Neuvermählten eintritt, iſt dann meiſt die wenn auch nicht immer unausbleibliche Abſpannung nach all dem ſeeliſchen Ueberſchwang der jungen Eheleute, und es kommt jene kritiſche Zeit, wo ſie (wie Spötter behaupten) bezüglich ihrer Schwächen „ſehend" werden, gegen die ſie die Liebe vorher meiſt „blind" gemacht.

Bei gerechter Beurteilung ihrer gegenſeitigen Anlagen müſſen ſich beide allerdings ſagen, daß niemand vollkommen iſt, ſo ſehr man es auch von dem Gegenſtand ſeiner Neigung wünſchte, aber — man iſt doch etwas ernüchtert und der Alltag beleuchtet ſo mancherlei ganz anders, das die Tage der Glückserwartung mit ihrem roſigen Schein verklärten.

Iſt es da ein Wunder, daß die junge Frau in ihrer Ernüchterung, gewohnt, rein gefühlsmäßig zu handeln, ſich zu einer unbeſonnenen Aeußerung hinreißen läßt, die den gekränkten anderen Teil dann zu einer Antwort veranlaßt, die ein kavaliermäßig handelnder Mann nach der Meinung ſeiner Frau nicht geben durfte?

Der ſo gefürchtete erſte Streit iſt da. — Und wenn auch nach ſeiner Austragung die Verſöhnung heilenden Balſam in die Seelen der Verletzten gießt, es bleibt doch ein heimlicher Stachel zurück, der bei Gelegenheit den betreffenden Teil immer wieder daran erinnert, daß der andere Schwächen gezeigt, die er nicht bei ihm vermutete.

Der meiſt objektiver urteilende Mann wird ſich nun ſehr bald über dieſe Enttäuſchung hinwegſetzen, da er auch durch ſeinen Beruf mehr abgelenkt wird, der ihn jetzt vollauf in Anſpruch nimmt, zumal er die vermehrten Koſten ſeiner Haushaltsführung durch Erhöhung ſeiner Einkünfte wett zu machen ſuchen muß.

Die Frau aber — mit der feineren Differenzierung ihres Gefühlslebens und in der Enge ihres häuslichen Kreiſes, iſt nur zu leicht geneigt, noch unter dem Einfluß derſelben ſtehend, den Worten und Handlungen ihres Gatten eine verletzende Deutung zu geben, die in Wirklichkeit gar nicht beabſichtigt war. Eine Ausſprache wird ſie günſtigenfalls über ihren Irrtum aufklären, ſie aber doch oft in der ſtillen Meinung beharren laſſen, daß ſein jetzt ſo verändertes Verhalten, an der Aufmerkſamkeit gemeſſen, die ihr im Brautſtand von ihm zuteil wurde, eine Mißdeutung ausſchlöſſe. Er ſei eben kein Kavalier mehr, ſondern nur noch Ehemann, der nicht mehr daran denke, die Pflichten des erſteren auch in der Ehe noch auszuüben.

Nun wird allerdings der Begriff dieſes Wortes recht verſchieden gedeutet. Verſteht dieſe Frau darunter zuvorkommendes, aufmerkſames Weſen, ſo gehörten nach der Meinung der anderen elegantes Auftreten, Sicherheit der Formen, gewandte Unterhaltungsgabe und ähnliche hervorſtechende Eigenſchaften mehr dazu. Ja es gibt Mädchen, die dieſe Eigenſchaften an dem zukünftigen Erwählten ungleich höher einſchätzen als einen tadelloſen Charakter, Lauterkeit der Geſinnung und des Weſens. Sie verzeihen eher einem „Kavalier" gelegentliche „Irrungen" und Seitenſprünge, als dem Geliebten ihres Herzens den Mangel an Kavaliereigenſchaften.

Den meiſten Frauen erhöht ſich ihr Glück um ſo mehr, als ſie ihren Erwählten auch als eleganten Mann bewundern können und — um dieſer ſeiner Eigenſchaften willen von ihren Mitſchweſtern beneidet werden. Um ſo tiefer ſtürzen ſie dann in der Ehe aus dem Himmel ihrer Illuſionen, wenn der bewunderte Held gar zu viele „menſchliche" Schwächen aufweiſt und in der Ehe, jedes Zwanges ledig, ſich endlich einmal frei und ungezwungen gibt. Sie können es nicht faſſen, daß die an ihm bewunderten Eigenſchaften nur äußerer Schein geweſen, der wie ſpröder Lack abblättert. Daß ſie ſelbſt zum Schadhaftwerden und „Abſpringen" desſelben beigetragen, indem ſie nach und nach auch alles außer acht ließen, was ihn bisher an ihnen entzückte, überſehen ſie dabei völlig. Sie beklagen nur den Verluſt der bisher an ihm ſo geſchätzten Vorzüge, und von dieſem Geſichtswinkel aus betrachtet, wird alles Vortreffliche ſeines Weſens in den Schatten geſtellt und vermag ſie nicht dafür zu entſchädigen, was ſie dort verloren. Gelingt es ihnen nicht, in dieſer Zeit beſonders ſcharfer Kritik ſeines Verhaltens den guten, gediegenen Kern ſeines Charakters zu finden und höher zu ſtellen, als die von ihm jetzt mehr vernachläſſigte Form ſeines Aeußeren, ſo iſt es ſelten möglich, ihr Eheſchiff in ein erträgliches Fahrwaſſer zu leiten. Ja bei genauer Prüfung wird man finden, daß bei den meiſten Ehen, welche ſpäter gewaltſam der Scheidung entgegenſtreben, der erſte Anlaß im Sichgehenlaſſen des Ehegatten lag. Das ſoll durchaus kein Vorwurf gegen ihn ſein und ihm auch nicht die Schuld an vielen Eheſcheidungen allein zugemeſſen werden, ſicher iſt jedenfalls doch, daß ein großer Teil unglücklicher Ehen es deshalb wurde, weil in den mancherlei Situationen der liebende Gatte ſich mehr als Menſch und weniger als rückſichtsvoller Kavalier erwies.

Mag dieſe feine Unterſcheidung für die Frau ein Vorwurf, mag es zu tadeln ſein, daß ſie die Ritterlichkeit des Mannes höher einſchätzt, als ſie es wirklich verdient, ſo muß doch hervorgehoben werden, daß jene Ehen, die aus recht proſaiſchen Gründen geſchloſſen wurden, in denen aber der Ehemann den Kavalier nicht verleugnet, ſehr häufig glücklicher verlaufen als jene, in denen bei gegenſeitiger Liebe der Mann nach und nach alle Rückſichtnahme auch gegen ſeine Frau vergißt. Wenn jeder Mann daran dächte, daß die Frau auch in der Ehe ihn nicht nur lieben, ſondern auch bewundern will, dann würde er wahrſcheinlich ſchon aus „Klugheit" ſich ſtets ſo zeigen, daß ſie in dem angenehmen Bewußtſein lebt: dein Erwählter iſt Ehemann und — Kavalier.

Wilhelmine Pilz.

Ein leichtbeſchafftes, überſichtliches Kochbuch.

Man beſchaffe ſich eine billige Kartothekeinrichtung kleinſten Formates. Hinter der Hauptkarte A bringt man nun auf den einzelnen Karten alle Rezepte für Aufläufe dergeſtalt unter, daß man dieſe auch wieder nach dem Alphabet einordnet: alſo Auflauf von Aepfeln, von Birnen, von Zitronen uſw. Hinter der Hauptkarte B führt man kleines und großes Backwerk auf den einzelnen Karten an. Hat man, wie für die Karte C, keine Sammelrezepte einzufügen, ſo läßt man ſie trotzdem, der raſchen Ueberſicht wegen, leer mitlaufen, nimmt ſie alſo nicht heraus. Unter E bringt man alle Eier-, unter F. alle Fleiſchſpeiſen. Die Vorderſeite jeder Karte erhält erſt die Ueberſchrift, ſtark unterſtrichen, am beſten mit Buntſtift hervorgehoben, und die Zutaten, übereinander angeführt, dann folgt die Bereitungsweiſe auf der zweiten Seite der Karte. Ein Inhaltsverzeichnis erübrigt ſich, da die Kartothek raſchen Ueberblick geſtattet. Ein beſonderer Vorteil dieſer Rezeptſammlung iſt jedoch ihre leichte Ergänzungsmöglichkeit und Erweiterung, die im Laufe der Jahre zu einem wahren Schatz an ſelbſterprobten Rezepten führen kann, der ſeinen Wert nie verliert.

L. E.

Für den Inhalt dieſer Beilage verantwortlich:
Dr Maria Meyer-Barmen.

Der elegante Abendſchuh.

Wohl zu keiner Zeit hat die Mode den Schuhen ſolch phantaſtiſche Formen gegeben, wie jetzt. Den Gipfel bilden natürlich die Abendſchuhe, die aus gold- und ſilbrigſchimmerndem Brokat, aus Seide und aus weichſtem Leder mit einer abſtechenden Einfaſſung beſtehen. Die Formen ſind ſeitlich meiſt tief ausgeſchnitten und am Gelenk mit einer feinen Spange zuſammengehalten. Die Farbe und die Art des Materials muß natürlich in geſchmackvoller Form der Toilette angepaßt ſein.

Schokolade

Nichts Besseres als eine gute Tasse Schokolade! Aber die Sahne dafür ist nicht immer zur Hand. Trotzdem kann man den Genuss stets haben, wenn man Glücksklee Milch nimmt. Einige Löffel Glücksklee Milch in die Tasse, und wir haben einen vollen Genuss für wenig Geld.

h34

Vertreter
A. Heinrichs, BARMEN
[illegible] 46 – Tel. 1987

Rot-gelbe Etikette

GLÜCKSKLEE
„Statt Sahne"

Durch Kaliklora weiße Zähne!

Kalikl orafabrik Hamburg 19.

Überzeugen Sie sich doch selbst von der Güte der Kaliklora-Zahnpasta zu 80 bzw. 50 Pf. Wir senden Ihnen gerne eine kleine Probetube gratis u. franko zu.

Konzerte.

Lieder- und Klavierabend:
Mary Himmler — Giſela von Paßtory

Bei Mary Himmler erlebt man den ſeltenen Fall, daß eine ausgeſprochene Bühnenſängerin, und zwar ein ehemaliger hochdramatiſcher Sopran, mit ſichtbarem Erfolg ſich auf die Erforderniſſe des Konzertſaales umzuſtellen weiß. Ein Konzertprogramm von einem ſtarken Dutzend anſpruchsvoller Lieder (Schubert, Brahms, H. Wolf, Marx, Erich J. Wolff) ſetzt ja ohnehin eine mehr als alltägliche Vielſeitigkeit in der Auffaſſung voraus und ſtrengt auch rein phyſiſch die Stimme derartig an, daß ſchließlich eine gewiſſe Ermüdung ſich bemerkbar machen muß. Mary Himmler überwand auch dieſe mit dem feſten Willen zur abgerundeten Leiſtung, und wenn auch mitunter ein Bühnenvibrato im breiten Tonausſpinnen unvermeidlich ſchien, der Aufbau der Geſänge, die Verteilung des Atems innerhalb der Phraſen zeugte durchweg von Muſikalität und hoher Intelligenz. Es liegt nahe, den paſtoſen Geſang Schuberts einem von Hauſe aus dramatiſchen Sopran als weſensähnlich zuzuſchreiben, und in der Tat bot die Sängerin in dem mächtig dahinſtrömenden „Dem Unendlichen" und in „Totengräbers Heimweh" mit ihr Beſtes, erreichte hier eine faſt völlige Uebereinſtimmung zwiſchen Gegenſtand und Darſtellung. Brahms und Wolf in geiſtesverwandter Auswahl ſchienen wohl am Platze, und auch bei Marx und E. J. Wolff traf die Sängerin die Stimmung des Liedes in einem Maße, daß die ſehr zahlreichen Zuhörer im kleinen Saal der Barmer „Konkordia" des öfteren lebhaft applaudierten. Die Begleitung führte in weſensähnlicher Art Giſela von Paßtory aus, die daneben als Pianiſtin eine ganze Reihe von virtuos geſpielten Klavierſtücken (Liſzt; Chopin, c-moll-Sonate) zum Programm beiſteuerte. In Beethovens F-Dur-Andante trat notgedrungen die brillierende Fingertechnik der Dame zurück und ließ einem recht geſunden, natürlich fließenden Phraſierungsvermögen Raum. Auch dieſer Dame verſäumten die Zuhörer nicht, mehrfach und herzlich zu danken.

P.

*

Gemiſchter Chor, Barmen.

Hinter dieſer beſcheidenen Bezeichnung verbirgt ſich ein Chor, deſſen künſtleriſche Tradition der Name des früheren Dirigenten, Gert Peltzer, verbürgt, und der nach einigen Zwiſchenſtationen in Fritz Molter wiederum einen Führer erhalten hat, dem Kenntnis und Liebe zur Sache in gleichem Maße zugeſprochen werden müſſen. Ein Programm, das mit der einzigen Ausnahme des transponierten Männerchors „Hoch empor" von Curti — hier fehl am Ort trotz beachtenswerter techniſcher Ausfeilung — das Muſterbeiſpiel einer klaſſiſch-volkstümlichen Folge bietet, einer Folge — und das iſt die andere Vorausſetzung zur Nachahmung —, die von den wohlgeſchulten Sängerinnen und Sängern mit voller Hingabe und der ſtofflichen Grundlage vollklingender Stimmen (tiefe Alte, lyriſch intonierende Bäſſe) bewältigt wurde. Eigenartiger Reiz herber Harmoniſierung bei Oelſchläger (Künftiger Frühling; Mondſchein am See), friſch pulſierendes Auf und Ab der Stimmen in Mendelsſohns Jagdlied, auch Regers Volksliedbearbeitung (Liebchens Bote) mit Recht ohne Reflexion; dazu zwei prächtige, alte Liebeslieder. Und nun der Frauenchor, deſſen bedeutender Sicherheit in Mittel- und Unterſtimmen ein Sonderlob gebührt. Brahms: Der Bräutigam; Marſchner: Trennung; Berger: Das Herz: Sie waren ſo natürlich geſteigert, ſinnlich im Klang und darum um ſo leichter ſtimmungtragend für das Publikum, dem bei dieſem Singen das Herz aufging. Und doch entbehrte auch das geübte Ohr nicht die Tiefenwirkung bei Brahms und Marſchner. Ein ſchöner Abend im Feſtſaal des Barmer Realgymnaſiums, deſſen Geiſt auch der Soliſt ſich zwanglos einfügte. Viktor von Schenk trug mit vielem Geſchmack und ebenſolcher Stimmfülle bekannte Lieder von Strauß und Wolf vor; Willi Meyer, deſſen momentane Einſtellungsgabe zu bewundern iſt, begleitete ihn ſicher und ſehr gewandt. Eine Fülle von Applaus regnete auf den beliebten Sänger nieder.

P.

*

Rotter Männer-Chor.

Das Sonntag-Konzert im großen Konkordiaſaale zeigte den Rotter Männerchor unter Artur Ahrweilers tüchtiger Leitung auf beträchtlicher Höhe ſeiner Leiſtungsfähigkeit. Als Hauptwerk des Abends ſang er zum erſten Male das große Heuſerſche Chorwerk „Sturm auf dem Meere", das in der klangmaleriſchen Schilderung der ſchäumenden und brüllenden, durch wütenden Sturm aufgepeitſchten Wogen erhebliche Schwierigkeiten bietet, die im wirkungsvollen Vortrage gut bewältigt wurden. Das klangvolle, gut geſchulte Chormaterial kam außerdem in Dürrners „Sturmbeſchwörung", die ein ähnliches Thema behandelt, ſchön zur Geltung, und beſonders fein gefeilt, auch in dynamiſcher Hinſicht (gepflegtes Piano!) war die ſtimmungsvolle Wiedergabe von Haydns „Vineta", der meerverſunkenen Stadt, ſowie von Engelsbergs volksliedhaftem „Soviel Stern am Himmel ſtehen". Neumanns humorvoll-hübſches Lied „Vom Naſchen" gab ſchließlich einen wirkſamen Abſchluß der mit viel Beifall aufgenommenen Chordarbietungen.

Zwei Soliſten bereicherten das Programm in wertvoller Weiſe. Anita Schneider-König, deren klangſchöner Sopran ſich infolge eines offenbar eifrigen Studiums in ſehr erfreulicher Weiſe weiter entwickelte und in der leicht erreichten Höhe über ſtrahlende Leuchtkraft verfügt, hatte beſonders ſtarken Erfolg mit der ausdrucksvoll vorgetragenen Hallen-Arie aus dem Tannhäuſer, nach der ſich der ſtürmiſche Beifall noch die Zugabe des ſchwungvoll hingelegten „Frühlingsreigens" von Fleiſchmann erzwang. Auch Elſas Traum aus Lohengrin verſtand ſie wirkſam zu geſtalten. Desgleichen erntete der Barmer Bariton Fritz Spieß, deſſen angenehm klingendes Organ in guter Schulung begriffen iſt, mit einigen Löweballaden und dem temperamentvollen Vortrag einer Verdi-Arie (aus „Maskenball") wohlverdienten lebhaften Beifall, ſo daß er noch das Ständchen aus dem „Don Juan" zugeben konnte. Beide Soliſten, die in A. Ahrweiler einen oft bewährten tüchtigen Begleiter am Flügel hatten, vereinigten ſich noch zu dem wirkſamen Vortrag zweier Mozart-Duette (aus der „Zauberflöte" und dem „Don Juan"). Viel Anerkennung fanden beim Publikum auch die exakten Darbietungen der Barmer Mandolinen-Geſellſchaft unter Leitung von J. Poell, der ſich nach den ſehr beifällig aufgenommenen „Geſchichten aus dem Wiener Wald" noch zu einer Schubert-Zugabe entſchließen mußte.

-r-

*

Männergeſangverein „Sängerkreis" in Wülfrath.

Der von Fritz Spies-Gevelsberg muſikaliſch geleitete, über etwa ſechzig Sänger verfügende Wülfrather Sängerkreis kann ſich mit gutem Gewiſſen an die Bewältigung größerer Chorwerke wagen. Er ſtellt einen ſtimmlich gutbeſetzten Chor auf das Podium. Sattelfeſte Tenöre, die ein „b" (Schlußton im „Schöner Rhein, Vater Rhein") ohne übermäßige Anſtrengung ſauber zu ſingen vermögen, prächtige, mollig-weichklingende Bäſſe bilden mit den gleichfalls klangſchönen Mittelſtimmen einen gerundeten Akkord. Durch das im dortigen Kaiſerſaal abgehaltene Herbſtkonzert erbrachte er den Beweis dafür. Welcher Sangesfreund kennt nicht die immer wieder gefahrdrohenden Klippen in Curti's „Hoch empor"? Wenn bei der diesmaligen Wiedergabe der zweite Tenor auch (nur wenige Takte) ſeitlich zu ſteuern ſchien, ſo fand er ſich ſchnell wieder im ſicheren Fahrwaſſer, ſo daß der gute Eindruck, den die ſonſt vorzügliche Darlegung der Kompoſition hinterließ, nicht weſentlich getrübt wurde. Beſonderes Intereſſe begegnete den Sängern in der „Ernte" von Schwartz. Das Werk ſtellt an die Ausführenden noch höhere Anforderungen wie das vorerwähnte. Mit ſichtlicher Begeiſterung führten die Wülfrather Sänger den rhythmiſch mit allen Fineſſen ausgeſtattete Chor erfolgreich zu Ende. — Verdienten Beifall fanden auch die Lied-Vorträge, bei denen man ebenfalls die Wahrnehmung machen konnte, wie gewiſſenhaft Dirigent und Sänger auf ſtrenge Beachtung der Vortragszeichen bedacht ſind.

Der mitwirkende Männergeſangverein „Frohſinn"-Dornap kam mit drei Liedgeſängen und vermied es ſomit löblicherweiſe, „über die Kraft" hinauszugehen. Die Dornaper Sängerſchar erzielte beſonders mit Neßlers „Mühle im Tal" und „Bleib deutſch" von Arnold einen ehrlichen Erfolg. Der zwar kleine, aber ſtrebſame Verein, dem noch ein Zuwachs an Sängern zu wünſchen wäre, beſitzt in Fritz Dorenbeck-Vohwinkel einen umſichtigen und zielbewußten Dirigenten.

Fritz Spies war neben ſeiner Dirigententätigkeit zugleich auch pianiſtiſch tätig. Er ſpielte Liſzt, Chopin und Grieg und brachte ſomit eine angenehme Abwechſlung in die Vortragsfolge. Man hörte hier das Spiel einer zweifelsohne begabten Muſikernatur. Das Publikum verlangte noch eine Zugabe. Spies kam dem Wunſche nach mit dem temperamentvoll vorgetragenen Minuten-Walzer von Chopin.

—m—

Berliner Theater.

„Die Republik befiehlt".

Uraufführung in Neuyork. Amerikaniſche Preſſefanfaren. Dann Einzug in Berlin. So kann es nicht fehlgehen, denken Rudolph Lothar und Fritz Gottwald. Aber Unter den Linden weht die Luft ſchärfer als am Broadway. Im Kleinen Theater nimmt der Beifall für ihr Luſtſpiel „Die Republik befiehlt" durchaus keine amerikaniſchen Dimenſionen an. Rudolph Lothar iſt ſchon behender auf den Spuren franzöſiſcher Ehebruchſchreiber gewandelt als in dieſem ſchwerflüſſigen, plump geführten Diplomatenſpiel. Ein vielumworbener Militärattaché wird von Staatswegen zur Liebe kommandiert, um die Diplomatie zu ſtützen. Die Frau des Kriegsminiſters muß er verführen, währenddem er ſchon mit der Gattin des Botſchafters in innigem Verhältnis ſteht. Hennequin und Veber hätten ſo eine Idee toll und wirblig mouſſieren laſſen, Lothar und Gottwald wälzen ihn umſtändlich und witzlos in die Breite. In der Rolle der verführten Miniſterfrau zeigt ſich der Filmſtar Fern Andra von der ſchauſpieleriſchen Seite. Sie wirkt wie das Stück: Gequält, pikant, ohne prickelnde Glut.

I. D.

Ihr Wunſch.

„Es tut mir ſehr leid", ſagt der Arzt zu der liebenden Gattin, „aber ich kann Ihren Mann von der Angewohnheit, im Schlafe zu ſprechen, nicht heilen."

„Ach, Herr Doktor", bittet die Frau, „könnten Sie es dann nicht wenigſtens zuwege bringen, daß er deutlicher ſpricht?"

Die große Welle

Roman von Hans Richter

2

(Nachdr. verb. *)

Alix wußte, daß er ſchließlich von allen noch den klarſten Blick hatte und daß ſein Poltern nicht ſo ernſt genommen ſein wollte. Und ſie wußte auch, wie er zu nehmen war.

„Wenn du ſo biſt, iſt es beſſer, ich gehe wieder", ſie ſtand auf, aber der Alte drückte ſie in ihren Stuhl zurück.

„Bleib nur. Wenn du mal alt biſt und es reißt in den Knochen, daß man die Engel im Himmel pfeifen hört, dann denkſt du auch anders." Er fühlte, daß er zu weit gegangen war. „Der Elſe, deiner Mutter, werde ich's ſagen. Hätt's ja ſelbſt wiſſen ſollen, wie die Weiber ſind. Soll zufrieden ſein und nicht alten Leuten, die mit ſich ſelbſt zu tun haben, die Ohren vollſingen."

„Mama hört auf dich, Onkel Koerber", beſtärkte ihn Alix. „Ich wäre dir wirklich dankbar — und beſonders ſollteſt du mit Tante Hedwig reden — und mit Theo."

„Den Jungen krieg ich auch nicht zu ſehen."

„Dann ſchreib ihm oder laß die Margarete telephonieren, wenn du nicht ſelbſt an den Apparat gehen magſt. Ich weiß, daß er verſucht, Steens Gutmütigkeit auszunutzen. Ich habe ihn heute geſehen, er hat mir aufgelauert, aber ich konnte davon nicht ſprechen. Mir widerſteht es. Ich hatte von Anfang an an dich gedacht."

„Sehr freundlich." Der Medizinalrat rückte unbehaglich auf ſeinem Stuhle hin und her. „Was will er denn von Kansberg?"

„Er bildet ſich ein, mein Mann verdiene ſein Geld nicht durch Arbeit, ſondern es fiele ihm in den Schoß. Unberechtigt, meint er. Theo hat nie ſelbſt arbeiten können und verſteht es deshalb auch bei anderen nicht. Alles ſoll leicht ſein und von ſelbſt kommen. Da hat er nun an Steen einen Brief geſchrieben und ihm allerlei Vorſchläge gemacht, die für Theo ganz vorteilhaft ſein mögen."

„So, geſchrieben hat er? Da ſteckt ſeine Mutter dahinter, die Hedwig kenne ich. Der Bengel kommt von allein nicht auf ſolche Ideen. Na, und dein Mann?"

„Ich ſagte dir ſchon, Steen iſt feinfühlig und dabei gutmütig. Er hat mir den Brief gegeben und gemeint, er wolle ſich die Sache durch den Kopf gehen laſſen. Wie ich ihn kenne, wird er nun Theo einen Vorſchlag machen, bei dem der Vorteil einſeitig bei dem liegen wird — und Theo wird es ſo drehen, daß er der Ausgebeutete iſt — oder er wird noch mehr haben wollen. Aber um meinetwillen, um unſer aller willen darf das nicht ſein. Ihr wißt nicht, wie ihr mir damit meine Stellung untergrabt."

„Hat dein Mann denn in dem Sinne mit dir geredet?" wollte Koerber wiſſen.

„Kein Wort, Steen wird ſo etwas niemals ſagen, und gerade deshalb will ich nicht, daß man ſeine Güte mißbraucht. Ich will nicht das Bindeglied einer Kette ſein, die er mitſchleppen muß. Ich will ihn von alldem frei wiſſen. Deshalb mußt du Theo verbieten, daß er ſich immer wieder an ihn herandrängt."

„Und wenn das nichts nützt? Dein Vetter iſt ein Dickkopf, und wenn es ſich um Geld handelt, iſt mit den beiden Weibern nicht zu reden. Mit deiner Tante Hedwig nicht — und mit deiner Mutter auch nicht."

Alix warf den Kopf zurück. Wenn der Zorn aus ihren Augen blitzte, ſah ſie noch ſchöner aus. „Wenn ſie nicht Vernunft annehmen wollen, dann gehe ich hin und ſage Steen alles. Daß ich ihn geheiratet habe, weil meine Verwandten mich dazu drängten, weil ſie ſelber nicht mehr aus und ein wußten — und weil ihnen jeder Schwiegerſohn recht war, wenn er nur Geld hatte. Dann will ich mich vor ihm erniedrigen und ihm ſagen, daß ich ihn nicht geliebt habe, als ich ihm mein Ja gab, ja, daß ich damals ebenſo dachte, wie die anderen. Ich hatte es ja damals anders gehört und war noch zu jung."

Der Onkel ſtreichelte ihr die Hand. „Du biſt aufgeregt und ſieht alles viel ſchwerer an, als es iſt, Alexandra. Was iſt denn Großes geſchehen? Ein junges Ding hat einen Mann geheiratet, den es kaum kannte — und ſich ſelbſt hat es auch kaum gekannt. Das iſt oft ſo, und trotzdem werden nachher die beſten Ehen daraus. Denn jetzt liebſt du doch deinen Mann?"

Die junge Frau ſchwieg eine Weile. „Steen iſt immer höflich und behutſam zu mir. Er behandelt mich gut, viel zu gut. Ich achte ſeine ganze Art, wenn ſie mir in ihrer abgeklärten Ruhe auch nicht immer verſtändlich iſt. Aber Liebe? Ich weiß nicht, wie eine wirkliche Liebe ſein muß. Früher habe ich geglaubt, ſie müſſe den Menſchen faſſen wie ein Gewitterſturm, ihn durchrütteln und alles in ihm bis auf die Grundfeſten erſchüttern. Ich habe gemeint, ein fremdes Ich müſſe das unſere verdrängen, uns ganz erfüllen. Eine Zweiheit müſſe zur Einheit werden. So ein Gefühl habe ich nicht gehabt. Steen hat viel Arbeit, ſeine Geſchäfte ſind wohl ſehr ausgedehnt, denn ich ſehe ihn oft erſt am Abend — und dann, ja, er iſt immer derſelbe — und in mir wacht ſtets etwas Neues auf, das mich bedrängt und foltert. Und weil das ſo iſt, deshalb empfinde ich die Forderungen meiner Familie doppelt. Sie ſollen nicht nur immer etwas von ihm haben wollen — und er ſoll nicht alles erfüllen. Lieber wäre es mir, er würde grob, wie Papa es war — und wie du es auch werden kannſt." Sie ſtockte plötzlich und ſah den Onkel ängſtlich an. „Aber nun habe ich dir Dinge geſagt, von denen ich gar nicht habe reden wollen. Mit ſolchen Sachen muß jeder Menſch allein fertig werden. Es iſt ja alles nur Einbildung, in meinen Mädchenphantaſien habe ich mir Luftſchlöſſer aufgebaut, die ich nun erſt mit dem wirklichen Leben in Einklang bringen muß. Du ſollſt nicht denken, daß Steen und ich . . ."

Der alte Medizinalrat war um den Tiſch herumgehumpelt, ſtand neben ihr und ſtreichelte ihr Haar. „Muß alles durchgefochten werden, Alexandra, ich denke gar nichts. — Aber den Bengel, den Theo, werde ich mir mal kaufen und die ganze Sippſchaft gleich mit dazu. Du ſollteſt nicht immer hier in Berlin ſitzen, geh' auf Reiſen, du und dein Mann, und holt erſt einmal das nach, was ihr verſäumt habt. Ihr habt eure Ehe mit der Silberhochzeit angefangen, nicht mit der grünen. Wenn ich deinen Mann ſehe . . ."

Aber Alix ſchloß ihm den Mund. „Dann wirſt du gar nichts ſagen, Onkel Koerber, und das, was wir heute miteinander beredet haben, das wirſt du auch vergeſſen. Da, in meinem Büchel ſteht's, weshalb ich gekommen bin: Onkel Fritz ſoll Theo den Kopf waſchen. Und dabei haben wir von mir geredet, das hat gar nicht im Programm geſtanden. Wenn es da etwas in Ordnung zu bringen gibt, dann muß ich das tun — und ich brauche keine Hilfe. Daß ich heute geſchwätzig geworden bin, war ſchon zu viel, und es wäre auch nicht geſchehen, wäre ich nicht durch die anderen darauf gekommen." Sie ſah nach der Uhr. „Lieber Gott, der Wagen hält unten, der Steen abholen ſollte — und ich ſitze hier. Sag' deiner Margarete, die runden Tomaten, die ſie haben wollte, zum Einkochen, glaube ich, die kann ſie bekommen. Der Gärtner hat genug draußen — und gute Beſſerung."

Der Medizinalrat war ans Fenſter getreten und ſah zu, wie die Nichte in das Auto ſtieg, wie die Tür hinter ihr zufiel und der Wagen geräuſchlos anfuhr. „Weiberwirtſchaft", brummte er. Als er ſich umwandte, ſtand die Wirtſchafterin im Zimmer. „Sie, Margarete, wenn wir Tomaten einmachen wollen, dann werden die in der Markthalle beſtellt. Frau Kansberg hat doch ſchließlich keinen Grünkramladen."

„Aber Herr Medizinalrat."

„Ach was, Medizinalrat, nun machen Sie kein gekränktes Geſicht. Diesmal ſchickt ſie Ihnen Frau Alexandra noch, läßt ſie ſagen, aber im nächſten Jahre . . ."

Ergeben faltete die Wirtſchafterin die Hände über dem Magen. „Im nächſten Jahre beſtellen wir ſie wo anders", ſagte ſie.

II.

In einem der neuen Induſtriepaläſte der Friedrichſtadt war die Generalverwaltung der Kansberg-Werke untergebracht. Schon die ſolide Sandſteinfaſſade forderte Achtung vor dem Unternehmen, der gediegene Eindruck verſtärkte ſich, wenn man den Vorraum betrat. Nirgends überladener Prunk, nur Zweckmäßigkeit. Von dem ſtrengblickenden Portier an über die Paternoſteraufzüge hinweg, die raſtlos auf und ab glitten, immer wieder Menſchen in den einzelnen Stockwerken aufnehmend und abladend, auswärtige Vertreter mit dicken Aktentaſchen, Kunden, die perſönlich Rückſprache in den einzelnen Reſſorts nehmen wollten, Beamte des Hauſes, junge Mädchen, den Stenogrammblock und den Bleiſtift in der Hand, bis hinein in die hellen Büroräume, in die Privatkontore der Abteilungsleiter, die Zimmer der Prokuriſten und Direktoren. Ein Bienenſtock, aus einer Unzahl von Zellen zuſammengeſetzt, von Kanälen durchzogen, in denen das Arbeitsvolk raſtlos dahinflutete.

Und zwiſchen den Menſchen die Hilfsmittel des modernen Weltbetriebes, Telephon, pneumatiſche Poſt, Laufbänder zur Verbindung der wichtigen und am meiſten belaſteten Abteilungen. Privataufzüge für die Reſſortchefs, deren Türen der Portier mit Argusaugen bewachte, um ſie vor Unberufenen zu ſchützen.

Im erſten Stock Teppiche, die jeden Schall dämpften, Türen dick mit Leder gepolſtert, und hinter einer von ihnen das Allerheiligſte: Steen Kansbergs Privatkontor.

Der ſaß vor dem mächtigen Schreibtiſch und hörte dem Bericht ſeines alten Freundes und Mitarbeiters, des Direktors Heſſe von der Gewerkſchaft Leintal zu.

(Fortſetzung folgt.)

Copyright 1927 by Carl Duncker, Verlag, Berlin W 62.

An der Spitze stehen
Krügerol
-Katarrh-Bonbons
11000

Entzückend sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut nur mit der milden und reinen
NIVEA
KINDERSEIFE
gepflegt wird. Nach ärztlicher Vorschrift hergestellt, für Kinder und Erwachsene mit besonders empfindlicher Haut. Sparsam im Gebrauch.
Preis 70 Pf.

Jawohl: Vor dem Rasieren, und zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit
NIVEA-CREME
einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg. Diese Wirkung wird erzielt durch den nur der Nivea-Creme eigenen Gehalt an Eucerit. Die Creme muß stets gründlich in die Haut eingerieben werden, damit die Schaumbildung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird. Schachteln 20, 30, 60, 120 Pf., Tuben 60, 100 Pf.

Daladier,

der neue Führer der größten Partei Frankreichs.

Daladier, der ſoeben auf dem Parteitag neugewählte Präſident der Radikal-Sozialen (demokratiſchen) Partei. Er gehört dem linken Flügel an und will das Kartell mit den Sozialiſten wiederherſtellen, was beſonders wegen des bevorſtehenden Wahlkampfes wichtig erſcheint.

Eine japaniſche Erfindung auf dem Gebiete des Flugweſens?

WTB Paris, 8. Nov. Nach einer Meldung der Agentur Indopacifique aus Tokio ſollen zwei Profeſſoren von der Univerſität Tokio ein Mittel entdeckt haben, das es ermöglicht, daß Flugzeuge mit verlangſamter Geſchwindigkeit aufſteigen und landen können.

Für und wider den Alkohol.

Das belgiſche Wirtsgewerbe proteſtiert.

Eigener Drahtbericht.

GA Brüſſel, 9. Nov. Eine merkwürdige Kundgebung veranſtalteten geſtern die belgiſchen Kaffeehausbeſitzer, Wirte und Kaufleute, die aus dem ganzen Lande nach Brüſſel gekommen waren. Sie zogen durch die Straßen der Stadt, um gewiſſe Beſchränkungen des Alkoholausſchanks, gegen die nach ihrer Meinung zu frühe Polizeiſtunde, gegen die Getränke- und Fremdenſteuer zu proteſtieren. Die Demonſtranten ſandten eine Abordnung zum König, um dieſem ihre Wünſche vorzutragen. Im Gegenſatz hierzu hatte der ſozialiſtiſche „Peuple“ überall Plakate anſchlagen laſſen, in denen der König aufgefordert wurde, die Wünſche der Wirte abzulehnen und den Verkauf der alkoholiſchen Getränke noch mehr einzuſchränken ſowie die Polizeiſtunde um 1 Uhr nachts beizubehalten.

Rettungstat deutſcher Seeleute in der Nordſee.

BB Kopenhagen, 8. Nov. Eine glänzende Tat hat der deutſche Fiſchdampfer „Kiel“ aus Altona vollbracht. Geſtern ſchleppte er das norwegiſche Motorſchiff „Sambo“, das wrack geworden war, in den Hafen von Stavanger ein. Vor vierzehn Tagen war die „Sambo“ von Norwegen nach England abgegangen. Mitten in der Nordſee wurde ſie von einem Orkan überraſcht, wobei die Maſchine zerſchlagen wurde. Man verſuchte Segel zu ſetzen, die jedoch von dem Sturm weggeriſſen wurden. Schließlich verlor das Schiff auch ſeine Steuerung. Zehn Tage und Nächte trieb das Schiff vor Wind und Wellen herum. Zuerſt wurde es von einem holländiſchen Fiſchdampfer geſichtet, der auch den Verſuch unternahm, das treibende Schiff ins Schlepptau zu nehmen. Dies gelang jedoch nicht. Es war auch nicht möglich, die norwegiſche Beſatzung an Bord zu bringen. Am Mittwoch voriger Woche gelang es dann dem deutſchen Dampfer „Kiel“, eine Verbindung mit dem norwegiſchen Wrack herzuſtellen. Die „Kiel“ nahm die „Sambo“ ins Schlepptau, ſchleppte das Schiff faſt 24 Stunden, dann riß die Troſſe. In dem Unwetter, das während dieſer Tage auf See tobte, war es unmöglich, das treibende Schiff wieder aufzufangen. Der deutſche Dampfer hielt ſich jedoch Tag und Nacht in der Nähe des Wracks. Nach vieler Mühe gelang es ihm dann vorgeſtern, die „Sambo“ wieder mit einer Troſſe zu erreichen. Auf dieſe Weiſe wurde das Schiff, das ſich bereits verloren gegeben hatte, mit der ganzen Mannſchaft gerettet und nach Norwegen gebracht.

Unglück bei einem Schulausflug.

WTB Wien, 8. Nov. Heute nachmittag ereignete ſich am Laarberg bei einem Schulausflug ein ſchweres Unglück, bei dem ein Knabe den Tod fand und ein zweiter verletzt wurde. Die Kinder vergnügten ſich mit Spielen im Sande, als ſich plötzlich aus einer Höhe von zwei Metern ein mächtiger Sandblock loslöſte und herabſtürzte, zwei achtjährige Knaben unter ſich begrabend. Dem Lehrer gelang es, den einen aus den Erdmaſſen zu befreien. Er hatte eine Verletzung an der Schulter davongetragen. Der zweite Junge konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Sabotage auf der Riederberg-Radrennbahn.

WTB Wien, 8. Nov. Ein unter dem Verdacht einer Sabotage des Riederberg-Rennens verhafteter Rennfahrer Jellinck geſtand ein, Nägel auf die Rennſtrecke geſtreut zu haben, und gab als Motiv dafür an, daß ihm und den anderen Mitgliedern der Oeſterreichiſchen Rennfahrer-Vereinigung darum zu tun war, die Abhaltung des Rennens des Oeſterreichiſchen Motorfahrer-Vereins mit dem ihr Klub Differenzen hatte, zu verhindern. Die an der Sabotage beteiligten Klubkollegen Jellincks wurden ebenfalls verhaftet.

Der Leipziger „Studentenvater“ geſtorben.

TU Leipzig, 8. Nov. Ein bei allen alten Leipziger Akademikern bekannter Mann, Georg Grimpe, der langjährige Wirt des „Thüringer Hofes“, der „Studentenvater“ Leipzigs, iſt am Montag im Alter von 74 Jahren geſtorben.

Eine Jupiterſäule bei Heppenheim ausgegraben.

Nachdem man bei den Ausſchachtungsarbeiten in der Nähe von Heppenheim an der Stelle, wo die alte Römerſtadt Nida lag, ſchon früher eine Römervilla aufdeckte, wurde jetzt eine guterhaltene Jupiter-Gigantenſäule ausgegraben. Neben einer Inſchrift trägt das Mittelſtück der Säule die Köpfe der ſieben Wochengötter.

Ein neuer Thermalſprudel am Rhein.

200 000 Liter in der Stunde.

In Niederbreiſig am Rhein iſt in dieſen Tagen in 600 Meter Tiefe ein Kohlenſäure-Thermalſprudel von mehr als 200 000 Liter Stundenſchüttung und 35 Grad Wärme erbohrt worden. Der Sprudel wirft das Waſſer in einer 35 Meter hohen Fontäne aus.

Eine Rieſentanne im Schwarzwald.

In der Gegend der Martinskapelle in Altſimonswald im ſüdlichen Schwarzwald wurde eine Weißtanne mit einer Länge von 43 Metern gefällt. Der Stamm hatte am Wurzelſtock einen Durchmeſſer von zwei Metern, ſo daß fünf Mann den Stamm kaum umfaſſen konnten. Der geſamte Stamm mißt 25 Feſtmeter. Der Rieſenbaum hatte ein Alter von 205 Jahren und war kerngeſund.

Eine Bombenexploſion zerſtört ein amerikaniſches Theater.

WTB Hammond (Indiana), 8. Nov. Durch die Exploſion von drei Bomben wurde heute früh das 3500 Perſonen faſſende Staatstheater zerſtört. Die Mauern des Gebäudes ſtürzten auf die Straße. Eine benachbarte Kirche wurde beſchädigt. Da Straße, Theater und Kirche menſchenleer waren, ſind keine Perſonen durch das Attentat in Mitleidenſchaft gezogen worden. Den Sachſchaden ſchätzt man auf eine halbe Million Dollar. Ueber den Urſprung der Exploſion herrſcht völliges Dunkel.

Der Herzog von Ratibor freigeſprochen.

BB Ratibor, 8. Nov. In der heutigen Nachmittagsſitzung im Prozeß gegen den Herzog von Ratibor wurde das Urteil gefällt. Nachdem der Gerichtshof zwei Stunden lang beraten hatte, verkündete Landgerichtsdirektor Fritzſch das folgende Urteil: „Der Angeklagte, Herzog von Ratibor, wird freigeſprochen“.

Im Zuſchauerraum, wo viele Beamte und Angeſtellte der Ratiborſchen Beſitzungen Platz genommen hatten, ertönte mehrfaches Bravorufen. Der Vorſitzende verbat ſich energiſch alle Kundgebungen und drohte, bei Wiederholungen den Zuſchauerraum räumen zu laſſen. Dann gab der Vorſitzende folgende außergewöhnlich kurze Begründung des Urteils:

„Dem Angeklagten wird fahrläſſige Tötung vorgeworfen. Er hat den Tod des Kutſchers Hvtrek verurſacht. Das Gericht iſt der Ueberzeugung, daß der Gegenſtand, auf den der Angeklagte geſchoſſen hat, nicht ein Wildſchwein, ſondern der Kutſcher Hvtrek war. Es ſteht feſt, daß eine Verwechſlung vorgekommen iſt. Zuungunſten des Angeklagten ſpricht, daß er ein erfahrener Jäger iſt, daß er auf den Zielſtock ſeine Büchſe auflegen konnte, und daß er Zeit hatte, durch das Fernrohr das Ziel anzuſprechen. Zu ſeinen Gunſten ſpricht aber, daß er nicht ohne weiteres damit rechnen konnte, daß jemand auf den Weg kommen konnte, der in ſeinem Schußfelde war. Die tatſächliche Feſtſtellung der Fahrläſſigkeit iſt nicht möglich geweſen, deshalb mußte die Freiſprechung erfolgen, und die Koſten mußten der Staatskaſſe auferlegt werden.“

Ein früherer Reichswehrangehöriger wegen Spionage beſtraft.

WTB Stuttgart, 8. Nov. Vom Oberlandesgericht wurde der ehemalige Wachtmeiſter eines Reichswehrreiterregiments, Heinrich Ulmer aus Gomaringen, wegen Verrats militäriſcher Geheimniſſe zugunſten des franzöſiſchen Nachrichtendienſtes zu einer Zuchthausſtrafe von zwei Jahren und neun Monaten ſowie fünf Jahren Ehrverluſt und zur Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Zum Tode verurteilt.

WTB Deſſau, 8. Nov. Das anhaltiſche Schwurgericht verurteilte den Kaufmann Erich Schröter aus Leipzig, der im Juni den Rittergutsbeſitzer Klopp niedergeſchoſſen und deſſen Sohn ſchwer verletzt hatte, wegen Mordes zum Tode. Schröter iſt dadurch verarmt, daß ſeine Mutter ſein Erbgut vor dem Kriege an Klopp verkauft und dieſer eine Reſthypothek während der Inflationszeit zurückgezahlt hat. Der Gerichtsvorſitzende empfahl eine Begnadigung, da Schröter aus verletztem Rechtsgefühl gehandelt habe.

Verreiſen Sie?

Dann kaufen Sie sich vorher den Winter-Fahrplan 1927/28 des General-Anzeigers f. Elberfeld-Barmen Er ist in unseren Hauptgeschäftsstellen, in unseren Filialen, in allen Kiosken u. Bahnhofsbuchhandlungen, bei den Straßenverkäufern u. durch die Zeitungsboten zum Preise von 60 Pfennig zu haben.

General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen

Fahnenweihe ehem. 159er und 219er.

e. Die ehem. 159er und 219er, Ortsgruppe Bergiſch-Land, vollzogen am Sonntag im Anſchluß an den Verbandstag ihrer Regiments-Vereinigung im Bergiſchen Hauſe auf der Neuen Hardt die Weihe ihrer Fahne. Exzellenz Dieffenbach, General der Inf., Führer des Reg.-Bez. Krieger-Verbandes Düſſeldorf, hielt die Weiherede. Er wies auf das heldenmütige Verteidigen der Fahne durch die toten Kameraden hin, die, ihrem Schwur getreu, für ihr Banner und für ihre Ehre in den Tod gegangen ſeien, und heftete unter dem Sinnſpruch „Die Treue iſt das Mark der Ehre“ einen Hindenburg-Fahnennagel an das neue Banner. Weitere Fahnengeſchenke überreichten die Kameraden von Düſſeldorf, Mülheim, Duisburg, Remſcheid uſw. In ſeiner Feſtrede brachte Superintendent Liz. Klingenburg-Köln, der in der ſchlichten Uniform des ehemaligen Feldgeiſtlichen erſchienen war, geſchmückt mit dem Eiſernen Kreuz 1. Klaſſe, den Anweſenden wieder die Zeiten nahe, in denen er als Diviſionspfarrer „mit dabei“ geweſen war. Als ehem. Einjähriger im Inf.-Regt. 159 und durch ſeinen toten Bruder dem Ref.-Inf.-Regt. 219 naheſtehend, feſſelte ihn der Erinnerung Band an beide Regimenter. Die Ruhmes- und Ehrentage der Schweſterregimenter bei Maubeuge, Cerny, Verdun, Pfefferrücken, in den Rußlandſteppen, bei Winterberg und Dunajec leuchteten noch einmal auf. Das Thema des Tages war: „Inf.-Regt. 159 und Ref.-Inf.-Regt. 219 im Felde unbeſiegt.“ Wenn alte Frontſoldaten von ihrem Erleben ſprechen, ſo ſei dies nicht eine Verherrlichung des Krieges, dafür ſeien alle Erlebniſſe zu grauſig geweſen. Es liege hierin die Erkenntnis, daß ſich der gediente Mann den Notwendigkeiten nicht verſchlöſſe, wenn es um das Sein des Volkes ging. In ſchöner Folge reihten ſich Geſangs- und Gedichtvorträge an.

Stoffe

für Mäntel :: Kleider :: Seiden
Samt, Herren-Anzüge, Paletots

kaufen Sie am billigsten

Ültzen Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 19 I. Etg.

Kein Laden
Geringe Spesen
daher billigste Preise.

z14

50
1877—1927

Möbelhaus
Otto Hoertz
Friedrichstraße 65—67 Elberfeld Am Rathaus

Mein 50jähriges Geschäfts-Jubiläum veranlaßt mich, für den Monat November einen

Sonderverkauf zu Ausnahmepreisen

zu veranstalten. Sämtliche Ausstellungsräume sind auf das Modernste renoviert. Sie finden nicht nur elegante, sondern auch mittlere und einfache Einrichtungen in nur gediegenen Qualitäten. Zwanglose Besichtigung.

Die Wieder-Eröffnung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr statt.

15461

Sport

Städteſpiele Elberfeld-Bielefeld am Bußtag.

Im Handball kämpfen Velbert und Elberfeld.

Am Mittwoch dem 16. November (Buß- und Bettag) finden wie alljährlich im Elberfelder Stadion die Städteſpiele im Fußball und Handball ſtatt. Für die Fußball-Stadtmannſchaft Elberfeld iſt die äußerſt ſpielſtarke Stadtmannſchaft Bielefeld und für die Handball-Vertretung die Velberter Stadtmannſchaft verpflichtet worden. Bielefeld hat ſeine Mannſchaft aus den beiden führenden Vereinen der erſten Bezirksklaſſe, dem mehrmaligen Weſtdeutſchen Meiſter und langjährigen Weſtfalenmeiſter 1. F. C. Arminia Bielefeld und dem jetzigen Spitzenführer des Weſtfalenbezirks, Verein für Bewegungsſpiele Bielefeld, aufgeſtellt. Namen wie Klaus-Oehler, Pohl, Kolbow, Franke uſw. geben die Gewähr für ein außerordentlich ſpannendes und intereſſantes Treffen. Die Elberfelder Mannſchaft iſt bis zur Stunde noch nicht bekannt, wird aber ebenfalls in ſtärkſter Aufſtellung antreten, um den bisherigen Erfolgen in Städteſpielen einen weiteren anzureihen. Die Elberfelder Mannſchaft iſt ſeit einer Reihe von Jahren noch von keiner Stadt bezwungen worden und wird auch diesmal wieder um Ruf und Ehre der Stadt Elberfeld kämpfen. Das Handballſpiel wird als Propagandaſpiel ebenfalls ſeinen Zweck nicht verfehlen, zumal im Bereiche des Raſenſportverbandes noch wenige Vereine dieſe ſchöne Sportart betreiben. Auf die Veranſtaltungen kommen wir noch zurück.

Hockey

Spiel der rheiniſchen Hockeymannſchaft.

Wie wir zuverläſſig erfahren, wird Rheinlands repräſentative Hockeymannſchaft am 18. Februar (Samstag vor Karneval) in Köln gegen „de Pioniers" Holland antreten. De Pioniers ſtellen Hollands zweite Olympiamannſchaft dar und kommen in ihrer Spielſtärke einer internationalen Einheit nahezu gleich.

Radsport

Engel und Steffes werden Berufsfahrer.

Der Uebertritt des Weltmeiſters Engel und ſeines Klubkameraden Steffes in das Lager der Berufsfahrer ſteht unmittelbar bevor. Engel und Steffes werden nur noch einige alte Verpflichtungen als Amateure erfüllen.

Leichtathletik

Leichtathletiſche olympiſche Ausſcheidungskämpfe in Duisburg.

Auf der Tagung der Deutſchen Sportbehörde für Leichathletik in Frankfurt a. M. wurde bekanntlich die Austragung der deutſchen Leichtathletikmeiſterſchaften 1928 nach Düſſeldorf — nicht, wie urſprünglich vorgeſehen, nach Duisburg — vergeben. Dafür ſollen aber die letzten großen Ausſcheidungskämpfe vor der Abreiſe der deutſchen Leichathleten nach Amſterdam in Duisburg ſtattfinden.

Pferdesport

Reiterliche Veranſtaltung in Barmen.

Vor einem Kreis eingeladener Gäſte beging der „Verein zur Hebung des Pferdeſports" am vergangenen Sonntag in feſtlicher Weiſe den Beginn der Winterquadrillen-Abende. Mit dieſer Veranſtaltung konnte gleichzeitig die Einweihung der neuen Reithalle des Tatterſalls „Berg-Mark", der unter der Leitung Hermann Anderſens ſich ſeit kurzer Zeit am Lichtſcheid etabliert hat, gefeiert werden. Ueber die Anlage des Unternehmens iſt kurz zu ſagen, daß ſie in günſtiger Lage für Elberfeld und für Barmen mit gut angelegter Reitbahn und Springplatz in ſportlicher Beziehung eine Zukunft haben wird.

Die Vorführungen des Vereins begannen mit einem von zwei Herren ausgeführten Voltigieren am galoppierenden Pferd, das ſehr gut und ſicher ausgeführt wurde. Dann folgte eine von vier Damen vorzüglich gerittene Springquadrille, bei der die Aufmerkſamkeit und Wendigkeit in den teilweiſe recht ſchwierigen Figuren gerühmt werden muß. Eine Quadrille zu je vier Damen und Herren ſchloß ſich an, die mit fließend ineinander übergehenden, nicht leicht vorzuführenden Touren hohe Anforderungen an die Reitfähigkeit der Teilnehmer ſtellte. Auch hier wurde einwandfrei geritten. Nachdem Herr Anderſen ſein Schulpferd Alarich in bekannter, meiſterhafter Weiſe in der hohen Schule zur Vorführung gebracht hatte, gab ein Reiterſpiel „Runter mit dem Zylinder", bei dem es darauf ankam, dem Gegner einen hohen Zylinder vom Kopf zu ſchlagen, einen ſehr humoriſtiſchen Abſchluß.

Zur Jubelfeier des S.V. Germania-Elberfeld

Aus der Vereinsgeſchichte.

Der SV. Germania e. V. Elberfeld, der am kommenden Samstag im Bergiſchen Hauſe, Neue Hardt, das Feſt ſeines 20jährigen Beſtehens feiert, hat aus dieſem Anlaß ein Feſtbuch herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen:

Das Jahr 1907 iſt für den bergiſchen Fußballſport ein bedeutſames geweſen. Neben vielen ſonſtigen mehr oder weniger bekannt gewordenen Vereinen wurden allein vier Elberfelder Vereine aus der Taufe gehoben, und zwar SV. Athen (der nachmalige BV. Germania), SV. Olympia, SC. Sonnborn und BV. Elberfeld.

Der Ballſpielverein Germania, der zunächſt unter dem Namen SV. Athen ins Leben gerufen wurde, verlegte, wie die meiſten ſeiner Art und wie auch ſchon der Name beſagt, den Schwerpunkt ſeiner ſportlichen Betätigung auf die Ballſpiele, insbeſondere den Fußballſport. Er gehörte, wie ſämtliche vorgenannten Vereine, damals noch nicht dem Weſtdeutſchen Spielverband an, ſpielte vielmehr mit einer ſehr großen Zahl hieſiger und auswärtiger Vereine außerhalb eines Verbandes. Alle diejenigen, die ſich noch des ſportlichen Geſchehens vor zwei Jahrzehnten erinnern, werden wiſſen, daß ſeinerzeit gerade die beiden Vereine Germania und Olympia in ſpieleriſcher Hinſicht geachtet und gefürchtet waren. Hierfür geben zahlreiche auf Sportfeſten erkämpfte Haupt-, Ehren- und erſte Preiſe Zeugnis.

Im Jahre 1909 trat der BV. Germania dem Weſtdeutſchen Spielverband bei, ebenſo der SV. Olympia. Aus der Erkenntnis heraus, daß ſich den beiden Vereinen, die gemeinſam den Sportplatz an der Schuſterſtraße benutzten, dort in Zukunft nicht genügend Entwicklungsmöglichkeiten bieten würden, entſchloß ſich im Jahre 1910 der SV. Olympia zum Uebertritt in den BV. Germania, der ſpäterhin ſeine Namensänderung in „Sportverein Germania" vornahm.

Daß dieſer Uebertritt die erhofften Vorteile gebracht hat, beweiſt der ſtetige Aufſchwung, den der Verein nunmehr nahm. Zunächſt wurde der Aufſtieg von der C- in die B-Klaſſe erkämpft. — Auch die Kriegsjahre konnten die Aufwärtsentwicklung nicht aufhalten. Das Jahr 1915 ſah die erſte Elf als eine der ſpielſtärkſten weit und breit. Die Mannſchaft ſpielte mehrfach mit größtem Erfolg gegen Stadtmannſchaften uſw. Das Ergebnis von 145:17 Toren in 15 Spielen ſpricht für ſich. Anſchließend hieran errang die Mannſchaft im Jahre 1916 die Gruppenmeiſterſchaft.

Nach Rückkehr der Mitglieder bei Kriegsende wuchs der Spielbetrieb ungeahnt ſchnell. Auf Grund ſeiner Verdienſte um die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes während des Krieges und der gezeigten ſpieleriſchen Leiſtungen wurde der Verein der damaligen A-Klaſſe zugeteilt.

Die Fußballſaiſon des Jahres 1919-20 wurde mit einem großen Propagandaſpiel gegen des Nordens damals ſtärkſte Waffe, Kilia Kiel, eröffnet, welches die für die damaligen Verhältniſſe gewaltige Zuſchauermenge von 5000 Perſonen herbeilockte. Bei Schluß der Meiſterſchaftsſerie hatte ſich der SV. Germania hinter SC. Sonnborn, der ſtets ſein hartnäckigſter Konkurrent war, die zweite Stelle und damit die Berechtigung zur Teilnahme an den Liga-Aufſtiegſpielen erkämpft. In dieſen Spielen wurden Fortuna Düſſeldorf, Hagen-Eppenhauſen und Gerresheim aus dem Felde geſchlagen; der Aufſtieg war alſo geſichert.

Inzwiſchen machte ſich ein mehrfacher Wechſel des Spielplatzes erforderlich. Die Ausmaße des Sportplatzes an der Schuſterſtraße entſprachen nicht mehr den Vorſchriften, der ſtädtiſche obere Sportplatz in der Eſchenbeek, der uns danach zur Verfügung ſtand, ſollte ſtadtſeitig an mehrere Vereine vergeben werden. In dieſer Zeit reifte ein lange gehegter Wunſch zur Tat: Der Verein erwarb an der Revigeſerſtraße oberhalb des Briller Schloſſes das Gelände der Baugewerken-Ziegelei-Genoſſenſchaft. Nach monatelangen Arbeiten wurde das Werk unter reger Beteiligung der Mitglieder geſchaffen und im Herbſt 1921 ſeiner Beſtimmung übergeben. Die jetzige Sportplatzanlage, die allen Anforderungen entſpricht, iſt landſchaftlich eine der ſchönſten und vor allen Dingen in einem Maße ausbaufähig, daß ſie Tauſenden und Abertauſenden beſte Sicht ermöglicht. Jetzt grüßt von einem ſtillen Hügel ein ſchönes Denkmal herab, das die Namen von 34 auf dem Felde der Ehre gebliebenen Mitgliedern trägt, die hier im Andenken der Sportler fortleben. Ein weiterer Uebungsplatz ſoll in abſehbarer Zeit auf dem noch zur Verfügung ſtehenden Gelände hergerichtet werden.

Auch nach Erwerb der neuen Platzanlage nahm die Aufwärtsentwicklung des Vereins weiter zu. Zwar gelang es nicht, bei der neuen Einteilung der Ligaklaſſe in die 1. Bezirksklaſſe aufzuſteigen, obwohl die Spielſtärke der erſten Fußballmannſchaft äußerſt gefürchtet war. Beiſpielsweiſe wurde im Eröffnungsſpiel gegen den ſeinerzeit beſten weſtdeutſchen Verein, Fußballverein 08 Duisburg, der in ſtärkſter Aufſtellung und unter Mitwirkung ſeines ungariſchen Trainers antrat, ein ehrenvolles 0:1-Ergebnis herausgeholt. Das Ziel der Zugehörigkeit zur 1. Bezirksklaſſe wurde erſt 1926, abermals nach harten Aufſtiegſpielen, erreicht.

Heute iſt der Verein mit ſeinen rund 600 Mitgliedern nach SSV. Elberfeld der ſtärkſte Verein in unſerer Vaterſtadt und der einzigſte, der eine eigene Platzanlage beſitzt. Sie bildet immer wieder das Ziel vieler Mitglieder und Freunde, die ſich entweder auf den verſchiedenartigſten Gebieten der Körperpflege ſelbſt betätigen oder aber leuchtenden Auges dem Spiel der Jüngeren beiwohnen. Aber auch den Anhängern von Handball, Leichtathletik, Wandern, Boxen und Geſang iſt genügend Gelegenheit zur Betätigung innerhalb des Vereins geboten.

Mannſchaftskampf im Kunſtturnen der Turnkreiſe Weſtfalen und Rheinland.

Dieſe am 4. Dezember im „Burgacker" in Duisburg ſtattfindende Großveranſtaltung der beiden Turnkreiſe der Deutſchen Turnerſchaft begegnet ſchon heute dem größten Intereſſe in Weſtdeutſchland. So mag ein kurzer Rückblick auf die bisherigen Kämpfe willkommen ſein.

Beide Turnkreiſe ſtellen eine Zehnermannſchaft in den Kampf. Die Teilnehmer werden in einem oder mehreren Prüfungsturnen ermittelt, ſo daß anzunehmen iſt, daß die wirklich tüchtigſten zehn Turner, über die der Kreis verfügt, ihn vertreten. Jeder Turner turnt eine ſelbſtgewählte Uebung an Reck, Barren, Pferd-quer und Pferd-lang ſowie eine Freiübung.

Erſtmalig wurde dieſer Wettkampf im Jahre 1924 auf dem Boden der „Roten Erde", im Eintrachtshauſe in Dortmund, durchgeführt. Hier blieben die Weſtfalen mit 783 zu 741 Punkten Sieger. Die Uebungen wurden von zwei Kampfrichtern gewertet, während bei den ſpäteren Kämpfen vier Kampfrichter tätig waren. Die Punktzahlen ſind daher zu verdoppeln — 1566:1482 —, wenn man ſie zum Maßſtab für die Kämpfe der folgenden Jahre nehmen will.

Im Jahre 1925 war Eſſen der Austragungsort des Wettkampfes, und der Eſſener Saalbau gab ihm den äußeren Rahmen. Wiederum ſiegte Weſtfalen. 1562 zu 1528 Punkte lautete das Ergebnis. Waren die Rheinländer auch unterlegen, ſo konnten ſie mit dem Ausgange des Kampfes doch zufrieden ſein. Um 50 Punkte hatten ſie ſich ihren Gegnern nähern können, und nur noch ein Abſtand von 34 Punkten trennte ſie von den Weſtfalen, bei denen 7 Turner der bekannten Finnlandriege mitgewirkt hatten.

Hoffnungsfroh ſahen die Rheinländer dem Wettkampfe des Jahres 1926, der in der Hagener Stadthalle durchgeführt wurde, entgegen. In beiden voraufgegangenen Veranſtaltungen des Auswahlturnens hatten ſie ſich gut vorbereitet und glänzende Leiſtungen gezeigt. Allein ſie zeigten eine vorher nie bemerkte Unſicherheit, und kaum einer unter ihnen vermochte alle Uebungen fehlerfrei zu beenden. Die Weſtfalen dagegen bewieſen gerade in dieſem Kampfe ein großes Können. Die Rheinländer erlitten eine Niederlage wie nie zuvor. 1590 zu 1417 Punkten war das Endergebnis dieſes Kampfes.

Nun ſteht zum vierten Male der Kampf bevor. Noch ſtehen die Mannſchaften nicht feſt. Noch befinden ſie ſich in der Vorbereitung. Sicher iſt, daß die rheiniſche Riege ein ſtark verändertes Gepräge gegenüber dem Vorjahre aufweiſen wird.

Haſſans Tod.

Von William Quindt

Gegen Abend wurde die Hitze des Tages zur drückenden Schwüle. Der Himmel, der ſich bis dahin unbeweglich in einem hellen, wie ausgebrannten Blau gewölbt, bezog ſich mit tief hängenden, dunklen und bedrohlich geballten Wolken.

Die Beſucher des Zoologiſchen Gartens eilten von dannen, um Schutz vor dem drohenden Unwetter zu ſuchen, das ſich bereits durch vereinzelte, ſchwer niederklatſchende Regentropfen ankündigte.

Noch rührte ſich kein Wind. Die Schwüle lag laſtend und unheimlich über dem Park. Die Blätter der Bäume bewegten ſich nicht. Das Gras lag ſtumpf und wie geduckt. Die Roſen dufteten berauſchend ... Das Raubtierhaus lag bereits verſchloſſen.

Der ſchwarze Panther, erſt vor kurzem eingeliefert, rannte mit dem ſtarken Schädel gegen das Gitter und brüllte wild nach Freiheit. Die Pumas ſprangen wirr durcheinander, an den Wänden hinauf, am Gitter, wälzten ſich auf dem Fußboden. Nur der Leopard lag ſtill und unbeweglich auf ſeinem abgeſchälten Baumſtumpf, ſtarrte mit glühenden Lichtern und geweiteter Pupille gegen das Tor, an das die Regentropfen klatſchten. Die jungen Löwen balgten ſich und kugelten hitzig übereinander. Ein junger Ozelot ſchrie hell wie ein Kind nach der Mutter. Alle aber übertönte Haſſans dumpfer, wilder Schrei. Der Tiger ſtand aufrecht am Gitter, ſein Schweif peitſchte den Fußboden, ſein ſchön geſchnittener Kopf rieb ſich heftig an den Eiſenſtäben, und immer wieder ſtieß ſein Schrei gegen die Decke der Halle, daß ſie zu erbeben ſchien ...

Draußen hörte der Regen auf. Minutenlang kein Hauch, kein Ton, nicht die geringſte Bewegung unter dem drohenden Himmel. Dann zuckte flammender Vernichtungswille der Schöpfung — der erſte Blitz zur Erde und traf das Raubtierhaus ..

Die Beſtien brüllten auf, um dann jäh zu ſchweigen — von dem Luftdruck gegen die Rückwand ihrer Käfige geſchleudert, von der grellen Feuerſäule, die vor ihnen niedergefahren, geblendet. So lagen ſie, betäubt, vernichtet, leiſe und wie furchtſam winſelnd. — Bis ein heller Triumphſchrei ſie weckte: Haſſans Ruf. Der Blitz hatte ſeinen Käfig geſprengt, die Vorderwand des Gitters lag verbogen und gekrümmt auf dem Stein des Fußbodens. Ueber das Eiſen hinweg ſprang mit langem Satz der Tiger, ſtand mitten in der Halle, ſah ſich um, ſah, daß beide Tore weit geöffnet ſtanden, von der Kraft des Blitzes auseinandergeriſſen.

Noch einmal ſchaute er nach ſeinen Gefährten, als überlegte er, wie ihnen zu helfen ſei. Dann lief er eilfertig zum Tore hinaus. Der erſte Blitz hatte das Unwetter entfacht. Nun praſſelte draußen der Regen, zuckten die Blitze, krachten die Donnerſchläge. Einen Augenblick ſaß Haſſan unter dem Tor, putzte ſich wie ein zahmes Kätzchen, dann ſchoß er mit gewaltigen Sprüngen hinaus, über den Weg, über den Raſen, ſtrich durch die Hecke der blühenden Roſen ...

Sekunden ſpäter gellte ein tauſendſtimmiger Schrei auf. Hunderte von Menſchen, erbleicht, in zitternder Furcht, ſtarrten in namenloſer Angſt zur Veranda des Reſtaurants hinüber, über deren Balluſtrade der mächtige Tiger ſchritt. — Haſſan blieb ſtehen, als er die Schreie hörte, ſah auf die Menſchen, die wie hypnotiſiert an ſeinem Blicke hingen. Dann wandte er ſich, ſchlüpfte durch die Tiſchreihen im Garten und verſchwand von neuem im Park. Ein Kellner ſtürzte zum Telephon, alarmierte den noch anweſenden Direktor. Der ſammelte Wärter um ſich, bewaffnete ſie und zog mit ihnen aus, um den Tiger unſchädlich zu machen. —

Ein Brüllen, das ſie erzittern ließ, wies ihnen den Weg. Haſſan ſtreckte ſich wohlig unter dem Regen, rieb ſeine Naſe an dem feuchten Gras, ſchnupperte an dem Duft der Roſen, wälzte ſich ſtrampelnd, ſchnurrend auf der Wieſe, ſprang dann fröhlich weiter durch das Land der neuen Freiheit. Kam am Hirſchgehege vorbei, da ſah er ein Kitzlein, das neugierig aus der Blockhütte ſah. Mit einem Sprung war er über die Einfaſſung, ſtieß in die Hütte, packte aufbrüllend das junge Reh, trank rotes Blut und verſchlang zartes, junges Fleiſch. —

Draußen warteten ſeine Verfolger auf ihn, denn keiner hatte den Mut, in die Blockhütte einzudringen. So ſtanden ſie am Gitter, hatten ihre Gewehre geſpannt und entſichert, lauerten. Der alte Franzek brummte: „Es iſt ein Jammer um Haſſan. Man ſollte ihn doch nicht erſchießen!"

Der Direktor ſchnitt ihm ſchnell das Wort ab: „Es bleibt uns doch nichts anderes übrig, Franzek! Ja, wenn er ſich nicht ſelber ſchon ſeinen Fraß geſucht, dann könnte man ſchnell eine Falle ausheben, ihn mit einem Köder anlocken. Aber ſo — wollen Sie ihn fangen, Franzek — ſo, mit den Händen vielleicht, he?" — Der korpulente Mann verſtummte. Haſſan ſtand in der Tür der Hütte, ſah zu den Männern herüber. Keiner fand unter dieſem Blick den Mut, den Arm zu heben, auf den Tiger zu ſchießen. Ehe ſie ſich erholt hatten von ihrer Verwirrung, war Haſſan wieder über das Gitter geſetzt, glitt raſch durch den blühenden Flor, verſchwand hinter den Rhododendronbüſchen. Ah — er wollte nichts wiſſen von den Menſchen, wollte nichts mit ihnen zu tun haben. Sie hatten ihn lange genug gequält — fünf lange Jahre —, nun wollte er wieder frei ſein, frei, wollte wieder jagen und durch die blühende, duftende Dſchungel ſtreichen, wollte ſein Fell dem Regen preisgeben, den Blitzen und der Sonne, wollte ſeine Glieder ſtrecken im Lauf und Sprung und, entronnen dem engen Käfig, das Licht trinken und die Weite ..

Die Wärter, beſchämt, waren jetzt feſt entſchloſſen, ein Ende zu machen und eilten dem Tiere nach. — Der alte Franzek war es, der ihn zuerſt ſah. An dem japaniſchen Brückchen, das ſich zierlich und leuchtend rot über den kleinen Weiher ſchwang. Haſſan trat behutſam aus der Hecke, verharrte windend einen Augenblick, dann ſprang er auf die Brücke, vermied ſorglich den breiten Weg, ſchritt langſam und balancierend dahin. —

Der Direktor ſtand neben dem Alten, der früher Jahrzehnte als Tierfänger und Jäger in allen Erdteilen verbracht hatte und dennoch die Tiere — und am ſtärkſten die großen Raubkatzen — mit leidenſchaftlicher Hingabe liebte. Aufgeregt ſtieß er ihn an: „Sehen Sie doch, Franzek, ſehen Sie! Da — da — ſchießen Sie, Mann, ſchießen Sie doch!"

Der Alte hob langſam das Gewehr, zielte, lange und ſehr ſorgfältig — dann fiel ſein Schuß. — Haſſan ſchnellte mitten im Schritt meterhoch auf, überſchlug ſich, ſtürzte breit und klatſchend in das Waſſer, über das die weißen Schwäne entſetzt dahinſtoben ...

„Armer Haſſan!" murmelte Franzek und ſetzte die Wincheſter ab. „Armes Tier!" ...

Deutſche Schimeiſterſchaften 1928.

Für die Deutſche Schimeiſterſchaft 1928, die vom 23. bis 26. Februar auf dem Feldberg im Schwarzwald ſtattfindet, wurden folgende Termine feſtgelegt: 23. Februar: Heeres-Patrouillenlauf (Heeresmeiſterſchaft). 24. Februar: Großer Langlauf über 18 Kilometer. 25. Februar: Staffellauf (Deutſche Staffelmeiſterſchaft). 26. Februar: Sprunglauf. Die Deutſche Schimeiſterſchaft, ein internationaler Wettlauf, wird angeſichts der günſtigen zeitlichen Lage unmittelbar nach den Olympiſchen Spielen in St. Moritz wahrſcheinlich von Ausländern ſehr ſtark beſchickt werden. Schwierigkeiten bereitet allerdings die Unterbringung der Teilnehmer.

Rasensportverband Elberfeld 1509
Stadion Elberfeld
Mittwoch 16. November (Buß- und Bettag) 1927:
Städtespiele:
Fußball: Elberfeld / Bielefeld
Handball: Elberfeld / Velbert

Besuchen Sie unbedingt
Hamm's Total-Ausverkauf
wegen Vermietung des Lokals.
Unerhört billige Preise. 20% Rabatt, auf elegante Modelle 30%
Hamm, Elberfeld, Wall 34.
4178

Stellen-Anzeigen

Nr. 263 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 9. Nov. 1927

Lohnenden Nebenverdienſt finden Herren und Damen durch Verkauf unſerer täglich. Bedarfsartikel. Anſchr. E 9055 Geſch.*

Redegew. Herren z. Beſuch v. Büros v. gut eingef. Buchverlag geſ. Hoher Verdienſt, da ohne Konkurrenz. Ang. u. E 9103 an d. Gſt. *

Bandfabrik ſucht für ſofort oder 1. 12. 27 jüngeren, perfekten 7774a **Buchhalter** mögl. a. d. Branche, der mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut iſt. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabſchriften u. Gehaltsanſprüchen unt. B 331 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Sehr hohes Fixum u. Proviſ. zahl. wir an einige redegew. **Herren und Damen** mit guten Umgangsformen zum Beſuch der Privatkundſchaft. Melden ab 3 Uhr nachmitt. Elberfeld, Friedrichſchulſt. 1, p.*

Werkzeug- und Maſchinenhandlung im Weſtf. ſucht jüngeren, ſtrebſamen Kaufmann, tücht. Verkäufer, m. Reiſetätigkeit, firm in Korreſp. u. Buchhaltung, in ausſichtsreiche Stellung. Ausf. Angebote m. Zeugnis, Lichtbi. d. Gehaltsanſpr. und Eintritt erbeten u. E 1643 a. Gſt. b1250

Junger 15469 **Kontoriſt** (oder Kontoriſtin) für alle Kontorarb., Stenographie u. Maſchinenſchreiben zu mögl. ſofortig. Eintritt geſ. Bewerber aus der Maſchinenbranche erhalten d. Vorzug. Ausf. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. E 2489 an Gſt.

Lebensmittel-Großhandlung ſucht per ſofort tüchtige **jüng. Kraft** mit Branchekenntniſſen für Kontorarbeiten. Ang. mit Zeugnisabſchr. ſowie Gehaltsanſpr. E 2483 an die Geſchſt. 15154

Kaſſierer für die Abzahlungsbranche, w. nachw. mit Erfolg tätig waren, geſ. Ang. u. E 9036 an Gſt. 1451

Deckenfabrik ſucht gewandte **Verkäufer (innen)** für lohnende Weihnachtsartikel. Elbf., Mühlenſtr. 8, Unth.

Ich ſuche Herren u. Damen, die ſ. e. Barkaution v. 15 Mk. verf., z. Verk. v. Krawatten. Ang. u. B 4796 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

Lohnfärberei — Bleicherei. Geeignete Perſönlichkeit als Vertreter d. Inhabers, der ſich anderw. beteiligt h., in durchaus ſelbſt. Stelle geſ. Wenn Kapitaleinlage, die erſtklaſſ. geſich. wird, Beteiligung möglich. Bewerber, die über gründl. Kenntniſſe u. Verbindungen verfügen u. einem größeren Unternehmen fördernd vorſtehen können, werden um Angeb. u. E 1613 an die Geſchſt. geb. Diskretion. 7748a

Tüchtiger Dach- und Schieferdecker-Gehilfe ſofort geſ. Breitbach & Stock, Barmen, Lichtenplatz Nr. 339, Telephon 7975. †

Maurer für Innenarbeiten geſ. Meld. Barmen, Bau Wernerſtr. 3. +

2 Stukkateure für Akkordarbeit geſ. Peter & Emil Rau, f42 Gevelsberg.

Tüchtiger Schneider auf Konf., gl. Betr., geg. hoh. Lohn geſ. Schalewig, Elberf., [illegible] 11a, II. I.*

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen ſind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugniſſe und Zeichnungen, ſondern auch Zeugnis-Abſchriften, deren Herſtellung den Einſendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müſſen, bedeutende Koſten verurſacht. Im Intereſſe der wirtſchaftlich ſchwachen Bewerber bitten wir unſere Auftraggeber dringend, ſämtliche Unterlagen den Einſendern ſo ſchnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Stadtreiſender (in) von leiſtungsfähiger Kohlenhandlung geg. hohe Proviſion geſucht. Es wollen ſich nur Herren oder Damen melden, die über gute Beziehungen zur Privatkundſchaft verfügen. Angebote unter B 4684 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Selbſtändiger **Automobilverkäufer** in Elberfeld und Umgegend eingeführt, für den Verkauf eines erſtklaſſigen amerik. Sechszylinders v. einer alten Automobil-Handelsfirma, bei erſtklaſſ. Verdienſtmöglichkeit, **geſucht.** Gefl. Anfragen unter E 2485 an die Geſchäftsſtelle. b527

Intell., arbeitsfreudige e249 **Herren** welche ungünſtiger Umſtände halb. genötigt ſind, ſich eine neue Exiſtenz zu ſuchen, finden durch leichte, angenehme Reiſetätigkeit dauernde, nachweisbar hohe Verdienſtmöglichkeit. Gründl. Einarbeitung durch Fachmann. Perſönl. Meldung erbet. von 10–12 und 3–6 Uhr. Elberf., Blumenſtr. 20, Unterh. lks.

Achtung! Ein holſteiniſcher Lebensmittelverſand ſucht einige redegewandte **Herren** z. Beſuch der Privatkundſchaft bei wöchtl. 30 ℳ Fixum u. hoher Proviſion. Ausf. ſchriftl. Angeb. erb. u. E 9056 Geſchſt. *

Intelligenten, arbeitsfreudigen **Herren** die durch die Ungunſt der Verhältniſſe gezwungen ſind, ſich eine neue Exiſtenz zu gründen, zeige ich neue lohnende Verdienſtwege. Angeb. u. B 4664 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Wir ſuch. an allen Orten d. Berg. Landes **tüchtige Akquiſiteure** für ſelbſtänd. General-Agenturen mit Beſtand, ſowie tüchtige Platzvertreter. Gewährt wird neben den höchſten Prov.-Bezügen weitgehendſte Unterſtützung und fachm. Einarbeitung. Sub-Direktion der Spandauer Lebensverſ. A.-G., Elberfeld, Berlinerſtraße Nr. 86. Fernruf 4462.

Maſchinenfabrik ſucht einen mit dem e231 **Einkauf** durchaus bewanderten **Herrn,** der auch in der allgemeinen Kontorpraxis reiche Erfahrungen beſitzt und flotter Stenograph und Maſchinenſchreiber iſt. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild etc. und Angabe des früheſten Eintrittstermins erbeten unter E 1644 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Werkmeiſter-Geſuch. Bedeutende Sächſ. Koffer-Fabrik, Spez. Vulkanfibre und Hartplatte, ſucht per ſofort oder ſpäter einen ſelbſtändigen, tüchtigen a62 **Meiſter** in Dauerſtellung m. hohem Gehalt. — Gefl. Angeb. erbeten u. K. U. V. 959 an Rudolf Moſſe, Elberfeld.

Tüchtiger 368b **Friſeurgehilfe** ſof. geſ. Preis, B.-R., Werléſtraße 44.

Friſeurgehilfe ſofort geſ. b1248 Nolf, Bocholt i. W., Nordſtraße 4.

Erſte Damenfriſeure und Friſeuſen für feineres Geſchäft ſof. geſucht. Näh. Graeff, Elb., Erlenſtraße 16, 1. Etage. Fernruf 1806. *

Friſeurgehilfe für Samstags geſ. Auguſt Hilbert, f371 Ronsdorf.

Tüchtigen b1253 **Herren-Friſeur** u. Bubikopfſchneider ſtellt ein Hein, Hagen, [illegible] 9.

Suche f. m. Filiale tüchtigen e321 **Friſeurgehilfen.** Koſt u. Logis im Hauſe. Theo Reinartz, Wald, Hauptſtr. 35

2 Sitzplätze f. Schneider billig. E., Luiſenſtr. 2, II. Zu erfr. im Part.*

Tücht. jg. Schneider a. Großſt., dem es an dauernd., guter Arbeit gel. iſt, ſof. geſ. Elb., Mäuerchen Nr. 31, 1. Etage. *

Geſucht tücht., unverh. Schuhmacher, evgl., chriſtl. Geſinnung, nicht unt. 23 J., als Werk- und Erziehergeh. Meld. mit ſelbſtgeſchr. Lebenslauf u. Zeugn.-Abſchr. an die Direktion d. Prov.-Erziehungsheims, Solingen. e101

Tüchtiger + **Elektromonteur** ſowie Lehrling ſofort geſ. Elektro-Zentrale H. Knopp, B., Fiſchertalerſtr. 11.

Chauffeur für 5-To.-Laſtkraftwagen geſucht. Derſelbe muß ſämtliche Reparaturen ſelbſt gewiſſenhaft ausführen. Ausf. Ang. mit Zeugniſſen u. B 333 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 7776a

Schloſſer und Dreher für Werkzeug- und Maſch.-Reparaturen geſucht. e249 Hindrichs-Auffermann A.-G., Barmen.

Klempner und Inſtallateur ſofort geſucht. Otto Happe, Hückeswagen, Fernruf 136. f138

J. Bäckergehilfe, w. auch etw. Kondit. verſteht, ſof. geſ. Ang. E 8999 an Gſt.

Rouleauxdrucker, der im 6–8farbigen Druck von Hemden und Aetzartikeln gute, praktiſche Erfahrung hat und befähigt iſt, jüngere Drucker zu beaufſichtigen, für mexikaniſche Druckerei geſucht. — Ausführliche Bewerbungen unt. E 1616 an die Geſchäftsſtelle dieſ. Bl. erbeten. a238

Konto-Korrent-Buchhalter (in) tüchtige, zuverläſſige Kraft, zur Aushilfe geſucht. — Ausführl. Angeb. u. E 2487 Geſchſt. f5466

Kommis mit Branchekenntniſſen und ſchöner Handſchrift zum baldigen Eintritt geſucht. — Ausf. Ang. mit Zeugnisabſchr. und Gehaltsanſprüchen an Firma: b1249 Joſef Henrich, Manufaktur- und Trikotagen-Großhandel, Aachen.

Infolge vorgerückten Alters ſuche ich zu meiner Entlaſtung für den Innen- und Außendienſt einen **Herrn** f5474 im Alter von ca. 24–30 Jahren, der gleich mir aus unbedingt gut. evang. Familie ſtammt. Derſelbe findet bei Fleiß und Tüchtigkeit eine ſehr gute Exiſtenz und kann eventl. mein Teilhaber werden. Bewerbungen von Herren, die Beziehungen zu großen induſtriellen Werken nachweiſen können u. lediglich zur Erhöhung des richtig wahrzunehmenden Geſchäftsintereſſes ſpäter ein kleines hypothekariſch ſicher zu ſtellendes Kapital einbringen können, mit ſelbſtgeſchriebenem Lebenslauf, Zeugnisabſchriften, Lichtbild u. Gehaltsanſprüchen erbeten unter F 2492 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl.

Stukkateur-Polier mit tüchtiger Kolonne für Außenputz ſofort geſucht. Bauunternehmung Friedr. Henkel Solingen, Klaubergerſtraße. e101

Kürſchner für die Anfertigung von Jacken und Mäntel in Heimarbeit geſucht. Zuſchriften unter E 9129 an die Geſchäftsſtelle. *

Junger **Bandwirker-Geſelle,** welcher Gummihoſenträger und Strumpfband arbeiten kann, zur Unterſtützung des Inhabers nach a121 **Mitteldeutſchland geſucht.** Angebote mit Lohnanſprüchen u. Nr. 494 an Rudolf Moſſe, Elberfeld, erbeten.

Wir ſuchen einige tüchtige jüngere 7751a **Schloßmacher** für lohnende Akkordarbeit, und einige jüngere **Hilfsarbeiter** nicht über 17 Jahre. Demrath & Bläſer, Unter-Barmen, Wittenſteinſtr. 31.

Lagerverwalter aus der Autobranche geſucht. Bedingung: ſelbſtändig arbeitende Kraft mit vollkommenen Kenntniſſen der Erſatzteile. Angebote unter B 337 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 314b

Mehrere tüchtige, ſelbſtändige e383 **Klempner-Gehilfen** für ſofort geſ. Karl Schumacher, Bauklempnerei u. Inſtallation Wülfrath, Nordſtr. 13. Tel. 164

Tüchtiger, ſolider **Konditorgehilfe** für bald geſ. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. B 324 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Ordentl. jüngerer **Konditor-Gehilfe** ſofort geſucht. b19 Königs-Kaffee, Elbf., Königſtr. 16.

Ordentlicher junger **Bäckergeſelle** ſofort geſ. b1252 Auguſt Steyer, Krähwinklerbrücke.

Bäcker- und Konditorgehilfe für ſof. geſ. Velbert, Dellerſtr. 39. e193

Jung. Bäcker a. d. Textilbranche zur Aushilfe p. ſof. geſucht. f5466 Carl Franck m. b. H. & Co., Elberfeld Schloßbleiche 14/18.

Arbeitsfreud., kräft. **junger Mann** im Alter von 18–20 Jahren ſofort geſ. — Vorſtell. vorm. 9–10, nachm. 5–6. f5462 Herm. von der Tweer E., Wieſenſtr. 97.

Junger, kräftiger **fleißig. Mann** im Alter von 18–20 Jahren für Lagerarbeiten nur vorm. geſ. Zu melden zwiſchen 5 u. 6 Uhr bei Guſtav Wülfing, E., Heidtſtr. 11a. f5475

Jung. Mann, im Alter von 17 b. 19 J., der ſich im Radioweſen auszubilden beabſichtigt, für ſofort geſ. Angebote unter E 2488 an die Gſt. f5488

Jüng. f5457 **Hilfsarbeiter** von 15–17 Jahren für Bäckerei geſucht. Vorzuſtellen Elberf., Lärchenſtraße 19.

Junge von 15–18 Jahren in dauernde Stellg. geſucht. Edelhoff, E., Vereinſtraße 17. *

Junge von 18–19 J. für leichte Arb. ſof. geſ. L. H. Schnitzler, Elberfeld, Berlinerſtraße 63. [illegible]

Ehrlicher Junge zum Laufen geſucht. Henſenberg, Elberf., Karlſtraße 9, I.

Junge v. 14–15 J. f. l. Arb. geſ. Fickert, E., Schlöſſersgaſſe 4*

Laufjunge geſucht. Näheres in der Geſchſt. f131 *

Laufjunge, 15–16jähr., ſof. geſ. Johannes Beckmann Elb., Mäuerchen 3.*

Lehrling Suche f. m. Ochſen- u. Schweinemetzgerei einen ordtl. Lehrling, Sohn achtb. Eltern, nicht unt. 17 Jahren. Rob. Hegemann, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 30. c231

Suche zum 15. Nov. einen b1247 **Eleven** für Landwirtſchaft, 17–20 J. alt. Selb. muß ſchon darin tätig geweſen ſein. Wer melken kann wird bevorzugt. Emil Lade, Landw., Kreimendahl bei Schwenke. Tel. Amt Halver Nr. 205

Sohn ordentl. Eltern als 7786a **Färberlehrling** geſucht. Näheres in der Gſchſt. d. Bl. f5

Schloſſerlehrling geſucht. Berg, Elbf., Berlinerſtr. 100a. *

Sohn ord. Elt. als **Maler- und Anſtreicher-Lehrl.** ſucht ſof. Jul. Nord, Malermeiſter, Vohwinkel, Jägerſtr. 9.*

Weibliche

Für elektr. Neuheit beſſere, f5430 **redegew. Damen** geſucht. — Elberfeld, Steinſtr. 22, part.

Einige **gewandte fleißige Damen** mit feſt. Kundenkr. z. Verkauf von Damen-Waſchkleidern mit Zahlungserleichterung bei hoh. Verdienſt u. feſten Tagesſpeſen geſ. Ang. unt. E 9082 an die Gſt. *

Jüng. Bürofräulein ſofort geſ. Zu meld. Volkswohlbund, E., Wülfingſtraße 8. *

Stenotypiſtin, jüng., tüchtige Kraft, für Vereinsbüro geſucht. Ang. m. Geh.-Anſpr. E 9128 a. Gſt.*

Tüchtige **Kontoriſtin** für Korreſpondenz u. einfache Buchhaltgs.-Arbeiten für 1. Tag geſ. Ang. u. E [illegible] an d. Geſchſt. f5440

Jüngeres, geſchicktes **Mädchen** für leichte Bürohilfsarbeit für nachmitt. geſucht. Hygieniſche Wäſchefabrik Edmund Thieme, Elberfeld, Kipdorf 11a. *

Gewandte f5472 **Verkäuferin** für erſtklaſſ. Modewarengeſchäft ſofort geſ. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. Angabe der Gehaltsanſpr. u. E 2490 an d. Gſt.

Für den Verkauf eines elektr. Heilapparates an Priv. geeignete Dame geſ. Ang. E 8960 Gſt.)*

Zuverläſſige, ſolide **Verkäuferin** der Lebensmittelbr. zum 1. Dez. od. auch früher geſ. Wohn und Verpflegung im Hauſe. E., Klopbahn Nr. 16, Fſpr. 4820.*

Tüchtige, ſelbſtd. * **Friſeuſe** bei hoh. Gehalt u. guter Behandl. geſ. Karl Kölſch, Vohwinkel, Guſtavſtr. 13

Friſeuſe bei hoh. Lohn geſ. Hr. Niggeliet, Plettenberg i. W. *

Tüchtige * **Friſeuſe** geſucht. C. Sälzer, E., Bahnhofſtr. 32.

Friſeuſe, erſte Kraft, geſucht. G. Klar, Barmen, Rödigerſtraße 3. +

Durchaus perfekte **Stenotypiſtin** zum ſofort. Eintritt geſucht. Schriftl. Bewerbungen ſind zu richten an die Elberfelder Textil-Handels-A.-G., f5458 Elberfeld, Berlinerſtr. 3.

Branchekundige **Verkäuferinnen** für die Abteilungen b194 **Strumpf- und Wollwaren** per ſofort zur Aushilfe geſucht. **Otto Kitſchan & Co., Elberfeld.**

Zum mögl. sofort. Eintritt suchen wir mehrere tüchtige perfekte **Maschinen-Näherinnen** sowie einen tüchtigen **— Abbügler —** (gelernter Schneider bevorzugt) auf Großstück für dauernde Beschäftigung. h28 **H. & L. Fritzsche** Herrenkleid.-Fabrik ELBERFELD Herzogstr. 10/12.

Geübte, erfahrene und ſelbſtändige **Korſettnäherin,** die den Poſten einer Meiſterin in einem neueingerichteten Betrieb ſpäter übernehmen kann, per ſofort geſucht. Bewerberinnen müſſen im Einrichten unbedingt erfahren ſein. Angebote unter E 2484 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. f5456

Jüngere Kartonnagen-Arbeiterinnen für Tiſch-Arbeit per ſofort geſucht. Frank & Bärgener, Elberfeld, Aderſtraße 34a.

Kunſtgewerblerin, Spitzerin u. Mädchen für leichte Arbeit geſucht. — Barmen, Meyerſtr. 36a. *

Filiale eines weſtdeutſchen Großunternehmens ſucht für das f5429 **Büro** eine **Volontärin** mit gutem Anfangsgehalt. Selbſtgeſchrieb. Angebote mit Lebenslauf unter E 9057 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Friſeuſe g. hoh. Gehalt geſ. Ang. u. B 4675 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Friſeuſe zur Ausb. Samst. dauernd geſ. Scharff, E., Geſundheitſt. 77. Telephon 8663. *

* Für 2 Damen 3× wöch. Friſeuſe Nähe Steinb. Bahnh. geſ. Ang. E 9144 Geſchſt.

Tücht. Handnäherinnen ſowie Lehrmädchen auf Großſtück ſofort geſ. Lohn üb. Tarif. Haſſelkuß, Elberfeld, Simonsſtraße 6a. *

Perf. Waſch-Näherin a. d. Hoſen geſ. E., Berlinerſtr. 74a, pt. *

Perfekte 7758a **Hoſenträger-Näherin** auß. d. Hauſe geſ. Barmen, Grünſtr. 3.

Tcht. Handnäherinnen auf Großſtück ſofort geſ. J. Goldberg, E., Schneiderſt. 9. *

Mehrere * **Heimarbeiterinnen** auf Mannshemden ſowie einige Lehrmädchen für den Betrieb ſofort geſ. Wäſchefabr. H. Sonnenſtuhl, E., Hofaue, Textilhaus, Eing. Bembergſtr. 17.

Tüchtige 7786a **Strangſpulerinnen** für Kunſtſeide und Eiſengarn geg. gut. Lohn geſucht. Schmidt & Co., G. m. b. H., Barmen-[illegible], am Bahnhof.

Mädchen, 14–16 Jahre, aus gut. Fam., f. leichte Arbeit ſofort geſucht. Otto Ehrenfried, E., Düppelerſtr. 36/36a.*

Tüchtige 7785a **Kartonnagenarbeiterinnen** u. jüng. Mädchen geſucht. Middeldorf, U.-B., Allee [illegible]. Tor

Perf. Einlegerin geſ. Elbf., Aue 3. *

Arbeiterinnen für Werk Remlingrade geſucht. a249 Hindrichs-Auffermann A.-G., Barmen.

Mädchen von 14–18 Jahr. f. leichte, dauernde Beſchäftigung geſucht. e231 **H. Schirp,** Vohwinkel, Steinſtraße Nr. 5.

Briefumſchlag-Fabrik Auf Maſchine geübte Arbeiterinnen finden lohnende Beſchäftigung. Unter-Barmen, Wittenſteinſtraße 49/51. r1574

Jg. Mädchen * für leichte Beſchäft. geſ. R. Recknagel, E., Kampſtraße 28/30.

Tücht. Mädchen für elektr. Mangelmaſchine geſ. f5454 Ratskeller, Elberfeld.

Stahl- u. Eiſenw.-Fabrik ſucht **Lehrfräulein** für Kontor p. ſof. Selbſtgeſchr. Ang. u. E 9043 an Gſt. f5434

Saub. Mädchen f. d. Kaffeeküche und **Lehrmädchen** (gr. Figur) ſucht * Konditorei Goedbert, Elberf., Island 6.

Lehrmädchen ſofort geſucht. 7783a Café Victoria, Barmen.

Hauspersonal

Zuverläſſige evangl. **Kindergärtnerin** für nachm. zu drei Kindern zum 1. 12., evtl. früher geſucht. Schr. Ang. u. B 339 Gſt. B., Neuerweg 57†

Wegen Erkrankung des jetzigen, ſuche für ſofort ein einfaches, evgl., ält. **Fräulein** oder 7787a **Mädchen,** das in all. Hausarbeiten u. Kochen durchaus erfahren iſt. Näh. Barmen, Hohenſtaufenſtr. 26

Ein älterer Witwer ſucht eine † **Haushälterin.** Angeb. mit Alter u. B 4679 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

Suche zum ſofortigen Eintritt eine durchaus perfekte f5368 **Köchin** mit gut. Zeugniſſen. Frau Carl Prote, Elberfeld, Katernbergerſtr. 110.

Alleinmädchen. Ich ſuche ſofort ein beſſeres, ganz zuverl. Mädchen. Selb. muß kochen u. im ganzen Haushalt verf. ſein. Große Wäſche außer dem Hauſe. f5462 Frau Dr. Funkenberg Elbf., Moritzſtr. 19. Telephon 8477.

Durchaus tücht., in Küche u. Haush. erf. **Alleinmädchen,** mit gut. Zeugn. zum 15. 11. in Etagenhaush. 4 Perſ. geſ. Frau Frieze. Buſch, Barmen, Oskarſtr. 4, 2. Etg. +

Junges, ehrliches **Alleinmädchen** am ldſt. von ausw., zum 15. Nov. oder 1. Dez. geſucht. c161 Frau A. Jacobs, Elbf., Freyaſtr. 65.

Zuverl., kinderliebes **Mädchen,** nicht unt. 20 J., f. kl. Haush. geſ. Etw. Nähkenntn. erwünſcht Wiesdorf bei Köln, Dönhoffſtr. 7, I. e363

Frdl. Mädchen im Alter bis zu 18 J. für Geſchäft u. Haushalt ſofort geſ. Familienanſchluß. Konditorei Oskar König, Wald, Kaiſerſtr. 90. Tel. 1354. e321

Morgenmädchen aus achtb. Fam., 15 b. 17 J., per bald geſ. Vorſt. 3–5 U. Hölling, Barmen, Wertherſtr. 43, I. +

Jg. Mädchen i. Haus **Junges Mädchen** in Haush. f. ganze Tage geſ., welch. zu Hauſe ſchlafen kann. E. Scheingold, Elb., Karlſtraße 26a.

Ord. ehrl. Mädchen für alle Hausarbeit ſof. geſ. Tieſmann, Elb., Bachſtr. 7. *

Kl. ſaub. Mädchen, nicht unt. 22 J., w. ſelbſtänd. arb. kann, für meinen Geſch.-Hsh. ſof. geſ. Hoh. Lohn zugeſ. Metzg. Rich. Geſchke, Elbf., Hochſtraße 84. *

Beſſ. ev. Mädchen od. einf. Fräulein, in Küch., Hausarb. u. Nähen erfahr., f. kl., ruh. Haushalt zu ält. Ehep. für bald od. ſpäter geſ. Hilfe für gr. Arb. Ausf. Ang. E 9142 Gſt. *

Sof. junges, evang. **Mädchen** in kleinen, beſſeren Haushalt geſ. Schr. Ang. u. B 4662 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Evangel., zuverläſſ. **Mädchen** mit gut. Zeugn. zum 15. Nov. in kleinen Etagenhaushalt geſ. Frau E. Flüsbeck, U.-Barm., Königſtr. 56*

Mädchen od. Wochfr. tägl. od. 3× wöch. bis 2 Uhr geſucht. Eiffert, U.-Barmen, Haſpelerſchulſtr. 11. *

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, evgl., zuverl. * **Zweitmädchen** mit guten Zeugn. geſucht. — Frau Fritz Brocker, Elberfeld-Zoo, Hubertusallee 16, Telephon 5001.

Tüchtiges, ſauberes **Mädchen** zum 15. 11. geſucht. Hilfe vorhd. Elbf., am Forſthof 14. — Telephon 4969. *

Suche junges ev. **Mädchen,** als Stütze m. Familienanſchluß, erfahren in Küche und Haushalt. † Frau Deitz, B.-R., Freudenbergſtraße 2.

Herrſchaftl. Haushalt (2 Perſ.) ſucht ein braves, tüchtig., in all. Hausarb. erfahr. Alleinmädchen mit gut. Zeugn., n. unt. 28 J. alt, das ſelbſt. kochen kann. Putz- u. Waſchfrau vorh. Lohn n. Uebereinkf. Max Heimendahl, Krefeld, Bochumer Allee 24, am Bismarckplatz. b1286

Sauberes, kräftiges **Mädchen** z. Putzen für nachm. ½2–7 Uhr für beſſ. Haus Nähe Hordt geſ. Angeb. E 9101 an Geſchſt. d. Bl. *

Tüchtige Aushilfe für den Vormittag u. Samstags ½ Tag i. herrſch. Haus geſ. Angeb. u. E 9095 a. die Geſchſt. ds. Bl.*

Saubere ältere Frau für Trinkhalle geſ. * Ang. E 9124 an Gſt.

Stellen-Geſuche

Eiſenhändler. Jg. Mann, 18 J., d. 3 J. in Eiſenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte geſ. hat, ſucht St. f. dauernd od. zur Aushilfe. — Gute Zeugniſſe ſteh. zur Verfügung. Ang. u. E 9059 an Gſt.

Rieglammergehilfe aus der Kordel- u. Litzenbranche ſucht paſſende Stellung. * Ang. u. E 9065 Gſt.

Junger **Zeichner** aus dem Elektrofach, firm in der Ausarbeitung von Koſtenanſchlägen u. Ausführung v. Reparaturen, ſucht ſich zu verändern. Ang. u. E 9104 an d. Gſt. *

Tücht. Herrenfriſeur u. Bubikopfſchneider ſucht Stellung. Ang. u. E 9126 an Gſt.*

Tücht. Schneidergeh. 23 J., ſucht St. auf Groß- u. Kleinſtück. Angeb. an Martin Karzmarzik, Barm., Gewerbeſchulſtr. 31/33, kath. Geſellenhaus. +

Strebſ. Konditor und Bäcker, 24 J. alt, in beiden Fächern ſelbſt., mit gut. Zeugn., ſucht zum 15. Nov. Stellung. Ang. E 9107 Gſt. *

Konditor, 21 Jahre, ſ. Stelle zum 15. Nov. Gute Zeugniſſe u. Referenzen ſtehen zur Verfügung. Angeb. erb. an Artur Hanne, Zahnklinik, Hückeswagen. *

Junger Bäcker- u. Konditorgehilfe ſucht St. in Konditorei zur weiteren Ausbildung. Ang. u. E 9106 an d. Gſt. *

Tücht. Maurerpolier mit ſehr gut. Empf. ſucht Stelle. Ang. u. E 9148 an Geſchſt.*

Suche f. m. Sohn, 15 J., kräft. u. groß, **Lehrſtelle als Konditor.** Zu erf. Filiale Langenberg II. Bonsfelderſtr. 21. f264

Jung., ehrl., fleiß. Metzgergehilfe, 19 Jahre alt, in a. Arbeiten bewand. u. mit gut. Zeugn., ſ. ſof. Stellg. Ang. u. E 9199 an Geſch.*

Weibliche

Kontoriſtin mit lang. Praxis ſowie all. Büroarb. vertraut, ſucht Stell. Angeb. unt. Nr. 106 an die Filiale in Cronenberg. f13

Kl. Mädchen u. Wäſche ſucht ſofort Stelle.* Elbf., Tiergartenſtr. 156, I., b. Steffen.

Wtwe. Weißnäherin sucht Kund. in allen vork. Arb., Ewa. Ob.- u. Maß. Gb., W.-Rathenaustr. 43, IV l. •

Stelle für m. 18jährige Tochter f288

Lehrstelle als Friseuse.

Ang. u. F 100 an d. Filiale Radevormwald, Markt 2.

Mädchen a. Waldeck, 27 J., evg., im Koch. u. Haush. erf., sucht Stell. z. 15. d. M. in klein., ruh. Haushalt. Ausk. Ang. an Frau [illegible], Bleßhofstraße 365. •

Fräul., 24 J., St.-Beamt.-Tocht., tätig im Ausl., ehrend. Char., angen. Ersch., mit Kenntnissen, vollst. Ausb. i. Haushalt, Kontor, Lager und [illegible], bei Interesse f. Seide- u. Wäsche-Fabr., auch Lebensmitt. u. Steingutindustr., seh. Stell. als 1. Buchhalterin in elektro- u. radiotechn. Br., sucht Vertrauensstellung im Rheinl. Angeb. unt. E 1642 a. Gst. u3286

Geb. Fräulein, evgl., 32 Jahre, in Haush. Handarb. sowie Nähen und auch Büroarb. erf., sucht Stelle als Stütze in [illegible] Haush. od. [illegible] pass. Wirkungskreis. Geh. Ang. u. E 6961 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Junge Frau, m. lang. Jahre in herrsch. Haush. tät. war, sucht, gest. auf prima Zeugn. Besch. auf Stunden o. halbe Tage. Geh. Zuschr. u. E 705 an d. Fil. B. Berlinerstr. 61. +

Gebildetes Fräulein, in ganz. Haushalt perf., sucht für bald St. als Hausdame. Ang. E 9925 Gst. •

Bildg. Mädchen, evgl., aus gut. Familie, blond, stattlich u. sehr musikalisch, sucht Stelle bei ält. Ehep. Dame als

Haustochter

ohne gegenseit. Vergütung, mögl. sof. Stell. Ang. E 1618 an die Gst. b1287

Mädch., 20 J., in all. bess. Handarb. perf., sucht p. 1. 12. Stelle m. Fam.-Anschl., a. l. Privath. Ang. B 4728 Gst. B., Neuerw. 57. +

Junges, fleiß. Mädchen,

26 J., mit langjähr. gut. Zeugn., sucht Stellung als Stütze für alle Hausarb. Ang. unt. E 1649 an die Gst. b8270

Mädchen,

30 J., v. ausw., s. Stellung in ruhig., kl. Haushalt z. 15. 11. Gute Zeugnisse vorh. Schriftl. Ang. unt. R 046 an Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. 1303

Ord., ehrl. Mädchen vom Lande, mit gut. Zeugn., sucht Stelle in bess. Haush. als Allein- oder Zweitmädchen per sof. oder 15. 11. Ang. u. B 6960 an Gst. B., Neuerweg 57 +

Fleiß. Kochmädch.

sucht sofort passende Stelle. Angeb. unter E 9088 an Gesch. •

Teilhaber-Vertreter

Größeres Fabrikationsunternehmen d. Eisenbranche sucht

Still. Teilhaber

mit 10—15 000 Mk. bei 30% Zinsen und Rückz. durch Sicherheit sowie Gewinnanteil z. weit. Ausbau des Geschäfts. — Ang. unt. B 384 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

Möchte m. mit 2500 Mk. an ein. Kohlen- oder Lebensm.-Gsch. beteiligen. Ang. unt. E 9143 an Gst. •

Vertreter

von chemisch. Fabrik ges. e249

Klebstoffe

für alle industriellen Zwecke gesucht. Ang. m. Ref. u. Ang. der jeweiligen Tätigkeit unt. H S 1926 an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.

Herren-Artikel.

Zum provisionsweis. Verkauf unserer

Dauerwäsche

(best. Fabrikat, jahrzehntelang bewährt), sucht e73 Fabrik gut eingef.

Vertreter

f. verschied. Bezirke. Ang. u. J. A. 15093 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Gut. Verdienst! Ganz neu! Orig. amerik.!

Gesucht Herren,

die Autobesitzer, Garagen 2c. (auch auswärts) mit nachweisbaren Erfolgen besuchen. Zu melden Donnerstag den 10. 11. 27. bei Klinke, Hotel Adler, Elberfeld, Altenmarkt 20, 9—11 und 19—21 Uhr.

General-Vertretung

vergeben wir an seriöse Persönlichkeit (auch Dame), welche bereits über verzweigte Unterverteterorganisation verfügt oder einrichten kann, für glänzend eingeführten, praktischen, überall benötigten Apparat. Reflektanten in geordneten Verhältnissen belieben vorzusprechen Donnerstag ab 10 Uhr Hotel zur Post, Elberfeld, Ing. Rath.

Platzvertreter (innen) b125

welche Bettenfirmen besuchen, könn. meine Kinderbetten mitführen, geg. Provision. — Ludwig Wittmer, Holzwarenfabrik, Düsseldorf, [illegible]str. 58.

Margarine

Aroma großartig — Geschmack hochfein. Muster gerne zur Verfügung. — Tüchtige

Fachvertreter

gesucht. Ref. mit Beding. unter B 4682 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Hypothekenbankgeld

für die Landwirtsch. sofort verfügbar. Otto Tielke, Elberf., Mäuerchen 32. Telephon Nr. 9648. •

Selbst. Handw. sucht

1500 Mk.

geg. zeitgem. Zinsen u. gute Sicherheit. Angeb. unt. E 1641 an die Gst. b3267

Geschäftsmann sucht

750 Mk.

geg. 10fache Sicherheit u. 3-Monats-Wechsel von 900 Mk. Vermittlg. Papierkorb. Ang. u. E 1639 an die Gst. x1572

350 Mark

sof. zu leihen ges. • Ang. E 9000 Gschst.

Beamter

sucht 200 Mark zu leihen. Angeb. unt. E 9063 an d. Gst. •

Geldmarkt

Juwelen,

Brillantschmuck etc. werden von Bankgesch. beliehen. Diskretion zugesichert. Ang. E 8118 Gst. •

Darlehen

an Beamte

zu günstigen Bedingungen durch die Beamten-Kredit-Gesellschaft m. b. H., Hamburg 1. Vertrauensmann für Elberf. - Barmen und berg. Bezirk: H. Rieren, Elberfeld, Rützenbergerstraße 3. b1114

20000 Mark

ganz od. geteilt geg. durchaus Sicherheit auszuleihen, ev. Beteiligung. Ang. u. E 1625 a. Gst. b3258

10000 Mk.

gegen prima Sicherheit u. gute Zinsen von Selbstgeber zu leih. ges. Ang. B 4667 Gst. B., Neuerweg 57. †

Unterricht

Wer wünscht an ein. engl. Kursus zu 50 Pfg. pro Std. bei

Engländerin

teilzunehmen? 17692 Ang. E 8358 Gschst.

Städtische Sparkasse Wülfrath

vergütet bis auf weiteres für Spareinlagen je nach Höhe und Kündigungsfrist e383

5½ bis 7%

Der Carlsbader Kaffee

verdankt seine Weltberühmtheit der besonderen Kraft des Carlsbader Wassers. Unser Leitungswasser dagegen braucht dringend ein Mittel, das der Kaffeebohne ihren vollen Reichtum an Duft und Würze entlockt. Jahrzehntelange Bemühungen und Erfahrungen der Firma Otto E. Weber in Radebeul haben ein solches Mittel geschaffen. Es heißt

„Weber's Carlsbader"

und ist in seiner blau-weißen Packung überall erhältlich.

Einzelunterricht Nachhilfe f. Knab. u. Mädch. Monatl. 15 bis 20 ℳ. **Secker**, akad. Lehrer, Elb., Aue 39

Gründl. 1ᵃ Ausbildung in

Buchhaltung

(bilanzsicher).

Schönschreib. Rechnen

Tages-, Abend-Einzel-Unterr.

Kaufm. Privatschule

Dresel

Elbf., Augustastr. 70

Ausbildung z. perf. ersten Buchhalter. Beste Erfolge. Ausf. Prospekt frei. Ang. u. E 9102 an Gst. •

Gewissenhafter Unterricht i. Holz- u. Marmormalen. + Näh. A. Sering, B., Kublerbachstr. 19, II. Prospekt kostenlos.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Tanz-Lehr-Institut Mewes-Haase

befindet sich seit 1. November

Elbf., Altenmarkt 11, 1. Etage.

Dortselbst verfüge ich über

eigenen mod. Lehrsalon

und gebe den **Beginn neuer Kurse** für **Anfänger** und **Fortgeschrittene** bekannt.

Separat-Kurse für Ehepaare.

Privat-Zirkel, Einzel-Unterricht jederzeit. •

Gefl. Anmeld. tägl. v. 10—2 und 3—10 Uhr abends. Sonntags 10—1 Uhr in meinem Lehrsalon **Altenmarkt 11, 1. Etage**, erbeten.

Cl. Mewes-Haase, Ballettmeisterin,

Mitgl. d. „G. D. T."

Elberfeld

Luisen-Str. 132

Tel. № 5602

Auto-Bereifung

Vulkanisier-Betrieb

Auto-Zubehör

Schüler [illegible]

und Schülerinnen,

deren Versetzung gefährdet ist, erhalten gründl. Nachhilfe u. Beaufsicht. d. Schularb. od. werden für jede Klasse schnellst. vorbereitet. Anmeld. v. Sexta ab. Ia Referenzen. Seit 20 Jahr. zahlr. Dankschr. u. Zeugn. üb. Erfolge. Vorbereitgs.-Institut Weishaupt, Barmen, Gewerbeschulstr. 58.

R O P M E

durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in

Stenographie

Masch.-Schreib. Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends.

C. J. HILGERS

Barmen, Stennertstraße 5

Sorgfältige Ausbildung in

Buchführung

Wechsellehre, Korresp. Sprachen (Engl., Franz.) Klassen-, Grupp. od. Einzel-Unterr.

Kaufm. Privatschule

Förster

Elb., Alexanderbrücke, Eingang Brückenstr. 4

Tages- und Abend-Unterricht

in

Handels-Fächern, Franz. u. Englisch

Eintritt **November**

Kaufm. Privatschule

Witte,

Elberfeld, Aue 35

Esperanto!

Wer ert. gewissenh. Unterricht? Pr.-Ang. u. E 9033 an Gst. •

Frl. ert. gew., grdl. Klavierunterricht. Std. 1 Mk. Ang. u. E 9120 an Gesch. •

Wer ert. Unterricht im konstr. Zeichnen? Ang. u. V 157 an d. Filiale Vohwinkel. •

Welcher bilanzsichere, mit den neuesten Systemen vertrauter Buchhalter ert. jungem Manne Unterricht? + Pr.-Ang. B 4686 an Gst. B., Neuerw. 57.

Privat-Kochkursus in der feinen Küche in **Barmen**, Allee 158, Ecke evgl. Kirchstr. Beginn d. neuen Kurs. Montag den 14. Nov. Anmeld. erbitte Donnerstag den 10. ds., nachm. von 3—6 und Freitag d. 11. ds., vorm. v. 10—12 Uhr. **Maria Czempas.** †

Simson Supra

Sechszylinder 12 60 b37

der hochwertigste, leistungsfähigste deutsche Qualitätswagen, zu einem verblüffend niedrigen Preis

Phaeton . . . **9700.-** •

Innensteuer-Limousine in Weymann-Ausführung **11500.-**

sechsfach bereift.

J. Josef Bertrand

Morianstr. 9 Telef. 7900. — **Elberfeld** — Kampstr. 22/28 Telef. 150.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Tel. 5958 **Auto-Reifen und Schläuche** Tel. 2335

Wilhelm Linder, Elberfeld,

Königstraße 21. j242

Die Billigkeit macht's

Weiß- und Baumwoll-Waren

Große Posten	**Nessel**	gute Gebrauchs-Qualitäten	58, 48,	**36** ₰
Große Posten	**Bettuchnessel**	unsere Spezialmarken	1.38, 1.15,	**98** ₰
Große Posten	**Hemdentuch**	unsere Hausmarken	59, 49,	**39** ₰
Große Posten	**Bettuchbiber**	150 cm breit, weiß und bunt	1.65, 1.15,	**95** ₰
Große Posten	**Rockbiber**	70 cm breit	79, 69,	**52** ₰

3000 Mtr. Handtuch-Gebild u. Gerstenkorn etc.

Meter **45** ₰ **35** ₰ **19** ₰

Schlafdecken volle Größen besonders vorteilhaft

in guter Qualität........ Stück 4.90, 3.90, **2.90**

x1573

Der Textilhof

nur Barmen Berlinerstr. 65 Ecke Wichlinghauserstr.

Auf heimatlichen Fluren

wächst unser nahrhaftes Gerstenkorn heran, speichert die kraftvollen Nährstoffe des Bodens in sich auf, bis es durch Einwirkung der Sonne die Reife erlangt hat, die es zur Herstellung des idealen Hausgetränkes: „Stephan's flüssiges Brot" (Malz-Kraft-Gesundheitsbier) haben muß. Kein Wunder also, daß dieses Bier nicht nur blutbildend, sondern auch außerordentlich bekömmlich ist. Verlangen Sie in einem der vielen durch Plakate gekennzeichneten Lebensmittelgeschäfte **das echte Stephan's flüssige Brot.** 17677

FRIEDR. **Stephan** ELBERFELD TEL. 1211 u. 8788

„Mäten.“

(Bergiſch-Wuppertaler Mundart.)

Von

Viktor Friedrich Storck.

„Mutter, vanowend es Mäten, do darf eck doch op de Strote gonn on Mätenſengen, ni wohr?“

„Awatt, do wead nix drut, kleene Blagen gehöaren em Donkeln nit op de Strote! On öwerhaups: dat ganze Gebölks, wo me Mätenſengen för ſeit, heff eck om Joch, dat add ömmer ut!“

„Ach, Mutter, lot meck doch gonn, vi hannt et us jo vamorgen en de Schoal afgekallt! De Ewwald Weiler, de Rüel Flenk, de Männe Donkel, de Fritz Kork, de Hugo Rieterſchbach, de Kahl Heiß on noch ſöß en ganze Schwitte Jonges ſind et, die ſengen wellen, on all freuen ſeck op die Nöte on Aeppel, die et dann göfft! De Männe heet us vertault, wie nett dat vörrig Johr geweſen wör on wie ſe de Täſchen voll gehatt häbden! Hä heet ſeck öwrigens ut en Ronkelröf en Mätekäzken gemackt on de Ewwald Weiler ſogar eent vannem ſtaatſen Fläſchenappel!“

„Nu heet et meck äwer gebatt! Heeſte nit gehöart, wat eck deck geſeit heff? Allmaſch! Die Steeweln van de Been, de Lurmüffkes aan on met deck op de Bankkeſte, jöß göfft et wat öm de Hoddeln! Du donnerſche Blag! Heeſte meck verſtangen?“

Met döſſem bauſerigen Gekäll wor die Ongerhaulong töſchen de Frau Fauler on ähren hopnongsvollen Sonn Attur am Eng. Dä kannt ſi Moder ganz genau on wößt, dat jetz nix mear te maken wor. Nu wor die ganze Freud dohen! Et ſteeg äm dick nomm Hals erop, on et Schluckſen öwerkom äm, äs hä de Lurſchauh aantrock on ſeck newenaan en die Bökerkeſte de Schoalſaken bineen kreeg.

Aewer die Arbet wol on wol nit ſchmaken. Wat äm ſöß en Kleenigkeit wor, wol äm jetz pattu nit en dän Geheanskaſten heren, oder rechtiger, kom nit herför, öm en dän Greffel te rötſchen on Bokſtawen on Tahlen te molen. All ſing Gedanken woren bi de Fröng on bim Mätenſengen! Hä ſpetzden de Oahren on feewernden ontlich op dän Oogenbleck, wo ongen dä Krempel loß gonn ſol. Op ſeß Uhr hadden ſe dat Sengen aangeſatt, wä nit kom, kreeg nix met.

Dat alles geng däm Attur dörch dän Kopp on noch bowendren die Frog: Wie breng eck et prat, meck weggtekroſen?!

Sing Moder, die en Stall voll Blagen hadden, wor grad Kengerſaken am wäſchen on wol ſe jetz nomm Drugauler tum Ophengen brengen. Op döſſen Momang hadden ſeck de Attur geſpetzt, hä heel ſeck äwer kabuck on kritſchten bim Op-Af-Op-Af-Schriewen ſoa ſchrill op ſing Tafel heröm, dat ſeck de Moder de Oahren tuheel on reep: „Göff dat ſchreckelige Schrömen braan, et geht eenem jo bis op de Gröt!“ Dann packden ſe ähre nate Brocken op on ſchof domet nomm Auler.

De Attur bewden för Opregong. Jetz wor jo de Loſt reen! Jede Minütt kon ongen dat Spellwerk en de Gäng kommen.

Do, Schlagg ſeß Uhr, feng dä Sengſang aan:

Mäten es en goden Mann,
Dä us brav wat gewen kann,
De Aeppel on de Bearen,
De Nöte gonnt wall met!
Jonge, Frau, jonge Frau,
Lot us nit te lang hie ſtonn!
Dä Dag dä geht tum Owend.
Wenn die Frau nit op well ſtonn
Dann mott die Mad förgonn.
Trapp op on af, Trapp op on af,
Taſt wall en dän Nöteſack,
Taſt wall nit donewer,
Sie wead us wall wat gewen!
Frau göfft wat, Frau häult wat,
Bis op et Johr wear wat.
Hier wohnt ein reicher Mann,
Der uns vieles geben kann!
Lang ſoll er leben, ſelig ſoll er ſterben,
Das Himmelreich ererben!

Däm Jong ſchot et Blot dörch de Odern. Hä kreeg op eemol Kuraaſch wie noch nie! Dat Kreien do ongen wor för äm dä renſte Schlachtengeſang! De Moder wor jo om Auler, on hä wor et äulſte van de Blagen, drömm hadden die de Schnute te haulen!

Wie en Katte ſchleek hä ſeck en ſing Lürkes op de Döar aan, on ſchwupp, dieſden hä om Lehn de Trappe ronger.

Tebutten wor et arg am Fiſſeln; die Nätsde geng eenem bis op de Huut. Bowendren log en Saudreck op de Strote, weil dä fiene Reen nit Gewault genog hatt, dän Schmear wegteſpölen.

En ſonn Dreckſweder wol ſeck alſo uſe Attur renwogen?! Aem feng et Herz aan te ticken, doch do ſchwoll äm dä Geſang van ſing Kamröb ſoa mächtig en de Oahren, dat hä alle Ermahnongen vergot on ſporſtricks op die hengen förm Spezereiwenkel ſengende Jonges tuleep.

„O, de Attur!“ „Attur, do böſſe jo!“ ſoa woad hä van ſing Kompierſch begrößt. De Männe, dä grad newer äm ſtong, reep: „Hie, dä Gitzknöſel well us nix gewen! Hä heet us wall ewes dän Hals lang gemackt on us en groaten Sack voll Nöte gezeigt, äwer hä röckt trotzdäm nix erut! Löſſe doch ens dän Gitzhals-Vääſch ſengen!“

On wie en Donnerweder bröllden jetz die Blagen:

Mäten, ſätt die Pröcke op,
Sätt dän Gitzhals bowendropp!
Gitzhals! Gitzhals! Gitzhals!

On hengerher:

Bowen an däm Hemmel,
Do ſteht en witten Schemmel,
Steht dropp geſchreewen:
Gitzhaaals!

Do woad vam Wenkelier die Döar opengereeten, on dä bewoßte groate on ronge Sack kom tum Förſchien. Met ſture, glänzende Oogen, dän Kopp wiet förgeſtreckt, ſtongen die Blagen do.

Nu reep dä Wenkelswarhängler: „Achtong, Jonges, jetz göfft et wat Feines! An dött Geſchenk weren ſött önk Lewen lang denken! Bietent önk äwer nit de Täng ut on verfreetent önk nit draan!“

On nu nohm hä dän Sack bi de Teimpen, on wie en breeden Strom ſchot dä ganze groate Berg Nöte de Trappe raf op et Trottewar, dann widder en de Greute on ſogar op de Strote.

Dat wor en Balgerei, do wor et Eng van wegg! Me ſooch märr bloß en dicken Knubbel van ſeck terwelnde on ſchubbende Jonges, die dobi en Radau mackden, äs wören ſe allbineen ut em Dollenhus! Rappſch, ſchupp, rappſch, heeſte nit geſenn, feelen ſe öwer die Nöte her on ſtoppden ſeck de Täſchen voll. Oeff dä een off anger en Knuff oder en Trett kreeg, bleef ſeck egal, de Hauptſake wor jo, ſoavöll Nöte, wie märr mögelich, te grapſchen!

Et wor en Beld reen öm te völl te kriegen! Die Jonges ſoogen ut wie lewentige Dreckhoopen! Box, Kollett, Häng on Geſecht wor eng ſchmearige Zape, ſelws an jede Not klewden de Dreck.

Jetz ſtow alles utreen on op Heem aan.

Uſe Attur kreeg, äs hä met ſeck alleng wor, doch en bettſchen de Angs, denn ſing Klauen on Lurmüffkes ſoogen biſter genog ut. Aewer dä groate Hoopen Nöte, dän hä ſeck bineen geſchrappt hadden, wor dat Opfer wät. Sealig on ſoa graſch, äs hä kon, leep hä obbet Hus aan on de Trappe rop.

Sing Moder, die ongertöſchen vam Auler rongergekommen wor, hadden gliek dän Attur vermeßt. Se geng annet Fenſter, öm ſeck noh däm Bommelsjong ömtekieken. Grad kon ſe noch ſenn, wie hä ent Hus fitſchden, on ſe geng fottens noh vören en de Köche, ömmen wördig en Empfang te nehmen.

Doch ähre „kühnſten Erwartungen“ woaden öwertroffen! Soajett hatt ſe noch nit geſenn! Sonn Ferken wor ähr noch nit onger de Oogen gekommen!

Ut lutter Vertwiewelong feng ſe te galpen aan, on dann geng et nix wie braan. On äs ſe glaut, dat hä genog Geſchwatt gekreegen hätt on van äm afleet, do maut ſe gewahr weren, dat ſie ſelwer on ok de Stof voll Dreckſplentern on Drecktatſchen wor.

Aes ſe ſeck dann endlich van Aerger on Opregong on dä Jong van de Klatſchen befreegen hadden, do gof ſe ſeck annet Wäſchen, Fegen on Putzen, bis alles wear en Ornong wor.

Langkſam on zaghaft kreeg ſeck jetz de Attur die Nöte bi de Bahn, öm ſe bröderlich met ſing Geſchwiſter te deelen. Doch wat maut hä tu ſinnem gröttſten Schrecken ſenn? Alle Nöte, die hä on de Blagen opknackden, woren doof! Ok nit eng hadden en Kähn! Dä ſennige Wenkelier hadden die Jonges beſchummelt on lutter doowe Nöte „verdellt“!

Dat Zeimpen, wat nu dat ganze Blagenkrom aanſtemmen dätt, on beſongerſch die dicke Treenen, die däm Attur langes de Backen leepen, mackden et Herz van de Moder weeker.

Aehrem Mann, dä lott dropp ut de Arbet kom, geng ſe bis an de Trappe entgegen on tuſchelnden met äm. Dä vertrock ſeck ſchier, öm en de Noberſchopp — äwer nit bi däm nickeligen Spezereihängler — en Poſten Nöte on Aeppel te geilen.

On dann ſpellden hä tehus om Bönnſchen dän Mätemann! On alle Leedmot van de Blagen wor verflogen, äs ſe ſeck, froah an de Aed balgend, öwer die en de Stof geſchmeetene Saken hermackden on dobi dat aule, ſchöane Leed ſongen:

Mäten es en goden Mann!

Rundfunk am Donnerstag.

Am Schluß des heutigen Mittwoch-Programms wird nach den letzten Meldungen und Sportberichten an Stelle der Tanzmuſik aus Köln das Konzert der Kapelle aus dem Hotel zur Poſt in Elberfeld übertragen. Ende 12 Uhr.

*

1,10—2,30 Dortmund: Mittagskonzert. Leitung: Iſeglio.
2,30—2,55 Köln: Wie bleibe ich geſund?
4,00—5,00 Düſſeldorf: „Nun iſt Martinsabend da!“ Eine fröhliche Schulfunkſtunde am Martinstag. Ausf.: Lehrer Peter Seifert, eine Kinderſchar.
5,00—5,35 Dortmund: Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächſten Woche?
5,40—6,00 Köln: Univ.-Prof. Dr. Sperber: „Gutes Deutſch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unſerer Mutterſprache“.
6,00—7,00 Köln: Veſperkonzert. Leitung: Eyſoldt.
7,15—7,35 Münſter: Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die ſpaniſche Sprache.
7,35—7,55 Köln: Dr. Stein: „Das heutige Rußland“ (I).
8,00 Köln: Uebertragung aus dem Großen Saal des Gürzenichs zu Köln: 2. öffentliches Konzert des Orcheſters des Weſtd. Rundfunks. Leitung: Dr. W. Buſchkötter. Soliſt: Emanuel Feuermann (Violoncello).
Anſchl. (ca. 10,10) Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht.
Anſchl. (ca. 10,20) Dortmund: Heitere Stunde.
11,00—12,00 Dortmund: Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Corſo. Kapelle Iſeglio.

Nirwana-Gold
Rasierklinge
übertrifft in Schnitt u. Dauer jede andere Klinge!
1 Dtz. Pack. ℳ 3.–, p. Stck. 30 ₰
C. A. Lütters, Turmhof, Elberfeld
191

Lange Winter-Abende

können angenehm mit Lesen und Handarbeiten ausgefüllt werden, wenn die Augen imstande sind, längere Zeit ohne Anstrengung bei künstlichem Licht zu arbeiten.

Sobald es erforderlich wird, die Augen von Zeit zu Zeit auszuruhen oder das Buch und die Handarbeit weiter wegzuhalten, um bequemer zu sehen, sollten Sie passende Gläser tragen. Nicht irgend ein Glas, das Sie sich irgend auf gut Glück aus einem Haufen Brillen beim nächsten Händler selbst aussuchen. Das heißt experimentieren, und dazu sind Ihre Augen zu wertvoll.

Meine Methoden bieten Ihnen Gewähr, das für Sie passende Augenglas zu bekommen; meine fachmännische Beratung ist kostenlos. Sie zahlen bei mir für das richtige Augenglas nicht mehr, als beim Händler für ein falsches.

Wenn Sie die langen Winterabende angenehmer als bisher verleben wollen, kommen Sie zu mir.

Optiker Overhage
Spezialist für Augengläser
Elberfeld
16 Rathenaustraße 4. j444

Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchmesser 1.10 M
50 „ „ 2.00 „
70 „ „ 3.40 „
Ia Seiden-Batist m 1.60 „
Ia Japon-Seide „ 4.80 „
Seiden- und Chenille-Fransen, Schnüre, Wickelband Rüschen, Quasten, Aufhänger in allen Farben billig!
Neuüberziehen billig! 17700
Ia Lampenschirme in großer Auswahl billig!
Mod. Herren- u. Speisezimmer-Kronen billig!
Spezial-Geschäft **M. Heynitz** Elberfeld Neubruch 6

Koche nicht, sondern dämpfe

in der Columbus-Dampfhaube, und du wirst vollwertigere, vitaminreichere, weit schmackhaftere und besser bekömmliche Speisen haben. 4 übereinandergestellte Speisen auf einer Flamme! 3—4mal weniger Gas, Kohle oder Stromverbrauch! Auch zum Braten u. Backen geeignet! Kein Anbrennen od. Ueberlaufen! — Preise von M. 23,50 an. Besichtigung und Druckschriften kostenfrei im

Reformhaus
O. Debes h219 Elberfeld
W.-Rathenaustr. 27 (Kaiserstr.).

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — G.-W.-Rathenaustr. 5

Rauchi

(Name und Bild gesetzlich geschützt.)
Weß du en duften Tabak schmoken
Du nie vöar Kopp- on Buckpien floken,
Dann stopp mer bloaß, - et eß kinn Witz! -
Die Piep' met döem „Killeßis“!
Herstellerin: Tabakfabrik
Joh. Pet. Dorff
Hitdorf a. Rh.
— Gegründet 1765. —

1½ to

PRESTO
Schnell-Lastwagen

Der wirtschaftlichste Typ für den Transport von Waren u. Gütern jeglicher Art!

Er bietet den sehr wichtigen Vorteil, außer Lieferungen leichteren Gewichts auch schwerere Frachten in kürzester Frist, d. h. mit der mittleren Geschwindigkeit eines Personenwagens überall hin, selbst über weite Strecken, befördern zu können. Die sich hieraus ergebende vielseitige Verwendungsmöglichkeit des Wagens in jedem Betrieb gewährleistet vor allem bedeutende Ersparnisse an Transportkosten. Wir liefern den Wagen als Pritschen- und Kastenwagen in normaler Ausführung sowie mit Aufbauten für alle erdenklichen Zwecke, ferner als Krankenwagen, Feuerwehrwagen, Omnibus usw. Interessenten unterbreiten wir gern unverbindliche Vorschläge. — Die nicht zu überbietende Qualität der Ausführung des Wagens verbürgt denkbar größte Betriebssicherheit und eine fast unbegrenzte Gebrauchsfähigkeit.

Günstigste Preise und Zahlungs-Bedingungen!

„PRESTOWERKE“ AKTIENGESELLSCHAFT, CHEMNITZ

Verkauf in Elberfeld: Eduard Bylert, Fahrzeugfabrik, Elberfeld-Steinbeck und Herzogstr. 42. Telephon 5691.
b33

Für eine Mark ins Gefängnis.

⩮ Elberfeld, 8. November.

Um eine Mark brachte sich der Arbeiter Clemens H. von Elberfeld um Amt und Brot und ins Gefängnis. Er war bei der Eisenbahn als Reservefaktor angestellt und hatte eines Tages im Juli einer Firma ein für dieses angekommenes Faß zuzustellen. Auf der Sendung ruhte eine Fracht von 13,60 Mk. einschließlich Rollgeld. Er änderte den Betrag auf dem Frachtbrief in 14,60 Mark um und behielt die eine Mark für sich. Nur zu bald wurde die Sache entdeckt, er mußte nachträglich auch die zuviel erhobene eine Mark herausrücken, wurde sofort entlassen und stand nun wegen Urkundenfälschung und Betrugs vor dem erweiterten Schöffengericht. Er gab die Tat zu, da er aber schon einmal wegen eines kleinen Eigentumsvergehens bestraft ist, erkannte das Gericht nicht auf die geringste zulässige Strafe von einer Woche, sondern auf zwei Wochen Gefängnis gegen ihn.

Straßenraub oder räuberischer Ueberfall?

Wegen Straßenraubes stand der Bauarbeiter Erwin Z. aus Barmen vor Gericht. Er hatte am 9. September gegen 9 Uhr abends in der Ackerstraße einen Betrunkenen getroffen und sich ihm als Begleiter angeschlossen, hatte ihn dann in einen Torweg geführt, ihm dort einen heftigen Schlag auf den Kopf versetzt, ihm, als er schrie, den Hals zugedrückt und ihm dann eine 53 bis 55 Mk. enthaltende Brieftasche geraubt. Er gab gestern vor dem erweiterten Schöffengericht zu, ihm das Geld weggenommen zu haben, er will aber selbst stark betrunken gewesen sein und keine Gewalt angewendet haben, der Beraubte schwor aber, daß er geschlagen und gewürgt worden sei. Damit stimmten auch die Aussagen mehrerer Zeugen überein; sie hatten erst laute, dann immer schwächer werdende Hilferufe gehört, „als ob jemand gewürgt würde“. Straßenraub liegt vor, wenn der Raub auf einem öffentlichen Wege, einem öffentlichen Platze, einer Eisenbahn usw. begangen wird, das Gericht hielt aber den privaten Torweg nicht für einen öffentlichen Weg und daher den Angeklagten nur eines einfachen Raubes für überführt. Mit Rücksicht auf seine Jugend — er ist erst 21 Jahre alt — billigte es ihm mildernde Umstände zu und verurteilte ihn nur zu 8 Monaten Gefängnis.

Zuchthaus für einen ungetreuen Postbeamten.

Der Oberpostschaffner Felix S. aus Barmen, seit 1902 bei der Post angestellt, war angeklagt, in der Zeit vom Juni 1926 bis Juni 1927 amtlich vereinnahmte Gelder, insgesamt ca. 700 Mark, unterschlagen und in Beziehung auf diese Unterschlagungen, um sie zu vertuschen, verschiedene Fälschungen vorgenommen, 53 Paketkarten vernichtet, 27 beiseite geschafft zu haben. Er war Paketbesteller und hatte als solcher auch Nachnahmepakete zu bestellen. Letztere wurden täglich in eine Paketzustellungskarte eingetragen und er hatte nach Schluß der Bestellung nun die Beträge für diejenigen Sendungen abzuliefern, die er im Laufe des Tages bestellt hatte, die übrigen wurden ihm, da die Frist zur Einlösung der Nachnahme durch die Empfänger bekanntlich erst nach einer Woche abläuft, belassen. Nun kam es einige Mal vor, daß das eine oder andere Paket versehentlich nicht in die Zustellungsliste eingetragen wurde, er bestellte auch diese, lieferte die vereinnahmten Beträge aber nicht ab, sondern behielt sie für sich. Selbstverständlich mußte er damit rechnen, daß die Absender die nachgenommenen Beträge bei der Post reklamieren würden, er behielt deshalb, um dies zu verhindern, weitere Nachnahmen zurück und deckte mit den neuen unterschlagenen Beträgen die früheren. Wie gewöhnlich in solchen Fällen wurde dadurch die Summe der veruntreuten Gelder immer größer. Eines Tages lief von einer auswärtigen Firma, der er länger als eine Woche die unterschlagene Nachnahme vorenthalten hatte, eine Reklamation ein, und als die Postbehörde der Beschwerde nachging, wurden die Schiebungen des Angeklagten entdeckt. Bei einer bei ihm vorgenommenen Durchsuchung fand man noch 27 zurückbehaltene Paketkarten in seinem Besitz und weitere 53 wurden vermißt. Der Angeklagte war im großen und ganzen geständig, mildernde Umstände konnten ihm jedoch nicht zugebilligt werden, weil das Gesetz solche nicht zuläßt. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte ihn zu 1 Jahr und 4 Monaten Zuchthaus, 200 Mark Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Zuchthaus sowie zu 3 Jahren Ehrverlust.

Eine Reichsgerichtsentscheidung zum Bajazzo-Automaten.

Strafbare Glücksspiele.

a. Zu der viel umstrittenen Frage, ob das Aufstellen von Bajazzo-Automaten als Glücksspielveranstaltung nach Paragr. 284 StrGB. strafbar ist, hat jetzt das Reichsgericht durch Bestätigung eines Urteils des Landgerichts Koblenz bemerkenswerte Richtlinien gegeben. Das genannte Landgericht hatte den Kaufmann Seulen, der solchen Automaten aufgestellt hatte, wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Das Landgericht ist davon ausgegangen, daß die Entscheidung, ob Glücks- oder Geschicklichkeitsspiel vorliegt, davon abhängt, ob die Gewinnerzielung allein oder wesentlich vom Zufall beeinflußt ist. Das richtet sich bei den Bajazzo - Apparaten zumeist nach der Konstruktion der einzelnen Apparate, die trotz äußerer Aehnlichkeit sehr verschieden sind. (Größe des Bechers, Schwere der Kugel, Richtung der Gleitschienen usw.). Im vorliegenden Falle ist bei einem der aufgestellten Apparate festgestellt, daß von 100 Probespielen nur 19 Gewinner waren. Mit den Sachverständigen ist davon auszugehen, daß bei einem Apparat, der bei 100 Spielen weniger als 36 Treffer bringt, nicht mehr von Geschicklichkeit gesprochen werden kann, sondern daß der Gewinn dann nur auf Zufall beruht. Wenn noch berücksichtigt wird, daß der Durchschnitt der Spieler (Jugendliche und unerfahrene Leute) keine größere Geschicklichkeit besitzt als die Probespieler, so ist Glücksspiel anzunehmen. Der Angeklagte war demgemäß zu verurteilen. Der 1. Strafsenat des Reichsgerichts hat das Urteil bestätigt. Zur Begründung führte der Präsident des Senats aus, daß die Frage der Geschicklichkeit der Durchschnittsspieler maßgebend ist. Das bedeutet, daß die Fähigkeit, die die Mehrzahl der Spieler entfaltet, in Betracht kommt, daß dagegen nicht eine Idealgestalt des Spielers zu bilden und diese als Durchschnittsspieler zu betrachten ist. (I D 701/27. — 4. Nov. 1927.)

Keine Konzessionssteuerpflicht für Bahnhofswirtschaften.

Dem Bahnhofswirt in Schiefbahn war von der Reichsbahndirektion der Betrieb der Bahnhofswirtschaft in Schiefbahn auf dem Bahngelände, aber außerhalb der Bahnsperre, übertragen worden. Gegen den Wirt hatte ein Strafverfahren wegen Ausübung des Schankgewerbes ohne Konzession geschwebt, das aber mit einer Freisprechung endigte. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte die Vorentscheidung als zutreffend und führte u. a. aus, den Ausführungen des Bezirksausschusses sei beizutreten. Die Steuerpflicht sei nur dann gegeben, wenn die Schankerlaubnis nachgesucht und erteilt worden sei. Als solche gelte nur eine Schankerlaubnis, die auf Grund der gewerbepolizeilichen Vorschriften erteilt worden sei. (II. C. 9. 27.)

Die rätselhafte Freundestragödie in Berlin.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 9. Nov. Soweit der Zustand des schwerverletzten Albert Haak, des einzig Ueberlebenden der Tragödie der drei Köpenicker Kommunisten, es gestattet, hat die Polizei es bisher vergeblich versucht, die Beweggründe dieser Tat von Haak zu erfahren. Haak bleibt bei seiner Darstellung, daß sie alle drei zunächst über die Möglichkeit eines Selbstmordes gesprochen hätten, daß er dann das Zimmer auf kurze Zeit verlassen und daß bei seiner Rückkehr plötzlich ein Revolver auf dem Tisch gelegen habe. Der Anblick der Waffe habe dann einen so suggestiven Zwang auf ihn ausgeübt, daß er sie ergriffen und sich einen Schuß in den Kopf gejagt habe. Die Polizei glaubt jedoch an diese Darstellung nicht. Haak hat übrigens, als er gestern erfuhr, daß er in jedem Falle auf Lebenszeit blind bleiben werde, in einem unbewachten Augenblick einen neuen Selbstmordversuch unternommen. Er ist daraufhin unter ständige Bewachung gestellt worden.

Probates Mittel.

„Nun bin ich mit meinen Nerven so weit 'runter, daß ich seit Wochen schon keen Ooge mehr zumachen kann; was tut man da bloß gäjen?“

„Lernen Sie, wie ich, Boxen, Herr Schnieke! Ich sage Ihnen, als ich die erste Unterrichtsstunde hinter mir hatte, konnte ich drei Tage lang kein Auge aufkriegen.“

Vermietungen

Fabrikgebäude
in Barmen-Wichlinghausen, Eisenbetonbau, 3 Stockwerke von je ca. 250 qm, aufs modernste eingerichtet, auch f. Bürozwecke sehr gut geeignet, zusammen oder geteilt zu vermieten. Angeb. unter B 328 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 7765a

In allererster Lage Elberfelds
Ecke Kolk-Kipdorf
werden weitere
Läden
errichtet, beziehbar Anfang 1928.
Näheres bei **Schulte & Simons**,
Elberfeld, Hofaue 53a.

Büro- und Lagerräume
mit el. Licht, Wasser und Heizung, zirka 250 qm, ganz oder geteilt zu vermieten. 1750b Barmen, Unterdörnerstr. 61.

1687b **Gewerbl. Engros-Räume**,
140 u. 115 qm, in modern. Geschäftshause bei Lober/Oskarstr. zu vm. Tel. Barm. 4643

Im Zentrum d. bergischen Landes, an Hauptverkehrsstr. gelegenes, größeres
Geschäftsgebäude
für Büro-, Lager- u. gewerbl. Zwecke geeignet, zu vermieten. Gefl. Anfragen unt. E 1646 an Gst. f60

Gutgehende
Tageswirtschaft,
gute Lage, in verkehrsr. Geg., Umst. halber zu verpacht. Ang. E 9141 Gesch.

Ladenlokal
zu verm. Einrichtg. muß mit übernomm. werden. Angeb. unt. E 9122 an Geschst.

Laden
im Mittelp. d. Stadt Schwelm, 50 qm gr., für jedes Gesch. geeignet, zu vermieten. Näh. H. Schüler, Schwelm, Hagenerstraße 1. e1

3 schöne Zimmer
Mittelb., abg., geg. 5 Z., mögl. mit Bad u. Ver., zu 1. (3Erw.) M. evtl. i. vor. Ang. u. B 4678 B., Nrwg. 57. †

Hofaue!
3 gr., helle Räume, 90 qm Nutzfläche, einschl. Heizung etc. per 1. 1. 28, evtl. auch 1. 12. 27 zu vermieten. Ang. an Postfach 195, Elb.

Beschlagnahmefreie
3-Zimmerwohnung
(Wohnzimm. möbl.) in ruh. Hause u. Lage per sofort zu verm. Ang. u. E 9131 Gst.

Große, helle 15393
Lagerräume
mit Bahnanschluß u. groß. Hof zu verm., eventl. zu verkaufen. Wilh. Dreyfus, E., Hohenzollernstr. 72.

Hell., gewerbl. Raum, 50 qm gr., zu vm. E., Lothringerst. 45.

330 qm gew. Raum
1. Etg., mittl. Siegesstr., hell u. luftig, für Büro u. Fabrik, zum 1. 1. 28 zu vm. Angeb. unt. B 332 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7775a

Lager,
Parterre u. Keller, mit Anfahrt, Hof u. Garage, sof. zu vm. Ang. E 9055 Gst.

Garage
mit Heizung f. 1.12. 27 zu v. F. Heinerus, Elb., Zimmermannstr. 3, a. Thalia

Mietgesuche

Gesucht z. Frühjahr
einf. Einfam.-Haus
von 10—12 Räumen od. Etage. Tauschwohng. in derselben Größe kann ganz od. geteilt gestellt werd. Ang. u. B 4683 Gst. B., Neuerweg 57. †

Junge tücht. Wirtsleute (Fachmann)
suchen Wirtschaft
zu miet. od. zu kauf. Ang. u. B 4674 an d. Gst. B., Neuerweg 57 †

Laden
in guter Geschäftslage von erst. Firma gesucht. Angeb. unt. E 9123 an Geschst.

Ladenlokal
f. Spezialg., Text., i. g. Lage Elb., Barm., Remsch. ges. Angeb. u. B 4232 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Neubau-Wohnung
gesucht, 5 Zimmer, in Vohwinkel oder Umgebung, eventl. Tausch mit Velbert. Angeb. unt. E 1652 an die Geschst. e195

5 od. 6 Zimmer
frei oder Ringtausch, für einzelne Dame in Elberfeld ges. b243
J. Brechtmann, Elberf., Hofkamp 46, Telephon 2577.

3 od. 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad per bald od. später zu mieten ges. Südstadt bevorzugt. Grüne Karte vorh. Angeb. unter E 9060 an Geschst.

Junges kinderloses Ehepaar sucht in gutem Hause
2- od. 3-Zimmer-Wohnung
Grüne Karte vorhanden. Gefl. Angebote unter E 8293 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gesucht in Barmen eine
moderne erste Etage
in nur herrschaftlichem Hause, 6 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Heizung, eventl. gegen Tauschwohnung in Köln. Angeb. u. K. Q. U. 953 bef. Rudolf Mosse, Köln. a52

Heller
Büro-Raum
mögl. mit Zentralheizg., Tel. u. fließend. Wasser, 15. Dez. oder 1. Jan. gesucht. — Angebote unter E 9061 an die Geschst.

Beschlagnahmefreie
4-Zimm.-Wohnung,
90—100 Mk., auch Neubau, sof. gesucht. Ang. E 9067 Gschst.

3-Zimmer-Wohng.
gegen Abfindung zu mieten gesucht. Ang. unter B 336 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 7780a

Wer ist in d. Lage, ein. alt. Mann mit Tochter 2 leere Zimmer zu überl., evtl. gegen Abfindung! Ang. E 9037 Gschst.

Ehepaar sucht 2 od. 3 Zimmer, evtl. Neubau, gegen Vergüt., mögl. Elberf. Ang. unter B 4676 an d. Gesch. d. Bl. Barm., Neuerweg 57. †

Gute Abfindung für eine beschlagnahmefr.
2-Zim.-Wohn.
Ang. u. B 4672 an Gst. B., Neuerweg 57 †

B. Ehep. m. 8j. M. sucht 1 od. 2 Zimm. mit Kochg. Wäsche k. gest. werd. Miete bis zu 50 Mk. Ang. u. E 9108 an Gst.

Jg., berufst. Ehep. s. leer. Z., a. Mans., g. g. Miete. Ang. B 4731 Gst. B., Neuerweg 57 †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Altermarkt 15, Eing. Kest.: Schön. gr. m. Z. f. 2 Pers. sof.

Bankst. 22: Mob. m. Z. m. 1 o. 2 Bett., el. Licht

Baustr. 59, II: Gut möbl. Z. an Hrn. oder Dame sofort.

Bembergstr. 13, pt.: Einf. möbl. Zimm. sofort zu verm.

Blumenst. 22a: Möbl. Zimmer zu verm.

Brüningst. 6, p.: M. Z., ev. mit Kochg.

Distelbeckerstr. 1d, I: Möbl. Z. m. Schreibt.

Feldstr. 30, I: Frdl. möbl. Pt.-Z. anh.

Johannisstr. 5, II.: Bess. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Klavier u. Schreibt. sof.

Luisenstr. 9: Schön möbl. Zimmer im Zentr. bill. zu vm. Zu erfr. im Part.

Mühlenstr. 1, I. Et.: Möbl. Z. a. Hrn.

Schleswigerstr. 31, III. r., 2×sch.: Frdl. möbl. Z. an Hrn. sof.

Straßburgerst. 29, III.: Bess. möbl. Zimmer zu vermieten.

W.-Rathenaust. 43, IV: M. Z. m. el. L., Dmpfh., f. 1 u. 2 H. a. 12. tr.

Weststr. 58, II: Möbl. Zimm. mit Pens.

2 große Zimmer,
möbliert, in bester Wohnlage Elbf., in ruhigem Hause an kinderl. Ehep. zu v. Ang. E 9097 Gst.

3 gut möbl. Zimmer, el. L., Heiz. u. Tel., 1. Etg., evtl. geteilt, Nähe Hauptbahnh. Ang. E 9145 Gschst.

Barmen:

B.-R., Rauentalerst. 68, I: Schön gut möbl. Z. an 1 od. 2 bess. Herr. sofort. †

B., Ottostr. 67, Frau Ww. E. Oeben: Fr. möbl. Z. mit gut. Pf. z. 1. 12., Badeg. el. elektr. Licht vb. †

B., Heidterstr. 29, III: Gemütl. möbl. Z., Heiz. u. L., an j. Ehep. od. 2 D. od. H. †

B., Kampst. 4, I: Möbl. Zimmer zu vm. †

B., Kraukstr 17, III., l.: G. möbl., heizb. Z. in ruh. H. 15. 11. a. Hrn. †

B.-U., Ronsdorferstr. 9, pt.: Möbl. Zim. m. Pens., el. Licht u. Heiz. sof. zu v. †

N. Wertherbr. bess. m., gr., sonn. Z., el. L., ab 1. 12. an bess. sol. Hrn. Näh. in Gst. 14 †

Nähe Kunstgewerbeschule in gut. Hause
schön möbl. Zimmer
1. 12. an sol. Hrn. zu vm. Ang. B 4680 Gst. B., Neuerw. 57. †

Möbl. Zimmer in bess. H. a. Rande d. Wald., 3 Minut. v. d. Straßenbahn, an ruh. Herrn sof. z. vm., ev. volle Pens. Näh. Geschst. 17 †

Gesuche

Jung. Gemeindebeamter sucht g. möbl. Zim. in anst. Hause, am l. in Wupperfeld. Ang. u. B 325 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Büro,
möbliert, sofort zu mieten gesucht. Ang. unter B 4665 an Gst. B., Neuerweg 57. †

J. Ehep. s. mbl. Z., evtl. mit Kochgeleg., z. 12. 11. Pr.-Ang. u. E 9096 an Gesch.

Herr sucht g. möbl. Z., el. Licht, evt. Heizg., Gegend Fischertalerst. Ang. u. B 4671 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Berufst. Herr s. einf. möbl. Mans.-Z., ev. Kochgel. Pr.-Angeb. u. E 9140 an Gst.

Möbl. Zimmer mit Gasherd gs. Stadtm. Ang. E 8998 Gschst.

Jg. berufst. Fräul. s. per sof. möbl. Z. in Stadtmitte. Zahle 30—40 M. Ang. B 4654 Gst. B., Neuerweg 57 †

Heizb. möbl. Zimm. v. 15. 11. in Elbf. zu m. ges. Ang. m. Preis u. B 4677 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Nähe Bahnhof groß. gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht in gut. Hause ges. Ang. m. Pr. E 9127 Gst.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten v. Ehepaar sof. ges. Ang. u. E 9068 Gschst.

J. Mädchen s. einf. möbl. Zimm. gegen Hilfeleistung zweimal wöchentl. nachm. Ang. E 9066 Gschst.

2 oder 3 Zimmer
eleg. möbliert, mögl. Komfort, sofort ges. Vieck, Barmen, Hotel Vereinshaus. †

2 oder 3 Zimmer
gut möbl., m. Kochgel., elektr. L. u. mögl. Tel., in nur gut. H. von Ehep. m. 5jähr. Kd. per 15. ct. gesucht. — Angebote an „Postfach 383“ Elberfeld. †

Preuß. Staats-Lotterie 7686a
Ziehung 2. Kl. 11. u. 12. Nov. Kauflose in allen Abschnitt. noch abzug.
Herm. Lieb, Staatl. Lott.-Einnahme,
Barmen, Lindenstr. 6. — Tel. 725.

Natur- und orangefarbige
Blankleder-Abfälle
zur Hosenträgerfabrikation
stets vorrätig.
a30 **Ph. Wolfsheimer, München** S. W. 1, Bayerstr. 43

Neuheiten in feinen Holzwaren
zum Brennen und Schnitzen
Laubsägeholz, Schnitzwerkzeuge.
Stoffmalfarben
▼
Aug. Hagenkötter 1771b
ELBERFELD
Aue 6—6a.

a109
Holzbau A.-G.
Neuß a. Rh.
Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser — Türen, Fenster und Treppen. —
Fordern Sie unseren Katalog.
Generalvertret. Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Betonit-Wasch-Oefen!
Asbest - Isolation.
Sparsamer und feuersicherer als Eisenbeton-, Chamotte-Oefen, d. heizt..., Feststellung mit kleinstem ... in ca. 15 Minuten kochende Wäsche bei lang anhaltender Wärmespeicherung.
Betonit-Ofen-Fabrik Schöne & Heilmann
Barmen-U., Telefon 5077
Elberfelderstraße 19.
Vertreter gesucht. 1671b

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon 8058.

Auto-Oele
u. Fette in bester Qualität, für jed. Auto passend, 22 Sorten, empfiehlt
AUTO MERKUR BARMEN
3406

Grillentöter,
altbewährter, süß-bitterer Kräuter-Magenlikör allerbester Güte. (Gesamtkosten für 1 Liter 4 Mk.) Rezept und Extrakt für 1 Liter 1.80 Mk. portofrei gegen Nachnahme. — Destillerie Rhenania K. Strüter, Essen-Ruhr, Postfach b3191

CABIRA-Rasierklg. nach neuestem Verfahr., a. Sonderstahl Rasieren WUNDERBAR

Radio-Anlagen
Staubsauger,
auf Teilzahlung. — Prospekte kostenlos. Ang. B 203 Gst. B., Neuerweg 57. 1755b

Damenhüte
neue Formen eingetroffen, z. Umpreß 2.90 Mk. 3 Tage lieferbar. Alte Samthüte werd. wie neu umgearbeitet. Herr.-Hüte reinigen u. aufbügeln 2 Mk. Elbf., **Wasserstr. 22.**

Bauern-Käse
hochf., Postkolli 40 Stück Mk 5.50 frei Haus Nachn. a121
Thüringer Käserei, A. R. Kalz, Erfurt 3.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a223
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.). Zu haben in den Apotheken.

Unreines Gesicht!!
Pickel, Mitesser usw. verschwinden sofort! Durch welch. einfache Mittel, teile gern kostenlos mit. u94 Frau M. Poloni, Hannover B 41, Edenstraße 30A.

Drei müssen mitarbeiten:
1) Der Innen-Architekt
2) Der Kunst-Tischler
3) Der disponierende Kaufmann.
Dann ist der Erfolg garantiert
und es entstehen die an Form, Qualität und Preiswürdigkeit unübertrefflichen
Wertmöbel
der Fa. **Gebrüder Schürmann, Köln**,
Zeppelinhaus und Gebr. Schürmann A.-G. Essen.
Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen.
a274

Die Verlobung unserer Tochter Aennchen mit Herrn Dr. med. Wolfgang Ispert zeigen wir hierdurch an.

Fritz Koch und Frau
Lydia geb. Koch.

Elberfeld, im Nov. 1927.
Treppenstr. 6.

Meine Verlobung mit Fräulein Aennchen Koch zeige ich hierdurch an.

Dr. med. Wolfgang Ispert.

Elberfeld, im Nov. 1927.
Städt. Krankenanstalten.

Statt Karten.

Fritz Winkelstraeter
Gerda Winkelstraeter
geb. Kunde

Vermählte.

Berlin-Wannsee, den 10. November 1927.
Königstr. 53.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Wanda mit Herrn Dr. Werner Thiessenhusen beehren wir uns anzuzeigen.

Ernst Jäger und Frau
Ady geb. Wülting.

Barmen, Nov. 1927.
evang. Kirchstr. 8

Meine Verlobung mit Fräulein Wanda Jäger beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. Werner Thiessenhusen
Zahnarzt.

Barmen, Nov. 1927.
Neuerweg 59

Empfang: Sonntag 13. November 1927.

7779a

Sonntag früh entschlief nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, mein lieber Sohn

Hermann Täschner

im 56. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Erna Täschner
geb. Wiedemann
Kurt Täschner
Erna Täschner
Gerda Täschner.

Barmen, Strehla, den 8. Nov. 1927.
Werloh 51.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 10. November 1927, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des evangelischen Friedhofes Barmen-Langerfeld, Kohlenstraße, aus statt.

7773a

Gestern starb an den Folgen einer tückischen Krankheit unsere Mitarbeiterin

Fräulein
Hilde Fehl

im jugendlichen Alter von 18½ Jahren.

Wir bedauern ihren Heimgang sehr und werden ihr stets ein treues Andenken bewahren.

Barmen, den 9. November 1927.

Ed. Molineus Söhne.

7789a

Am Dienstag dem 8. November entschlief nach schwerem Leiden

Fräulein
Hilde Fehl

im Alter von 18½ Jahren.

Die Entschlafene war uns eine liebe und treue Kollegin, der wir ein bleibendes Andenken bewahren werden.

Barmen, den 9. November 1927.

Die Prokuristen u. Angestellten
der Firma
Ed. Molineus Söhne, Barmen.

77-9a

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 10¾ Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, wohlvorbereitet mit den Segnungen unserer heiligen Kirche, meinen lieben Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Michels d. Ält.

im Alter von 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Bernhard Michels
Therese geb Lorscheidt
Anna Limberg geb. Michels
Paula Reinhoff geb. Michels
Bernhard Michels d. Jg.
Willi Michels
Ewald Limberg
Walter Reinhoff
1 Enkelkind.

Barmen (Haspelerschulstr. 28), Köln, Langel, Ohligs, den 8. November 1927.

Die Beerdigung findet Freitag den 11. Novbr. 1927, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des St. Petrus-Krankenhauses Barmen, Carnaperstraße, aus statt.

Das feierliche Seelenamt wird am Freitag 11. Novbr. 1927, vormittags 7¾ Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche Barmen-U., Bismarckstr., gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Für die uns erwiesene aufrichtige Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren **herzlichsten Dank** aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Kellner.

Barmen, den 8. November 1927.

7633a

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichlichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegenzunehmen; insbesondere den Herren Unternehmern, Kraftwagenführern, D. V. B., Gesangverein „Augusta“, sowie den Hausmitbewohnern und Bekannten herzl. Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Peter Krumbe.

Elberfeld, den 8. November 1927.

Heirats-Gesuche

Frl., Anf. 30, evgl., gute, ſtattl. Erſch., w. d. Bek. e. netten, ſol. Herrn zw. ſp. Heirat. Br. B 4727 Gſt. B., Neuerw. 57.

Kriegerswitwe m. Anh. w. d. Bek. e. ſol. Mannes zw. ſp. Heir. Br. u. B 4668 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

Wittwe, mittelgr., ſchl., lebensfr., i. gut. Verhältn., m. Herrn i. A. v. 40—50 J. k. l. zw. Heirat. Briefe erb. u. B 4669 an d. Gſt. B., Neuerweg 57

Heirat.

Braves ev. Mädchen aus gut bürgl. Familie, gute Erſchein., perf. im Nähen, ſ. ſolid. Herrn in ſicherer Poſition im Alt. v. 30—38 J. kennen zu lernen zw. ſpät. Heirat. Kompl. Ausſteuer vorh. Briefe u. E 9100 an Gſt.

Nerven- u. Gemütskranke

Ferner Kopf-, Hals-, Brust-, Lungen-, Herz-, Nieren-, Leber-, Gallen-, Magen-, Darmleiden, Rheuma, Gliederlähmung usw. werd. nachweisl. mit Erfolg behand.

E. Paffrath Naturheilpraxis, Elberfeld, Hombüchelstr. 1, Ecke Reitbahn. Sprechst. 9-12, 3-7 Uhr. Honor. mäß.

Die Angst vor dem Zahnziehen

und vor der Zahnbehandlung

ist unbegründet

bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.

Ueberzeugen Sie sich – in meiner Praxis. –

Die Patent-Kautschukbrücke

Zahnersatz ohne Gaumenplatte

Deutsches Reichspatent, hier **nur bei mir** zu haben. 1718h

Institut für mod. Zahnbehandlung

Barmen, Wertherstraße 36, im Hause der Firma Osthöver & Co., Telefon 5881, Sprechstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag.

Schaufenster-Gestelle

für jed. Branche
Billigste Preise

Carl Delhas
ELBERFELD
Barmerstr. 96.
Nähe Hofaue.

Glasplatten in jeder Größe. Tel. 43.
Messing-Garderobenständer.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Heute morgen 7½ Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Ernst Engels sen.

im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julie Engels geb. Pitell
Julie Kobbe geb. Engels
Ernst Engels jr.
Fritz Kobbe
Ursula Kobbe als Enkel.

Elberfeld (Hochstr. 24), Abbensen, Barmen, den 8. November 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 11. November, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld.

Zur Wahl von 10 Repräſentanten und 6 Stellvertretern iſt Termin auf **Sonntag den 11. Dezember 1927 im Vortragsſaal der Höheren Handelsſchule in der Zeit von vormittags 10 bis nachmittags 4 Uhr anberaumt,** wozu die Wähler hierdurch eingeladen werden.

Die Wählerliſte liegt von **Freitag den 11. November bis Freitag den 18. November 1927** für die Gemeindemitglieder im Büro des Gemeindehauſes, Genügſamkeitſtraße, zur Einſicht aus. Einſprüche gegen die Liſte ſind bis zum Ablauf der Auslegungsfriſt beim Vorſtand der Synagogengemeinde anzubringen.

Wahlvorſchläge ſind ſpäteſtens 21 Tage vor dem Wahltage, alſo **bis zum Sonntag dem 20. November 1927,** bei dem unterzeichneten Wahlkommiſſar (Rathaus, Zimmer 51) einzureichen. Die Wahlvorſchläge müſſen von mindeſtens 25 zur Wahl berechtigten Perſonen unterzeichnet ſein und dürfen nicht mehr Namen enthalten, als Repräſentanten und Stellvertreter zu wählen ſind. Mehrere Wahlvorſchläge können miteinander verbunden werden. Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der betr. Wahlvorſchläge oder ihren Bevollmächtigten übereinſtimmend, ſpäteſtens am 7. Tage vor dem Wahltage, beim Wahlkommiſſar ſchriftlich erklärt werden. 15460

Verbundene Wahlvorſchläge können nur gemeinſchaftlich zurückgezogen werden.

Die verbundenen Wahlvorſchläge gelten den anderen Wahlvorſchlägen gegenüber als ein Wahlvorſchlag. Nach der öffentlichen Bekanntgabe der zugelaſſenen Wahlvorſchläge können dieſe nicht mehr zurückgenommen und ihre Verbindung kann nicht mehr aufgehoben werden.

Elberfeld, den 5. November 1927.

Der Wahlkommiſſar:
Prof. Dr. Genſel, Beigeordneter.

Die schönen Trauerspenden liefert

Freundschaft und Liebe schenken Blumen

Blumenhaus Hoffmann

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 42, Tel. 4841

Pelze Umarbeitung Neuanfertigung Mäntel, Jacken n. Maß

beste fachmännische Arbeit, für

Zobel, Marder, Nerz, Skunks etc.

Neubestellungen für Ia Austr. Opossum, Skunks, Füchse etc.

F. Huesmann, Kürschner

Barmen, Schafbrückenstraße 98, gegenüber der Bleicherstraße.

Woll-Molle Schlafdecken

feinste Wollimitation hält warm, ist stark u. lässt sich gut waschen

220 lang
9.50 - 13 M.

Betten-Wagner
Elberfeld · Schwanenstr.

Billig! Billig!

Marmor-Schreibzeuge

p. Weihnachtsgeschenk.

Verk. größ. Posten wegen Aufg. d. Artikels und um damit zu räumen zu bill. Preisen.

Hugo Heidtfeld, Barmen-Klingelh.
Hugostr. 19. Fernspr. 2554 u. 7815
Werkstätte für Marmor u. Grabmonumente

Vorſicht

beim Einkauf von

Putz- u. Polierkegeln!

Alle Hausfrauen, die im Nu eine ſpiegelblanke, ſtrahlende Herdplatte haben wollen, verwenden nur noch den echten

Schmitzol-Kegel.

Man achte darauf, daß jedes Stück den Namen „Schmitzol“ trägt.

Herſteller:

Schmitz-Bonn Söhne,
chemiſche Fabrik.
Düſſeldorf-Reisholz.
Gegr. 1875. Gegr. 1875.

Was man täglich braucht!

Der starken Inanspruchnahme, der diese Dinge des täglichen Lebens unterliegen, tragen wir durch doppelt sorgfältig ausgewählte Qualitäten Rechnung.

Und Qualitäts-Ware in unserem Sinne verbürgt Ihnen eine ungewöhnliche Dauerhaftigkeit.

Und doch sind die Preise — wie Sie sehen — bei alledem

erstaunlich billig!

In der
wohlfeilen Woche
besonders vorteilhaft:

Nessel ca. 78 cm br., solide Gebrauchsqualität 0.58, 0.48,	0.39
Bettuch-Nessel ca. 155/60 cm beit, ...1.25, 1.15,	0.98
Hemdentuch u. imit. Mako unsere bekannten Qualitäten, ...0.88 0.78, 0.65, 0.52,	0.48
Bettuch-Chiffon gute Qualität, 160 cm breit 1.50, 130 cm br.	1.10
Haustuch gute westfälische Ware, 160 cm breit 1.65, 150 cm br.	1.45
Bett-Damast und Streifen 130 cm breit, ...1.95, 1.75.	1.65
Köper-Biber roh, kräftige Qualitäten, ...0.85, 0.78, 0.65,	0.58
Köper-Biber gebleicht, bewährte Qualitäten 0.98, 0.88, 0.78,	0.70
Bettuch-Biber besonders gute, bestgerauhte Qualitäten.....2.10, 1.95 1.75,	1.35

Gebrüder Kaufmann
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Konkurs-Versteigerung

Freitag den 11. November 1927, morgens 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Alsenstr. Nr. — in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Goldberg in Elberfeld, als Konkursverwalter, nachben., zu einer Konkursmasse geh. beiden Motoren, als: 15470

einen 5 PS. Besa Motor und einen 2 PS. Motor.

Hieran anschließend freiwillig:

1 Automat mit Vorgelege, 2 Säulenbohrmaschinen, 1 Leitspindeldrehbank, 1 Revolverdrehbank mit Vorgelege, 2 Drehbänke mit Vorgelege, 1 Revolverdrehbank mit Teilkopf, Zahnrädern und Vorgel., 1 Exzenterpresse mit Zubehör, 1 Universal-Fräsmaschine mit Teilkopf und Vorgelege, 1 Erdanstoranlage, 1 doppelte Schmirgelmaschine mit Zubehör, 1 Dynamomaschine mit Anlasser, einige Transmissionen und 1 Schleifereieinrichtung, wie 1 Kommelfaß, 6 Bolier- und Schleifböcke.

Roepchen,

Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag d. 10. Nov. 1927, vorm. von 11 Uhr ab w. ich in Barm., Standlokal Wertherstr. 33, folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 7782a

Schreibtische, Bücherschränke, Aktenschrank, Büfetts, Pferde, Fahrrad, gr. Regal, Geldschrank, Gasofen, Dauerbrenner, Rollschrank, Arbeitstische, Maschinen, Webstuhl, Schreibmaschinen, Motor, 1 PS., Vertiko, Sofas, Grammophon, Klubsessel, Klavier, Chaiselongue, Vitrine, Grabstein, Flaschen Südwein, Warenschrank, Näder-Fräsmaschinen und ähnliche Gegenstände.

Maser, Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Prima Etagen-Wohnhaus in schön., freier Lage preisw. unt. günst. Beding. zu verk. — Ang. E 6420 Gesch.*

Schreinerei mit Maschinen

zu verk. Ang. unter E 9032 an Geschst.*

Baugrundstücke

am Schönebeckerbusch in jeder Größe preisw. zu verkaufen. 1658b

Max Birker, Barmen, Allee 213-215.

Schenkwirtschaft in Köln

sofort zu verkaufen. 5-Zimmerwohnung wird gleichzeitig frei. Reflektanten, die über 20 000 RM. eigenes Kapital verfügen, erfahren Näheres unter E 1645 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. ±195

Metzgerei

mit prachtv. Ladenkonz. Schlachthaus usw., in verkehrsr. Stadt am Rhein zu verk. Ang. E 1626 an die Gst. v3259

† Krankbd. gutgeh. Eier-, Butter-, Käse-, Lebensm.-Gesch. in verkehrsr. Str. sehr b. zu v. Ang. B 4730 Gst. B., Neuerw. 57.

Gesuche

Zirka 200 qm †

Baugrundstück

auf dem Rott für gewerbl. Zwecke ges. Teleph. 5873, Barm.

Maschinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör

Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange

F. Hauerwald,

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b
Fernspr. 1000, 1016. 4371 4066

Friktions-Presse,

Fabrikat Jahn, Belbert, 70 mm Spindelstärke neu, fast nicht gebraucht, für ca. 70% Neupreis abzugeben. Näh. in d. Geschst. e196 129

Hosentr.-Nähmasch. (Pfaff 23), wen. gebraucht, preisw. z. v. W. Wollweber, E., Hombüchel 57. *

Eine neue 1203

Flächenschleifmaschine

(Fabr. Stepmann-Solingen), 650 mm Schleiflänge, da überzählig, zu verk. Dieselbe Maschine ist auch in Betrieb zu sehen.

Hermann Stöcker, Werkzeugfabrik, Lüttringhausen.

Flaschenkellerei-maschinen

liefert stets ab Lager zu Fabrikpreis. Spülautomat Ortmann & Herbst, gebr., billig abzugeben. e767

Hugo Goldmann, E.,

Achtung! Gummibandfabrikanten.

Aus der Auflös. ein. Gummibandfabrik f. eine Anzahl Bandstühle, Gummiumspinnmasch., Schuß- und Kettgarnspulmaschinen preiswert abzugeb. Anfr. u. E 1648 an Gst. e343

1 Nähmaschine, Dürk., gr. Ueberseh., 1 Gasheizofen, 10 Röhren, fast neu, billig zu vk. Becker, Elbf., Erholungstr. Nr. 3, 2. Et. 15471

Schreibmaschinen

wie: Adler, Archo, Conti, Ideal, Reval, Stoewer-Record u. and. Marken billigst abzugeben. Eigene Reparaturwerkstatt

Gerlach, Barmen, Mittelstr. 8. 2295

Knopfloch-Masch. f. H.-Konf. Burk, E., Vellendahlerstr. 23 *

Nähmasch. gebr., f. gut näh. für 20 M zu verk. Haitel, E., Kleinbahn 30, 2. Et. *

Schreibmasch., w. neu, f. bill. Jonghaus, B., Marienstr. 11.†

Musik-Instrumente

Gebr. Piano 690 Mk. Miete, Teilzahlg.

Reparaturen,

Stimmen, f...

Sprechapparate

Pianohaus E. Menge, Elberf., Bahnhofstr. 16

Spaethe,

Herzogstraße 37

Pianino,

gebr., kreuzsaitig, billig abzugeben. †

Neue Pianinos mäß. Preise. Teilzahl.

Arthur Lehmann,

gegr. 1898.

Barm., Haspelerstr. 1

Gutes Klavier

zu verkauf. od. geg. Motorrad mit Beiw. zu vertauschen. Ang. unt. B 4125 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Harmonium,

fast neu, 6 Reg. ... M, gut erh. 16 Reg. 450 M, Bongardt, B., Hof 23.

Mehrere

Miet-Pianos

sehr vorteilhaft, ferner einige 1280

gebr. Pianos

äußerst preiswert

Pianohaus

Welschet,

Elberfeld

Königstr. 23 und 31
Fernruf 1847

Mehrere 1280

Miet-Pianos

sehr vorteilhaft, ferner einige

gebr. Pianos

äußerst preiswert.

Pianohaus

Welschet

Elberfeld,
Königstraße 23 u. 31.
Fernruf 1847.

Ia Piano

bill. B., Kl. Werth 20.+

Eich. Schr.-Gramm., wunderv. Ton, wie neu, mit 30 Stück erstkl., schlierfr. Platten, i. fest. Preise v. Mk. 175 zu verk. Wilh. Zimmermann, B., Kl. Werth 30. +

Sprech-Apparate

und Schall-Platten äußerst billig, in allen Preislagen, Teilzahlg. gestattet.

Spies,

Elbf. Luisenstr. 16

Flügel oder Tafelklavier zu verk. E., Carnapstr. 30, I, b. Umbach*

Sprechapparate

in jeder Preislage

Schallplatten

reichhalt. Auswahl

Musikhaus

Karl vom Kothen & Sohn

Elberfeld, 1...

Kölnerstraße 58.

Sprechapparate

und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. *

W. Voigt, Elberfeld
Döppersberg 34
und Bachstraße 65.

Gelegenheitskauf!

Ia Tisch- u. Schrank-Sprechapp., prachtv. i. Ton, spottbill. abz. Elb., Morianstr. 34, im Tapetengesch. *

Gut erh. Spieluhr mit 50 Platten bill. W. Immel, Elberf., Kutzenbergerstr. 317b*

Gebr. Grammophon

(Reiseapparat) m. 30 Platten sowie 1 P. Herr.-Schnürstiefel, fast neu, Größe 42, billig zu verk. Elbf., Winkelstr. 8, part. *

Möbelmarkt

Ladentheke (233×60 cm) m. Marmorpl. u. Glasaufs., Schaukasten für Fenster, 270 cm breit, mit Glasetagere, sowie verschied. Glaswandschränke zu verk. — Elbf., Sophienstr. 17, von 2 Uhr ab. *

Ladeneinrichtung m. eich. Schauf. zu vk.* Elb., Funkenstr. 4, I.

Für Friseure! Schöne Ladeneinrichtung, Eiche, gebr., sowie Herrentoilette, 2teil., sof. bill. z. vk. Graeff, Elberf., Erlenstraße Nr. 16, Telephon 1806. *

Theke, 1,40 m br., Glasaufsatz, 1,80 m br., u. Regal bill. zu verk. Elbf., Königstraße 188b, 1. Etg.*

Wenig gebrauchter † **Mahagoni-Salon** billig zu vk. Barm., Heußnerstraße 7, I.

† Küchen, neu, hochf. Muster, nat.-lack. ab 180 u. 245 Mk. sof. B., Neuabauerstr. 45. I

Gelegenheitskauf!

Küchen,

natur-lack., bill. abz. B., Gewerbeschulstr. 10

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21

Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75

75b

Noch alte Preise

für
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
und Einzelmöbel

10% auf diese Preise gewähre ich gegen Kasse 10%

OTTO VOSSEN

Spezialhaus mod. Wohnungs-Einrichtungen.

Elberfeld, Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2-4
am Thalia-Theater.

+

Gut erhaltenes r1571

Herrenzimmer

dunkel Eiche, aus Privathand zu verkauf. Angebote unter E 1634 an die Geschst.

E. Ofen f. Heiz. m. Kocheinricht. b. zu v. Elb., Blankstr. 38a.*

Kinderb. m. M. 5 Mk. E., Ernststr. 8, I. *

Wß. Kinderbettstelle mit Matratze bill. zu verk. Besichtigung 1 bis 3. Elb., Walter-Rathenaustr. 10, III*

• Tiefgeb. Kinderw. Hiller E. Kölnrst. 18, II

Schlafzimmer

neue hochf. Must., echt Eiche, Umst.+ v. 820 M an abzugeb. B., Zeughausstr. 51

Sofas,

Chaiselongues preiswert zu verk. R. Höfer, Elbf., Grünstraße 16

Neue leicht beschäd.

Küche

Umst. halb. billigst zu verk. Zu besichtig. in Lüttringhausen, Ronsdorferstr. 20. *

Breite mod. Küche, wie neu, nur 275 M. Cleffmann, Elberf., Bachstraße Nr. 7. *

Mod. Küche 135, 160, mod. Schlfz. m. M. 275, 3tür. Spiegelschr. 135, Kleidschr. 35, 45, 55, Waschk. m. Mm. 55, 75, Vert. 30, Nähmasch., Pl.-Sofa 35, Nachtk. 10, Trum.-Spiel 35, 45 † Barm., Kl. Werth 20

Bett mit Matratze u. Kommode zu vk. Festpreis 60 Mark. B., Alsenstr. 21, pt. Bei Freit. abend. +

1½schl. Bettstell. mit Matr. b. zu vk. E., Carnapstr. 30, I, b. Bender. *

Gebr. 2schl. Bettstelle m. Mtr. u. Kommode billig zu vk. Elberf., Kleeblatt 6, 1. Et.*

Einzelmöbel:

Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elbf., Grünstr. 16. Zahlungserleichterung.

Anr. m. Aufs., Topfsch. E. Düsseldorferstr. 42, I. r.*

Sofas, Chaiselong.

in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art

E. Schnurbusch, Polsterei, E. Bahnhofstr. 50. Tel. 3653 *

Anr. 10 R.-Klappt. 5, Siegerl. Ofen 5, Rohrsessel 3 Mk. zu vk.* Elberf., Kipdorf 94.

Klubsessel

Vollrindleder
la Verarbeitung
3 Schlager

120.—
185.—
215.—

S. Adler & Co.

ELBERFELD
Hofaue 53. h161

Sofas, Chaiselong.

Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Aus eigener Handwerkstatt.

Sofas u. Chaiselongues billig zu verk. Polsterei Homberg, Barmen, Neustadtstr. Nr. 4, an der Werther Brücke. Tel. 5197 Tafelbst jede Reparatur. 150b

Eine Anzeige

im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen ist u. bleibt

die beste Reklame

Gebr. br. Ledersofa b. zu verk. Willich, Elberf., Oststr. 74. *

Prachtv. Chaiselong.

neu, sof. f. nur 35 M. E., Neue Nordst. 4e, pt.*

Für Büro, 3tür. Bücherschrank, 5 Rollschr.-Schreibt., Schreibmaschinentisch, 1 Schrbmasch. (Cont.), Sessel u. Stühle bill. B., Kl. Werth 20. +

Antique

emp. Bücherschr., ar. kirschb., dto. Komm., eingel. eichene Truhe, Biederm. Kommode, kirschb. kl. mahag. Kleiderschr. zu verk. Elberf., Baustr. 57.*

Schreibtische Sessel Rolladenschränke

liefert billig

Otto Langbein jun. Elberfeld, Schloßbleiche 20. •

Flurgarderoben

preiswert zu verk.* Möbel-Höfer, Elbf., Grünstraße 16.

Moderner neuer

Marmor-Kaminofen

billig zu verk. Elbf., Am Forsthof 21.

Wegen Anlage von Zentralheizung 1 Marmorkamin, 1 Gasheizofen und versch. Zimmeröfen zu verk. Elbf., Ottenbruchstr. 38.

Gebr. Dauerbrenner bill. zu verk. Näh. E., Mozartstr. 21, I.*

Majol.-Dauerbrenn. (Junker & Ruh), fast neu, weiß em. Küchenherd u. Zimm.-Gasofen umzugshlb. sehr günst. zu verk. Barm. 8—10 Barm., Reichsstr. 21, I. †

Küppersbusch-Kohl.-Herd, f. neu, Bettstelle, Trum., Tisch b. zu verk. 2—6 Uhr. Elberfeld, Lischkestr. Nr. 15, 1. Etage. *

Gebr. Reg.-Ofen b. E., Ernststr. 8, I. *

Gut. heizb. Ofen, a. f. gr. Raum, billig.* E., Adersstr. 15, pt.

Größ. emaill. f. g. Of. geruchl. Petroleum f. b. E. Kaiserst. 35. 15423

Fahrzeuge

Daimler-Lastwagen,

3 To. (Kipper), wegen Aufg. d. Autobetr. billig zu verk. Elberfelder Kohlen-Kontor G. m. b. H., E., Kasinostr. 17. *

AUTO-Nummer-Schilder QUAX

E. Wülfingstr. 28...

Gelegenheitskäufe!

9/30 PS Presto-Sechssitzer mit eleg. Aufsatz, bis April 1928 versteuert, Maschine vollt. überholt, 14/38 PS Opel-Sechssitzer, mit Aufsatz, prima Läufer, preiswert zu verk. Schriftl. Nachfr. u. B 344 an Gst. B., Neuerweg 57. 314b

Neue, geschl.

Lieferw.-Karosserie

für 1—1½-To.-Ford- u. Chevroletwagen pass., unlackiert, zu verk. Schriftl. Anfr. u. B 343 Gst. B., Neuerweg 57. 320b

4 PS

Opel-Limousine

4sitzig, Ia Zustand, 6 Reifen, alle Schik. zugelass. u. versteu., 2000 Mk. E., Königstr. 63/65, Fernr. 2432

Fast neues N.S.U.-Motorr., 500 cbcm, zu verk. Angeb. unt. E 9034 an die Gst.*

Zwei fast neue †

D.-Fahrräder

bill. Gaentzsch, B., R., Höfenstr. 15a.

Gut erh. D.-Fahrrad für 70 Mk. B., Wichlinghauserst. 31, II †

G. erh. Lieferwagen,

1- u. 2sp., u. einige gute Geschirre zu vk. Imkamp, U. B., Wittensteinstr. 50. *

2 Kastenwagen für Metzger oder Milch zu verk. Elb., Gerberstraße 10. *

G. erh. Vollgummibereifung, 1060×140, 85 cm Durchmesser, zu verkaufen. Telephon 3909 Elberf. *

Vermischte

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr. E., Nützenbergerstr. 7a, Fernspr. 680. 17666

Gärtner!

Ca. 200 Stck. leichte Eisenfenster, f. Treibhaus pass., Rg. 10 Pfg., verk. 7763a

F. W. Schlüter, Barmen, Theodorstr.

Gebr. Stier

billig abz. Vorberg, E., Luisenstr. 116. *

Stores,

einfache und feine, Biedermeier u. Übergardinen sehr bill. • Elb., Ronsdorferst. 39, Gardinenfabrikation.

Gelegenheitskauf.

Prachtv. gebr. gold. Herrenuhr m. Sprg.-Deckel, 18 Kar., mit Schlagwerk, u. and. gebr. 14kar. gold. Herrenuhr m. Sprg.-Deckel, beide sehr bill. zu verkaufen. •

T. Leeser, Elberf., Kipdorf 108, 1. Etg.

Sägemehl

in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Hoppe & Co. Barmen-Loh. Tel. 5320 1684b

Radio-Detektor,

fast neu, mit fünf Kopfhör. und allem Zubehör, bill. zu vk. Thiede, E., Berlinerstraße 62, 2. Et., abends 7—8 Uhr. *

• Lexikon, Brockh. Jubil.-Ausg., 17 Bd., verk. od. tausch geg. neue Nähmasch. E., Hofaue 89, 3. Etg.

Viktor Holstein, Barmen-U.

Eisen- u. Metall-Großhandlung

Elberfelderstraße 58. Gegr. 1898.
Telefon 220 u. 6200.

Abtlg. Nutzeisen.

I-Träger-U-Eisen und Stab isen.

Bleche: Knoten-, Riffel-, Feinbleche u. s. w.

Rohre: Eiserne u. Gußrohre, gußeis. Rippen-Heizrohre 70, 75, 100 mm ...

Gebrauchte Werkzeuge.

Abtlg. Schrot und Metalle.

Ankauf von Schrot und Metallen jeder Art. 1757b

Uebernahme von Abbrüchen, Dampfkessel- u. Maschinenanlag. sowie ganzer Fabrikeinrichtungen.

Vom Abbruch gut erhaltene Fenster und Türen

zu verkaufen. Näh. bei Walter Schäfer, Baustelle Bemberg, Oehde. †

Gebr. Kaufhaus, ... weg. Raummang. b. Elb., Blankstr. 24. *

1 Waggon 7783a

Torfmist

Ztr. 40 Pfg. verk. F. W. Schlüter, Barmen, Theodorstr.

Ein Waggon prima

Weihnachtsbäume

verk. Rau, Elb., Plateniusstr. 32, I. Ab 19 Uhr anzutreffen.*

Kleider-markt

† Smoking f. 18 M. Hrn., H.-Pelzmant., gr. Hrn., div. best. D.- u. Kd.-Gard., Schuhe. B., Fischertalerst. 23, p.

2 fast neue • schw. Anzüge zu verk. E., Carnapstr. 30, I, b. Umbach.

Fast neuer Gehrock auf Seide, Frack u. tadell. dunkelbl. Winteranzug aus Privathand preisw. abzug. Ang. u. B 340 an Gst B., Neuerweg 57+

Tiermarkt

4jähr., langschweif.

Dunkelfuchsstute,

1,78 m hoch, zu verk. oder gegen jüngeres zu vertausch. v3251 Näh. in Gesch. 1126

Steuen Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelke

Kühe

zum Verkauf und Tausch aus. •

Rosendahl & Frankenberg,

Elberfeld-Mirke — Telephon 4719

Von Donnerstag eine Auswahl hochtr. und frischmelk. Ostfriesl. Kühe zum Verkauf u. Tausch stehen 17681

Adolf Fried, Elb.,

bez. Dorrenberg 2 Ecke Hoch- u. Wiesen Telephon 778

Mehrere junge

hochtrag. Kühe

stehen bill. zum Verkauf. Barmen, Westkotterstraße 27. +

Zwei starke

Arbeitspferde,

Schimmelgespann, fünfjährig, zu verk. Angeb. unter B 335 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 7780a

Jugl. fehlerfr. Pferd u. fast neuer Flachwagen zu verk. — Elittenberg, Elberf., Hedwigstraße 12. *

Pferd, Wallach, 6jährig, billig zu vk. Otto Hamm, Bohwinkel, Rosenstr. 13, Telephon 4460. *

25 Draht-Kanarien-Einzelkäfige, Außenfütter., billig. Elbf., Hofaue 89, 3. Et. *

Kauf-gesuche

Eisern. Bassin

von 2 cbm. Inhalt zu kaufen gesucht. • Gebr. Hüttemann, E., Viehhofstr. 206.

Windemaschine,

modern, 2×20 Kronen, zu kaufen ges. Tel. Elb 8891. 15467

Gebrauchte 5 PS Gleichstrom-**Dynamomaschine,**

220 Volt, od. Motor mit Zubehör sof. zu f. ges. Dynamowerk Rachel, B., Oberdenkmalstr. 81. 7778a

Elektro-Motoren kauft i. jed. Zustande Halfarth, B., Schönenstr. Tel. 3469. 17468

Gebr., gut erh. +

Steindruck-Handpresse

zu kaufen ges. Tel. Barmen 7837.

Mehrere gebr. •

Spulmaschinen

mit oder ohne Fußbetrieb zu kauf. ges. Wilh. Schmahl, Unter-Barmen, In der Böhle Nr. 1.

Gebr. mittelgroße Pappschere, elektr. Leimkocher für Buchbinder sof. zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 4670 an Gst. B., Neuerweg 57.

Schneidernähmasch.

per sof. zu kauf. ges. Bucki, Barmen, Bredderstr. 23. 80b

Nähmaschine zu kaufen gesucht. — Näh. Elberf., Hombüchelerstr. 17, pt. *

1 gebr., gutes

Piano

geg. Kasse zu kauf. ges. Ang. u. N 200 an die Fil. d. Bl. Hückeswagen. f138

Geb. Klavier

ges. Ibach bevorzugt Ang. u. B 4729 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Klavier,

gebr., gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. u. B 4681 an Gst. B., Neuerweg 57. +

• Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Speisezimmer

geg. Kasse ges. Angebote B 4483 Gst. B., Neuerweg 57. +

Nußb. Küch u. Nachtschr. ges. Ang. ... 906 Gst. *

1- od. 2t. Kleiderschrank u. Waschkommode ges. Ost. unt. E 8593 Geschst. *

Fahnen-schrank,

Größe 140×160 cm zu kaufen ges. Ang. unt. A 100 an die Fil. Radevormwald, Markt 2. f288

Ausziehtisch, Stühle, kl. Büfett, Küchenmöbel zu k. ges. Ang. u. R 706 an Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Gute Badeeinrichtg. für Gas zu kauf. ges. E., Wülfratherstr. 5, Telephon 6237.

Fabriköfen

für 200 qm Heizfläche zu kauf. ges. Angeb. unt. B 342 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7781a

Geschlossene e232

Personenwag.-Karosserie

zu kaufen ges. Angeb. unt. Angabe d. Preises, der Länge u. Breite u. E 1647 an die Geschst. erb.

Gebr. Garderobe

kauft zu hoh. Preis Adler, B., Bredderstr. 64, Telephon 5579. 80c

Schneider-Reste,

Garne usw. kft. Lubnitzki, E. Bachst. 66, III*

Felle

aller Art kauft zu höchstem Tagespreis Annahme v. Fellen z. Gerben u. Färben. R. Grothe, Pelzw. Elbf., Bleichstr. 6. •

Kaufe

u. zahle hohe Preise für getrag. Herren-Garderobe, Ueberz., Frack, Smokings usw. Angeb. unt. E 9147 an Gesch. d. Bl.*

Kleiners, mit mod. Einrichtungen versch.

Villa oder Einfamilienhaus

mit Garten in freier Lage Elberfelds von zahlungskräft. Käufer für bald od. später zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 2482 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 15463

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Häkelmaschinen

möglichst System „Berger & Eckert" zu kaufen gesucht. Angebote unter B 33.. an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Friktionspresse,

110—120 mm Spindeldurchmesser, u. eine

Exzenterpresse,

800—1000 Kg., zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1651 an die Geschäftsstelle. e101

Gebrauchter f5465

Geldschrank

zu kaufen ges. Ang. u. E 9125 an Gesch.

Juwelen

kauft stets geg. Kasse Herz, Elberf., Neue Fuhrstr. 21, 1. Et.*

Großer f5473

Tischventilator

zu kaufen ges. Ang. u. E 2491 an Gesch.

Wetterfestes

Gartenhäuschen

etwa 3×4,5 Met., zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1653 an d. Gschft. r1575

Zahngebisse!

Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände kauft stets T. Leeser, E., Kipdorf 108, 1. Etage*

Gebrauchte e101

Telef.-Zentrale

zu kaufen gesucht. — Firma E. Aschauer, Lederwaren- und Etuisfabrik, Solingen.

Vermischte Anzeigen

Licht-Kraft

-Anlagen, Reparaturen, Motoren billig elektro Aug. Adolph

Ru 5171 E., Friedrichstr. 63a, am Rathaus *

Felle

sow. moderne Pelzbesätze, fertig zugeschnitten, kaufen Sie gut und billig Elbf., Mühlenstraße 8, I., Eing. a. d. Kirche. *

Bücher-beischreiben

etc. übern. tageweise erf. ält. Buchhalter Schriftl. Anfr. unter B 4383 an Geschst. B., Neuerweg 57. +

Welche Kriegerwitwe

ist gewillt, mit ein. Kriegerswitwe ein Doppelhaus z. bau.? Kapitalabfindung w. leit. d. Fürs. gen. * Ang. E 9130 Gschft.

Welch. Maßschneider fertigt Garderobe geg. prompte Monatsraten an? Ang. m. Pr. E 9058 G. *

Selbständ., perfekte Schneiderin fertigt Kleider von 8 Mark an. Ang. u. E 9049 an die Gst.*

Bess. Mittagstisch von 1,25 Mk. an. • E., Funkenstr. 4, I.

Lampensch., Teepupp. w. billig angef. E., Kölnerstr. 29, II. *

Empf. mich z. Anfertigen u. z. Ausbess. v. Wäsche u. einfach. Gard., auch f. Kinder, im Hause. Ang. u. E 9146 an Gst.*

2 hübsche Kätzchen an Tierfreund zu verschenken. Barmen, Luisenstr. 3b, pt. †

Barmer Patentbüro

Barmen u. Fernsprecher 3790 ...19b

Fuhren u. Umzüge

bill. u. gut Schmitz, E., Weißenburgstr. 2 Telephon 9247. *

Auto-Vermietung.

Vornehme Limousine bei billigster Berechnung. Tag u. Nacht Anruf Elb. 2642. *

Einige Herren find. sehr guten Mittagstisch in bess. Privath. R. Breite- u. Königstr. Ang. E 8714 Gst. *

Auto-Fuhren

m. geschl. Schnell-Lastwag. bis 30 Ztr. B., Loherstr. 4. Tel. 6864.†

Eil-Transporte

Schumacher, El., T. 4462.

Welches Möbelauto

kann in Kürze Klavier mit n. Ronsdorf nehmen u. zu welchem Preise? • Ang. u. E 9105 Gst.

Uebernehme Fuhren für 5-To.-Lastwagen. Paul Schlingensiepen, Elberfeld. — Telephon 3909. •

Verloren Gefunden

Graue Damentasche m. Inh. Breitestr. gefunden. Stübler, E., Rheinischestr. 71. •

Kraftfahrz.-Papiere,

I. Z. 132 822 von N. A. G.-Wagen verloren gegang. Abzug. bei Kimpel & Fabers, E., Schlössersgasse 4.*

Vor Ankauf w. gewarnt. Grau schwz. **Schäferhund,** auf „Tell" hörend, abh. gek. Geg. gute Bel. abz. b. Rechtsanw. Orgler, B., U. Lichtenplatzerst. 80.†

Damenbart

Gefühllose Wurzelentfernung durch Hausmittel möal. Nachricht kostenlos durch Frau Ulke, Köln-Nippes 75, Rennerstraße 171. a233

Zur Ausnutzung eines

Ladenlokals

mit Lagerräumen, beste Lage in Barmen, Verbindung

mit leistungsfäh. Lieferanten

gesucht. Bevorzugt werd. gangbare Artikel d. tägl. Bedarfs. Evtl. Alleinverkauf. Angeb. unt. R 704 an die Filiale dss. Bl. Barmen, Berlinerstr. 61. 80b

Hohes Einkommen

bietet, auch i. Nebenberuf, d. Uebernahme des Vertriebes e. ges. gesch. Neuheit, die jährlich nachweisbar 5—10 000 M abwirft. Streng reelle Sache, ohne Risiko. Kein Warenlager. Keine Branchekenntnisse. Nur einwandfreie, kurzentschloss. Bewerber, die über 300—500 M zu verfügen, wollen sich melden bei Paul Vogelsang, Bonn a. Rh.

Keine Glatze mehr! Müllern Sie Ihr Haar!

Vor dem Müllern des Haares

Und zwar täglich laut Vorschrift mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier, der garantiert sicher wirkenden Haarmedizin gegen Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen und Juckreiz. Nervenstärkend! Packung Mk. 3.50, wo nicht erhältlich, spesenfrei vom Alleinhersteller: Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Nach dem Müllern des Haares

Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille Berlin 1927.

Zu haben in Fachgeschäften; bestimmt:

Elberfeld: Paul Lipphaus, Haarpfl., Wiesenstr. 141; Emil Sälzer, Haarpfl., Bahnhofstr. 52; Wilh. Möller, Haarpfl., Hochstr. 29. — Barmen: Otto Kappelhoff, Haarpfl., Bredderstraße 13; Paul Kämper, Haarpfl., Krautstr. 84; Frau Wwe. Oelbermann, Haarpfl., Gewerbeschulstraße 106. a297

Verlangen Sie für den Bubikopf die Spezial-Zubereitung „Dr. Müllers Extratrocken". Fordern Sie kostenlos die Broschüre „Der gepflegte Bubikopf".

Volkswirtſchaft · Handel · Induſtrie

Nr. 263 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 9. Nov.

Einschränkung der Ein- und Ausfuhrverbote.

Die Konvention von 18 Ländern unterzeichnet.

Das internationale Uebereinkommen über die Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote und -Beschränkungen samt dem zugehörigen Ergänzungsprotokoll und der Schlußakte wurde heute nachmittag von 18 Ländern unterzeichnet, darunter Deutschland, Oesterreich, Belgien, Großbritannien, Dänemark, Frankreich, Italien, Japan, Holland, die Schweiz, die Tschechoslowakei und Ungarn. Ferner wurden die Schlußakte von dem Vertreter der internationalen Handelskammer unterzeichnet. Der Vertreter der Vereinigten Staaten, Wilson, erklärte, Amerika behalte sich eine endgültige Stellungnahme vor. Ein Mitglied der internationalen Handelskammer betonte, daß das Uebereinkommen die Erwartungen der Geschäftswelt nicht vollkommen befriedige, aber als ein bedeutsamer Schritt auf dem Wege der vollständigen Abschaffung der Verbote und Beschränkungen aufzufassen sei. Die internationale Handelskammer werde deshalb ihre nationalen Sektionen ersuchen, bei den Regierungen der betroffenen Länder für eine rasche Ratifikation des Uebereinkommens einzutreten.

Die Zahl der Arbeitslosen nimmt wieder zu.

Die Arbeitsmarktlage in der ersten Novemberwoche.

Die rückläufige Entwicklung des Arbeitsmarktes setzte sich in der ersten Novemberwoche, besonders in den ländlichen Bezirken, fort, in denen das Schwergewicht der Erwerbstätigkeit in den Außenberufen liegt. Die inzwischen eingetretenen Niederschläge haben zu einem schnelleren Anwachsen der Arbeitslosenziffer beigetragen. Es war aber trotz vorhandener Arbeitsgelegenheit nicht möglich, den Zuwachs von Arbeitslosen, welche zum größten Teil aus der Landwirtschaft, den Forstkulturen und den Bahnunterhaltungsarbeiten stammen, so aufzufangen, wie es in den Vorwochen möglich war. Auch das Baugewerbe weist eine erhebliche Steigerung der Arbeitslosigkeit auf. Die Metall- und Maschinenindustrie behauptet weiterhin ihren bisherigen günstigen Stand.

Normungsfortschritte in der Textilmaschinen-Industrie.

Die Arbeiten des Fachnormenausschusses für Textilmaschinen beim Deutschen Normenausschuß haben in diesem Jahre weitere gute Fortschritte gemacht. Bis zum 1. Oktober wurden zwei Normblattvorschläge für Weberei- und vier für Spinnereimaschinen endgültig angenommen. Die Zahl der veröffentlichten Entwürfe ist für Webereimaschinen seit dem 1. Januar von 8 auf 17 angestiegen. Für Spinnereimaschinen beträgt sie nach wie vor acht. Zusammen mit den ausgearbeiteten und in Vorbereitung befindlichen beläuft sich die Gesamtzahl der Normblattvorschläge für Textilmaschinen am 1. Oktober für die Weberei auf 64 gegen 42 am 1. Januar und für die Spinnerei auf 51 gegen 33.

Vor der Gründung einer internationalen Vereinigung der Seidenindustrie.

Ende dieses oder Anfang nächsten Monats soll in Mailand die konstituierende Versammlung der Fédération internationale de Soie stattfinden. Der Zusammenschluß ist zunächst nur als lose Vereinigung zur Wahrung der gemeinsamen Interessen, besonders auf dem Gebiet des Zollwesens gedacht. Bisher sind folgende Länder beteiligt: Deutschland, die Schweiz, Frankreich, Italien, die Tschechoslowakei und Spanien.

Starkes Ansteigen der deutschen Baumwollgarneinfuhr aus Frankreich.

Während die Lage der französischen Baumwollindustrie im allgemeinen wenig befriedigend ist, hat sich das Exportgeschäft, insbesondere in Baumwollgarnen, recht günstig gestaltet. Vor allem ist es gelungen, den Export nach Deutschland ganz beträchtlich zu steigern. Auf dem deutschen Markt ist nicht zuletzt hierdurch ein starker Preisdruck hervorgerufen worden. Der französische Export an Baumwollgarnen stieg von 38 700 dz in den ersten acht Monaten 1926 auf nicht weniger als 171 000 dz in der gleichen Zeit d. J. Daß diese Zunahme maßgebend durch die Entwicklung des deutschen Geschäftes verursacht worden ist, geht daraus hervor, daß die Ausfuhr nach Deutschland allein von 5000 dz in den ersten acht Monaten des Vorjahres auf 80 200 dz. angewachsen ist. Außerdem hat auch der französische Baumwollgewebe-Export nach Deutschland eine bedeutende Zunahme erfahren, und zwar von 8300 dz im Jahre 1925 auf 64 800 dz. Die französische Gesamtausfuhr an Baumwollgeweben ist von 375 000 dz auf 470 000 dz angestiegen.

Wirtschafts- und sozialpolitische Tagesfragen.

Kartellgerichtsbarkeit. — Gasfernversorgung. — Industrielle Berufspädagogik.

Am 4. dieses Monats tagte unter dem Vorsitze von Dr. Schlenker unter reger Beteiligung der dem Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen angeschlossenen Verbände und Industrie- und Handelskammern die Wirtschaftsstelle des Vereins. Die Sitzung begann mit Ausführungen von Dr. Wellenstein über die Praxis des Kartellgerichts. Im Anschluß an eine eingehende Aussprache zu dieser Frage stellte der Vorsitzende zusammenfassend fest, daß der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen in völliger Uebereinstimmung mit der Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie gerade im Hinblick auf die jüngste Praxis des Kartellgerichts eine Aenderung der Kartellverordnung für dringend notwendig hält und sich für eine solche nachhaltig einsetzt.

Beigeordneter a. D. Seippel, Mitglied des Vorstandes der Aktiengesellschaften für Kohleverwertung, Essen, sprach über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Gasfernversorgung. Die Gasfernversorgung solle den volkswirtschaftlich notwendigen Ausgleich zwischen dem Ueberfluß an Gas in den Kohlenrevieren und dem Gasbedarf in anderen, insbesondere in den industriell entwickelten Gebietsteilen Deutschlands schaffen. Im Hinblick auf die notwendige Rationalisierung unserer Wirtschaft würde es geradezu unverantwortlich sein, wenn man diesen Ausgleich unterließe, obwohl er technisch möglich sei und obwohl das Interesse der Gasverbraucher ihn dringend erheische. Das Kohlensortenproblem bereite dem Bergbau nach wie vor ernste Sorgen. Der Absatz der sogenannten Nebenprodukte, insbesondere des Gases, zu möglichst vorteilhaften Bedingungen sei für den Bergbau, der mehr als jeder andere Wirtschaftszweig unter der Zwangswirtschaft leide, geradezu eine Lebensfrage. Bei einer vernünftigen Preispolitik, die den industriellen und gewerblichen Gasverbrauch fördere, ließe sich eine Verdoppelung des bisherigen Gasverbrauches innerhalb weniger Jahre erreichen.

Die Interessen der Verbraucher und Gemeinden bezüglich der Preise und der Gasqualität könnten bei der Gasfernversorgung durchaus gewahrt werden. Die von der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung angebotenen Preise seien in den meisten Fällen niedriger als die Selbsterzeugungskosten moderner Gaswerke. Hinzu komme, daß die Gasfernversorgung zum Ausgleich der Spitzenbelastung und der Schwankungen im Gasabsatz durch ihr weitverbreitetes Leitungsnetz einen natürlichen Ausgleich schaffen könne, der im übrigen auch durch die Möglichkeiten des Zechenselbstverbrauchs gesichert sei. Hinsichtlich der Gasqualität könne die Aktiengesellschaft für Kohleverwertung jede Garantie übernehmen, die vom Standpunkte berechtigter Verbraucherinteressen wünschenswert sei. Vor der sogenannten Monopolgefahr brauche man um so weniger Furcht zu haben, als der Bergbau gar kein Interesse an einem derartigen Monopol habe und außerdem die Möglichkeit bestehe, die zukünftigen Interessen der Gemeinden und Gasverbraucher durch geeignete Vertragsbestimmungen vollkommen zu wahren. Um die Sicherheit der Belieferung zu gewährleisten, seien für die großen Verbraucherzentren Reserveanlagen vorgesehen; es sei zudem keineswegs mit einer alsbaldigen Stilllegung aller jetzt bestehenden Gasanstalten zu rechnen. Der Redner schloß mit den Worten, daß die Interessen des Bergbaues mit den Interessen der Gemeinden und Gasverbraucher geradezu in idealer Weise parallel liefen. Es sei daher zu erwarten, daß der Gedanke der Gasfernversorgung sich trotz der bestehenden Anfangsschwierigkeiten in absehbarer Zeit durchsetzen werde.

Dr. Schürholz, Berlin, behandelte das Thema „Industrielle Berufspädagogik unter Berücksichtigung des Berufsausbildungsgesetzes". Er kennzeichnete einleitend die Mängel unserer bisherigen Gesellschaftsforschung, die zu sehr an der Wandlung der Berufsinhalte und der Arbeitsumwelt breiterer Volksschichten vorbeigehe. Dadurch werde das Verständnis der neuen Bewegungen zur Reform des Erziehungs- und Bildungswesens und die Erkenntnis der erweiterten Aufgaben der Gewerbestände und Berufsverbände erschwert. Das handwerkliche Berufsethos stoße heute mit einer industriellen Arbeitsgesinnung zusammen, die wesentlich durch ein System anonymer Kräfte bestimmt werde. Zum Beruf des einzelnen zu seinem Werk geselle sich die Bestimmung von größeren Gruppen und gesellschaftlichen Schichten zu Wirtschaftsleistungen. Für diese Arbeitswelt fehle noch eine von breiten Volksschichten aufgenommene Wirtschaftsethik. Die industrielle Berufspädagogik müsse sich in das Kraftfeld neuzeitlicher Schul- und Bildungsbestrebungen eingliedern. Das neue Schulwesen, die Neuordnung der Lehrerbildung, die staatlichen Wirtschafts- und Sozialschulen, der gegenwärtige Aufbau der gewerkschaftlichen Führerschulung riefen auch den in der Wirtschaft stehenden Menschen zur aktiven Mitarbeit auf. Es gelte, die neueren Bildungsbestrebungen für das wirtschaftliche und soziale Leben fruchtbar zu machen. Die gewaltige Kraft, die in dem lebendigen deutschen Bildungswesen ruhe, müsse auch für die industriewirtschaftliche Berufspädagogik ausgenutzt werden.

In einem Vortrag über den deutschen Arbeiter in der Volkswirtschaft führte sodann Dr. Meesmann, Leverkusen, folgende Grundgedanken aus: Unser Volk kann auf die Dauer nur dann bestehen, wenn für die deutsche Arbeiterschaft, die mit ihren Familien fast die Hälfte unserer Bevölkerung bildet, ausreichende Lebensbedingungen gesichert sind. Für das Wohl unserer Arbeiter zu sorgen, ist daher nicht nur eine menschliche, sondern auch eine vaterländische Pflicht. Die wichtigste Voraussetzung für eine gesunde Wirtschaft bildet ein geachteter Staat. Zur Wirtschaft selbst gehören nicht nur die Unternehmer, sondern auch die Arbeiter. Erst beide zusammen bilden eine Einheit im Dienste der Nation. Trotz dieser natürlichen Verbundenheit stehen heute Unternehmer und Arbeiter in getrennten Lagern. Dieser Zustand ist im wesentlichen die Schuld des Sozialismus. Er lehrt den deutschen Arbeiter, im deutschen Unternehmer nicht seinen Volksgenossen, sondern seinen Feind zu erblicken, während der Arbeiter uns feindlich gesinnter Länder als Bruder gepriesen wird. Die Wirtschaft kann aber nur gedeihen, wenn Friede in ihren Reihen herrscht. Wie die Familie die Zelle des Staates, so ist der Betrieb die Zelle der Wirtschaft. Unternehmer und Arbeiter müssen sich daher die Hand reichen zum gemeinsamen Schaffen im Betrieb. Notwendig ist eine soziale Wirtschaftspolitik, deren Wesen auf einer Förderung der Produktion und auf der Achtung des Menschen in der Wirtschaft beruht. Hier liegt der Angelpunkt zur Hebung der Lebenshaltung des deutschen Arbeiters. Allen zersetzenden Kräften aber muß ein unerschütterlicher Damm entgegengesetzt werden. Wenn alle Volksgenossen sich die Treue halten, dann — aber auch nur dann — wird das deutsche Volk die Gefahr der Zukunft meistern können.

Die Kunstseide-Erzeugung der Welt.

Eine neue amerikanische Statistik.

Das Neuyorker Fachblatt „Daily News Record" veröffentlicht soeben eine neue Schätzung der diesjährigen Kunstseideerzeugung der Welt, die sich auf Mitteilungen der größeren Produzenten stützt und zu erheblich höheren Ziffern gelangt als alle bisherigen Schätzungen. Für 1927 wird eine Zunahme der Kunstseideproduktion um 50 Millionen lb gegenüber dem Vorjahre auf 250 Millionen lb angenommen. Die amerikanische Produktion wird für 1927 auf 75 Millionen lb geschätzt gegen 65 Millionen lb im Vorjahre und die deutsche auf 36 Millionen gegen 30 Millionen lb. Deutschland würde damit unter den kunstseideerzeugenden Ländern an zweiter Stelle stehen bleiben. Die italienische Erzeugung wird 1927 mit 32 Millionen lb angegeben gegen 28 Mill. lb im Jahre 1926, so daß sie von der englischen überholt worden sein würde, da die englische Produktion für 1927 auf 33 Millionen lb geschätzt wird gegen 25,5 Mill. lb im Jahre 1926. Für Frankreich lauten die Ziffern für 1927 20 Millionen lb gegen 15 Millionen in 1926, für Holland 15 Millionen lb gegen 10 Millionen lb, für Belgien 13 Millionen lb gegen 10 Millionen lb und für Japan 10 Millionen lb gegen 7,5 Millionen lb.

Vor der endgültigen Lira-Stabilisierung.

Die Vorarbeiten für die endgültige Stabilisierung der Lira sind jetzt soweit vorgeschritten, daß mit ihrer baldigen Durchführung zu rechnen ist. Außer bedeutenden Devisenbeständen sind auch große Kredite bei den Notenbanken verfügbar. Als Stabilisierungskurs dürfte etwa die jetzige Liranotierung gewählt werden.

Die Unsicherheit über den U. S. A.-Baumwollertrag.

Die große Unsicherheit, die am amerikanischen Baumwollmarkte, und zwar gerade in den sonst so gut informierten Maklerkreisen über die endgültige Gestaltung der diesjährigen Baumwollernte herrscht, kommt in den durch Kabel dem „Konfektionär" übermittelten Schätzungsberichten der einzelnen Händlerfirmen deutlich zum Ausdruck. Fossicks Bureau steht mit 13 632 000 Ballen an der Spitze, jedoch dürfte diese Zahl wesentlich zu hoch gegriffen sein. Dagegen bewegen sich die Ermittlungen anderer Firmen durchaus um 12,5 bis 12,75 Millionen Ballen: Fairchild 12 558 000 Ballen, die Baumwollexpertin Miß Giles 12 735 000 Ballen, Watkins 12 580 000 Ballen, eine Gruppe von Mitgliedern der Neuyorker Baumwollbörse 12 555 000 Ballen. Man darf annehmen, daß sich die amtliche Schätzung etwa auf der Durchschnittsbasis der letzterwähnten Notierungen halten dürfte.

Steuererleichterung für die Ablösung von Neubesitz-Anleihen.

Eine Bekanntmachung des Reichsfinanzministers.

Das Reichsfinanzministerium hat an die Landesfinanzämter eine Bekanntmachung erlassen, in der verfügt wird, daß die steuerlichen Erleichterungen, die für die Ablösung der Neubesitzanleihen des Reiches gewährt werden, nunmehr auch für die Neubesitzanleihen der Länder und Kommunen gelten sollen. Demgemäß soll bei dem in den nächsten Monaten beginnenden Umtausch der Neubesitzanleihen der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und der den Gemeinden gleichgestellten öffentlich-rechtlichen Körperschaften in Anleiheablösungsschuld der Erlaß vom 8. Februar 1927 sinngemäß Anwendung finden.

Die Lloyd-Anleihe.

Der Abschluß der Anleihe des Norddeutschen Lloyds soll nunmehr bevorstehen. Es handelt sich dabei nicht, wie vor einiger Zeit gemeldet, um 15 Millionen Dollar, sondern um 20 Millionen Dollar. Daß die Anleiheverhandlungen unter den augenblicklichen, im Zeichen der Gilbertschen Denkschrift und deren Wirkungen stehenden Verhältnissen solche Fortschritte gemacht hat, ist wohl als

Düsseldorfer Börse vom 8. November.

» = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Admiral	—	—
»Alte Haase	310	—
»Caroline	2050	—
»Carolus Magnus	7800	—
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	170	185
Diergardt-Mev.	[illegible]	[illegible]
»Ewald	[illegible]	[illegible]
Glückaufsegen	[illegible]	—
»Gottessegen	1600	—
»Graf Schwerin	[illegible]	—
»Heinrich	[illegible]	—
Hermann I—III	1700	—
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	34000	36750
»Langenbrahm	15800	16950
Trier I—III	—	—
Westfalen	1800	—
Bergw.- u. Hüttenaktien.		
»Adler Kohle	60	65
»Dahlbusch	116	119
»Ess. Bergw.-V.	—	—
»Köln-Neuessen	136.5	—
»Lothringen	80	83
Niederrh. Berg	70	73
»Roddergrube	620	—
»Zukunft Brk.	172	—

Braunkohlen-Kuxe.

Bellerhammer	1250	1800
»Bruckd.-Niedb.	—	[illegible]
»Glimmerode	1800	1900
»Gute Hoffnung	1900	2100
Humboldt	—	—
»Leonhard	—	8300
»Michel	8800	[illegible]
»Vesta	3900	4200

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	300	—
Bernhardshall	—	1950
Elsa Zement	190	—
Sachtleben-Akt.	200	206

Kali-Kuxe.

Alkonhall	—	300
Asse	2750	3000
»Beienrode	450	[illegible]
Bergmannssegen	—	11000
Bernsdorf	550	—
Burggraf	600	—
Braunschw.-Lüg.	—	1350
»Burbach	2000	2150
»Carlsfund	1500	—
»Carlshall	—	—
Desdemona	[illegible]	—
Einigkeit	[illegible]	2450
[illegible]	[illegible]	4400
Felsenfest	1200	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
»Glückauf-Sond.	6800	6400
Großh. W. Ernst	[illegible]	—
»Güntherhall	900	—
Habighorst	—	[illegible]
»Hansa Silberbg.	[illegible]	[illegible]
Hedwigsburg	300	330
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	600	—
Heldrungen I u. II	150	—
Heringen	—	—

Nur noch Chlorodont

„ . . . . . Jedenfalls habe ich seit fünfzehn Jahren jedes Probieren aufgegeben und bleibe Ihrem Chlorodont treu; ebenso gebraucht es meine Familie und verordne ich es, so oft ich dazu Gelegenheit habe in meiner Praxis." H. . . . . Dr. I. L.-E. Aerztin.

(Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt)

ein Beweis dafür anzusehen, daß das Vertrauen der amerikanischen Geldgeber doch nicht so „erschüttert“ sein kann, wie es tendenziöse Meldungen von drüben und von England uns weismachen wollen.

Rhein.-westf. Kalkwerke Dornap

Ein Vorstoß der Opposition.

In der heutigen Generalversammlung, in der 35 Aktionäre mit 44 088 Aktien vertreten waren, gab ein Aktionär (der Industrielle und früheres Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft Schlenkhoff, Herne) seiner Auffassung dahin Ausdruck, daß statt der vorgeschlagenen Dividende von 8 Prozent 10 Prozent hätten ausgeschüttet werden können. Er bemängelte eine Reihe von Rationalisierungsmaßnahmen, die Grundstückspolitik der Gesellschaft, die Preisgestaltung, die hinter der anderer Gesellschaften zurückbleibe, während bei der Güte der Produkte die Preise der Konkurrenz gehalten, wenn nicht gar überboten werden könnten, den Ankauf des Gutes Bökel, das mit 400 000 Mark viel zu teuer bezahlt sei, sowie den Erwerb der hundert Kuxe des Kalkwerkes Gewerkschaft Franziska III in Volkringhausen, der die darauf gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen werde. Er verstehe nicht, daß die Gesellschaft keinen entscheidenden Wert auf ihre Rechte aus der vorkölnischen Mutung lege, trotzdem Markscheiden hinzuerwerbe, auf der anderen Seite aber Stücke von ihren Mutungen abgebe. Die Angabe der Verwaltung im Geschäftsbericht, daß die günstigere Entwicklung des Magnesiamarktes die Verwaltung vor die Frage stelle, wann und in welchem Umfange eine Großanlage zu errichten sei, bedeute ein Mysterium. Besser wäre gewesen, wenn man Näheres über das bisherige Ergebnis der Versuchsanlagen mitgeteilt hätte. Hinsichtlich der Grundstückspolitik wünschte der Redner, daß man die großen Besitzungen von 1800 ha nicht zu behalten brauche, sondern abstoßen könne. Im übrigen rügte der Redner noch, daß der in den Satzungen festgesetzte Termin zur Einberufung der Generalversammlung (vor dem 1. November) sowie einige andere Termine über die Vorlegung der Bilanz an den Aufsichtsrat, an die Rechnungsprüfer sowie über den Bericht der Rechnungsprüfer nicht innegehalten worden seien, und gab seinem Widerspruch gegen die verspätete Einberufung der Generalversammlung zur Niederschrift des Notars. Schlenkhoff verwies auch auf die bekannte Tatsache, daß von der Gesellschaft zwei Herren nach Amerika gesandt worden seien, und zu hoffen sei, daß deren dort gemachte Erfahrungen bei ferneren Rationalisierungen nutzbar gemacht würden. Von der Verwaltung wurde erwidert, daß die Innehaltung der Termine infolge verschiedener Umstände nicht möglich gewesen sei. Die Ausschüttung einer höheren Dividende habe man mit Rücksicht auf die Finanzen nicht verantworten können. Ueber die Grundstückspolitik sei der Opponent nicht richtig informiert. Der Kaufpreis für das Gut Bökel betrage nicht annähernd soviel, wie von Schlenkhoff angegeben, dabei habe man den Kauf in Gemeinschaft mit einem Nachbarunternehmen getätigt, so daß die Gesellschaft mit einem erheblich niedrigeren Betrage beteiligt sei. Die Veräußerungen von Grundstücken, die für den Betrieb nicht in Anspruch genommen würden, empfehle sich nicht, weil sich nicht übersehen lasse, ob sie nicht für Haldenbauten, Gleisanschlüsse etc. gebraucht werden müßten. Die Bemängelungen seien im übrigen zum Teil interner Natur und gehörten nicht vor das Forum der Generalversammlung. Die Bilanz und die Verwendung des Reingewinns wurden nach den Vorschlägen der Verwaltung mit allen gegen die 137 Stimmen Dr. Schlenkhoffs genehmigt. Die Dividende von 8 Prozent ist sofort zahlbar. Bei der Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates enthielt sich Schlenkhoff der Stimme. Drei ausscheidende Aufsichsratsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. Eine Satzungsänderung über die Hinterlegung der Aktien wurde gutgeheißen.

Pränafawerke Gräfrath. — Rheinische Nadelfabriken, A.-G., Aachen. Die von uns vor mehreren Wochen gebrachte Nachricht von der Liierung beider Gesellschaften wird jetzt bestätigt. Die Nadelfabriken haben sich an den Pränafa-Werken Engels & Co. in Gräfrath maßgeblich beteiligt und die Oberleitung übernommen. Die Umwandlung der Pränafa-Werke Engels & Co. in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist in Aussicht genommen.

Berg-Heckmann-Selve, A.-G., Altena. Eine Dividende dürfte für das erste gemeinsame Geschäftsjahr nicht in Frage kommen, da die Rationalisierung größere Mittel erforderlich machte. Das Rationalisierungsprogramm soll sich bisher günstig ausgewirkt haben, so daß die einzelnen Unternehmungen bereits wieder mit Ueberschüssen arbeiten.

Ausschreibungen.

Das Indian Stores Department in London, Branch 10, schreibt die Lieferung einer Webereiausrüsung aus. Näheres gegen Einsendung von 5 sh durch den Generaldirektor der ausschreibenden Stelle: Belvedere Road, Lambeth, London, S. E. 1. Termin: 15. November.

Filzhüte. Das Indian Stores Department in London, Branch 16, schreibt die Lieferung von 10 000 Filzhüten für die indische Polizei aus. Näheres gegen Einsendung von 5 sh durch den Generaldirektor der ausschreibenden Stelle: Belvedere Road, Lambeth, London S. E. 1. Termin: 18. November.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 9. Nov. (Eig. Drahtber.) Die Börse eröffnete zurückhaltend und etwas abgeschwächt. Es verstimmten die Auswirkungen der Lohnkämpfe in den verschiedenen Industriezweigen, besonders auch in der rechtsrheinischen Textilindustrie. Kaufinteresse von außen zeigte sich dabei zunächst kaum, während die Spekulation zum Teil noch etwas Material abgab. Farbenindustrie und Barmer Bankverein je minus 1 Prozent. Bemberg setzten 6 Prozent schwächer ein, wobei man auch auf die Stillegung verwies. Glanzstoff minus 1,25 Prozent.

Späterhin setzte sich eine allgemein bessere Auffassung der Lage durch. Es wurde freundlicher und danach ziemlich allgemein fest. Erhebliche Anregung bot der Abschluß der 20-Millionen-Dollar-Anleihe des Norddeutschen Lloyd, da man durch ihn erwiesen erachtet, daß die ungünstigen Folgen des Gilbertschen Memorandums für den deutschen Kredit übertrieben wurden. Gleichzeitig verwies man darauf, daß größere Geldofferten aus dem Auslande (auch aus der Schweiz) eingegangen sind. Tägliches Geld war dementsprechend außerordentlich leicht; auch Reportgeld war überreichlich angeboten. Weiter wollte man recht bestimmt wissen, daß in der heutigen Hauptversammlung der Klöcknerwerke sehr optimistische Ausführungen zu erwarten seien. Damit in Zusammenhang brachte man angebliche rheinische Käufe, die durch ein großes Berliner Privatbankhaus ausgeführt wurden. Im Zusammenhang damit schritt die Spekulation zu Deckungen. Nach 13.30 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 256, Glanzstoff 540, Bemberg 409, Barmer Bankverein 127,5.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl etwas gebessert. Unnotierte Werte waren bei kleinem Geschäft überwiegend abgeschwächt.

Am Rentenmarkt waren die Kurse etwas gebessert. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht setzte mit 10,9 ein und besserte sich im Verlaufe auf 11,3. Schutzgebietsanleihe 6,25. Von ausländischen Renten Bosnier bis zu 0,5 Prozent höher. Türken dagegen meist etwas niedriger.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas gebessert; Lira und Peseta etwas schwächer.

Am Geldmarkt war tägliches Geld sehr leicht; man hörte es mit 5 bis 6 Prozent und darunter. Es sollen größere Offerten an Auslandsgeld eingegangen sein, u. a. aus der Schweiz. Monatsgeld blieb dagegen gesucht und teurer mit 8 bis 9,5 Prozent. Warenwechsel und Privatdiskonten unverändert.

Späterhin zogen die Kurse meist noch etwas an, konnten sich bis zum Schluß der Börse jedoch nicht durchweg behaupten. Farben 257,25, Glanzstoff 543, Bemberg 409, Barmer Bankverein 127.

•

GA. Wie uns die Preußische Zentralstadtschaft mitteilt, sind die Reihen 8 bis 12 ihrer Goldpfandbriefe von der Reichsbank zum Lombardverkehr in Klasse A zugelassen worden und damit ihre sämtlichen Pfandbriefe bis auf die fünfprozentige Reihe 13 bei der Reichsbank beleihungsfähig.

Berliner Freiverkehrskurse vom 9. November.

Adler Kohle	60.0	Gab. Rheydt	157	Stoewer	35.0	Wittekind	70.0
Allg. Hochb.	74.0	Lamberts S.	19.0	Trier Walz.	50.0	**Auslds.- u Kolonialw.**	
Beck. Stahl	18.0	Lerche Nipp	75.0	Ufa-Film	30.0	Kaoko	
Berg Lothr.	81.0	Linke-Hofm	560	Winkelhau	—	Sloman Salp	30.0
Conc. Bergb.	81.0	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		Südseephos.	—
D. Gasolin	—	Müller Kaff.	45.0	Ronnenberg	—	Diamond	19.0
D. Lastauto	50.0	Müser Brau.	102	Heldburg V.	80.0	Saltterra	18.7
Döring & L.	—	Nienburg. E	20.0	Niedersachs	100	6% Chade-Bonds	—
Duxer Porz.	143	Oehring. Bg.	197	Krügershall	120	dto. argent	40
Dyckerhoff	—	Pose Leder	11.0	Hallesche K.	—	**Petrol.-W.**	
Frister & R.	25.0	Rheinmetall	97.0	Hannov. K.	—	Dt. Petrol.	64.0
Hochfrequ.	148	Rogg.R.-Bk.	—	Adler Kali	—		
C.T. Bhalich	—	Jul. Sichel	4.0	Kali-Indust	150		

Kölner Börse vom 9. November.

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Barm. Bnkv.	124	128	Hand. Piano	45.0	46.0	Agripp. See	310	310
Bg. Bk. Ind.	—	—	Oel Stern-S	—	—	Col. Rin. Feu.	167	167
Rh. Bauernb	89.5	89.5	Rasquin Fb	92.0	95.0	dto. Rückv	25.0	25.0
Adler Kohle	—	61.0	Rh. Bauges.	48.0	48.0	Gladb. Feuer	606	606
Basalt	85.0	85.0	Rh. A. V. f. Zu	105	107	Köln-Hagel	56.0	56.0
Bonn. B. a. R.	205	210	Rh. Ma. Led.	19.0	19.0	Köln Lloyd	42.7	42.7
Braunk. Zuk	174	174	Rh. Wasser.	155	155	Köln Rückv	650	650
Coln-Wer.	10.0	10.0	Rhen. V. ch. F	53.0	53.0	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	116	119	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss. Masch.	—	—	Siebel & Co.	3.0	3.0	Minerva Rei	—	275
Färb. & Sch.	—	—	Stollw. Imh.	128	129	Rh. W. Lloyd	150	150
Felt. & Guill.	109	113	Ver. v. d. Zy.	184	180	Schles. Feu.	—	—
Hombauwrk	—	45.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat	—	—
Humboldt	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kals. Brau.	127	127	Aach. Mün. F	319	310	Vaterl. Rhe.	450	450
Köln Dampf.	—	—	Aach. Rückv	119	115	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gum.	62.0	62.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	8. Nov.		9. Nov.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.787	1.791	1.788	1.792
Japan 1 Yen	1.940	1.944	1.940	1.944
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.233	2.237	2.240	2.244
England 1 Pfd. St.	20.408	20.448	20.422	20.462
Amerika 1 Dollar	4.1910	4.1990	4.1935	4.2015
Rio 1 Milreis	0.5015	0.5035	0.501	0.503
Holland 100 Gulden	169.05	169.39	169.14	169.48
Athen 100 Drachm.	5.564	5.576	5.564	5.576
Belgien 100 Belga	58.41	58.53	58.44	58.56
Danzig 100 Guld.	81.60	81.76	81.64	81.80
Finnl. 100 finn. Mk.	10.547	10.567	10.558	10.578
Italien 100 Lire	22.89	22.93	22.89	22.93
Süd-Slav. 100 Din.	7.383	7.397	7.388	7.402
Dänemark 100 Kr.	112.34	112.56	112.39	112.61
Lissabon 100 Escudo	20.58	20.62	20.58	20.62
Norwegen 100 Kr.	110.54	110.76	110.64	110.86
Frankreich 100 Fr.	16.45	16.49	16.46	16.50
Prag 100 Kr.	12.425	12.445	12.428	12.448
Schweiz 100 Fr.	80.82	80.98	80.845	81.005
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.032	3.038
Spanien 100 Pes.	71.23	71.37	71.21	71.35
Schweden 100 Kr.	112.72	112.94	112.79	113.01
Oesterr. 100 Schillg.	59.18	59.30	59.17	59.29
Ungarn 100 Pengö	73.37	73.51	73.41	73.55

Züricher Devisen vom 9. Nov.: Paris 2036,50, London 2525⅝, Neuyork 518,57½, Belgien 7226, Italien 2831, Spanien 8791,50, Holland 209,20, Berlin 123,57, Wien 7320, Stockholm 139,50, Oslo 186,80, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1537, Warschau 2820, Budapest 9085, Belgrad 913, Athen 687,50, Konstantinopel 276,50, Bukarest 321, Helsingfors 1307, Buenos-Aires 221,25, Japan 240,25.

Amsterdamer Devisen vom 9. Nov.: Berlin 5905, London 1207, Neuyork 247⅞, Paris 973,25, Belgien 3455,50, Schweiz 4780, Italien 1353, Madrid 4214, Oslo 6535, Kopenhagen 6652,50, Stockholm 6666, Wien 3497,50, Budapest 4345, Prag 734,50, Warschau 624, Bukarest 152, Buenos 105,75.

Londoner Devisen vom 9. Nov.: Neuyork 487,03, Amsterdam 1207¹/₁₆, Paris 124,04, Brüssel 3493,75, Italien 8918, Berlin 2044 Br., Schweiz 2525,50, Spanien 2873, Kopenhagen 1817⅜, Stockholm 1810,25, Oslo 1846, Lissabon 9887, Helsingfors 193,20, Prag 164,20, Budapest 2781,50, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 787, Konstantinopel 913, Athen 369,50, Wien 3449, Warschau 4350, Buenos-Aires 4781, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1/1081, Montevideo 5100.

Ostdevisen.

Auszahlung	8. November		9. November	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Warschau	46.975	47.175	47.025	47.225
Bukarest	2.599	2.611	2.599	2.611
Riga	80.83	81.17	80.93	81.27
Reval	1.120	1.126	—	—
Kowno	41.56	41.74	—	—
Kattowitz	—	—	47.025	47.225
Posen	46.93	47.13	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.85	47.25
dto. kl. St.	—	—	46.85	47.25
Lett. Lat.	80.37	81.03	—	—
Estn. Mark	1.11	1.12	—	—
Lit. Mark	41.33	41.47	41.33	41.67

Wechselkurse in Südamerika vom 8. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47⁹/₃₂ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.20 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⁵⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.420 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 2332.

Liverpool Amerika (d je 1 lb): Dez. —, Jan. 1124 bis 1125, März 1120—1121, Mai 1118—1119, Juli 1106 gehandelt, Okt. 1061 gehandelt. Tendenz: kaum stetig.

Liverpool ägypt.: geschäftslos. Tendenz: ruhig.

Alexandria: Nov. Sakell. 3780, Dez. Ashm. 2920, Jan. Sakell. 3815, Febr. Ashm. 2948, März Sakell. 3850.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg. Frachtgrundlage Köln: Weizen inl. 25,20—25,40, ausl. 28—30, Roggen inl. 24,25—24,50, ausl. 25,50—26,75, Hafer hies. 20,75—23,75, norddeutscher 25—25,75, ausl. 24,50—25,25, Futtergerste ausl. 22,25—23,25, Wintergerste inl. 23,50 bis 23,75, Sommergerste inl. 25—26,75, Mais grober 19,25 bis 19,40, kleiner 19,75—20, Weizenmehl 70proz. inl. 33,75 bis 34,75, dito mit Auslandsweizen 35—36, Roggenmehl 60proz. inl. 33,50—34, dito mit Auslandsroggen 34—34,50, Roggenschrot inl. 27,25—27,75, dito von Auslandsroggen 29—30, Weizenkleie brutto mit Sack 12,75—14,75, Biertreber brutto mit Sack 16,50—17,50, Leinmehl 38—42% brutto mit Sack 23,75—24, Erdnußmehl 50—54% brutto mit Sack 22,50—22,75, dito 54—58% brutto mit Sack 23,50—23,75, Sojaschrot 21,50—22,50, Rübkuchen lose 15,75—16, Palmkuchen lose 16,25—18,25, Trockenschnitzel lose 11,25—11,50, Zuckerschnitzel lose 14,75—15,75, Rohmelasse 10—10,50, Wiesenheu inl. lose 7,50—8,50, dito gepr. 8—9,50, Kleeheu inl. 10—11, ausl. 12,50—18,50, inl. gepr. 11—12, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 2,60 bis 2,90, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 2,60—2,90, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 2—2,40. Bei behaupteten Preisen bleibt das Geschäft ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 8. 9. November

	8. 11.	9. 11.	
Weizen, märkisch	239.0—242.0	239.0—242.0	fest.
Roggen märkischer	232.0—236.0	233.0—237.0	fest.
Gerste, märk.	218.0—263.0	220.0—265.0	ruhig
Futter Winter	—	—	ruhig
Hafer märkischer	195.0—207.0	197.0—208.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	192.0—194.0	193.0—194.0	behauptet
Weizenmehl	31.00—34.25	31.00—34.25	ruhig
Roggenmehl	31.50—33.25	31.75—33.35	w. fest
Weizenkleie	14.50—14.75	14.50—14.75	still
Roggenkleie	14.75—15.00	14.75—15.00	still
Raps	335.0—345.0	335.0—345.0	behaupt.
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	52.00—57.00	52.00—57.00	
„ kleine	33.00—37.00	32.00—36.00	
Futtererbsen	22.00—24.00	22.00—24.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen blaue	13.75—14.50	13.75—14.50	
„ gelbe	14.75—15.50	14.75—15.50	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	15.90—16.20	15.90—16.12	
Leinkuchen	22.20—22.40	22.20—22.40	
Trockenschn.	10.70—10.80	10.70—10.80	
Sagoschrot	20.00—20.30	20.00—20.30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	22.75—23.00	22.85—23.00	

Zu den Preiserhöhungen in der elektrotechnischen Industrie

erfahren wir, daß eine Heraufsetzung der Preise um mindestens 5 Prozent erfolgt ist für elektrische Maschinen, Transformatoren, Schaltapparate, Installationsmaterial, Anlasser und elektrotechnische Werkzeuge. Die Preise für Zähler, Messinstrumente und Starkstromkabel, die vor kurzem bereits um 3—5 Prozent erhöht worden sind, haben diesmal eine Aenderung nicht erfahren. Eine nochmalige Berichtigung der Preislisten für diese Erzeugnisse in allernächster Zeit ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Berliner Metalle vom 9. November.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	128¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	91 96
Silber in Barren ca. 900 fein	79 79½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	8 9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 9. Nov. Kupfer: Januar 119,25 bezahlt, 119,50 Brief, 119,25 Geld, Februar 119,25 bezahlt, 119,50 Brief, 119,25 Geld, März 119,25 Brief, 119,25 Geld, April 119,25 Brief, 119 Geld, Mai 119 bezahlt, 119,25 Brief, 119, Geld, Juni 119,25 Brief, 119 Geld, Juli 119,25 Brief, 119 Geld, August 119 bezahlt, 119,25 Brief, 119 Geld, September 119 bezahlt, 119,25 Brief, 119 Geld, Oktober 119 bezahlt, 119,25 Brief, 119 Geld, November 120,50 Brief, 119,50 Geld, Dezember 119,50 bezahlt, 119,50 Brief, 119,25 Geld. Tendenz: stetig.

Blei: Januar 41,50 Brief, 41 Geld, Februar 41,50 bezahlt, 41,75 Brief, 41,50 Geld, März 41,75 Brief, 41,50 Geld, April 42 Brief, 41,75 Geld, Mai 42,25 Brief, 42 Geld, Juni 42,50 Brief, 42 Geld, Juli 42 bezahlt, 42,25 Brief, 42 Geld, August 42,50 Brief, 42 Geld, September 42,50 Brief, 42,25 Geld, Oktober 42,50 bezahlt, November 41 Brief, 40,50 Geld, Dezember 41,25 Brief, 41 Geld. Tendenz: leicht befestigt.

Londoner Schlußmetalle vom 9. November.

Kupfer per Kasse	58⅛—58⅞	Zinn Settlementspreis	258¾
„ per 3 Mon.	58¾—58¹³/₁₆	„ Banca	271
„ Settlementspreis	58⅞	„ Straits	266
„ Elektrolyt	63½—63¾	Blei prompt	20⅝
„ best selected	62½—63¾	„ entfernte Sichten	20⅞
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	20⅝
„ Elektrowirebars	63¾	Zink prompt	24¹¹/₁₆
Zinn per Kasse	258⅝—258¾	„ entfernte Sichten	25¹/₁₆
„ per 3 Monat	252¼—252½	„ Settlementspreis	25⅞

Konkurse.

Firma Doerner u. Schulte G. m. b. H., Voerde. —

Eingestellte Konkursverfahren.

Grabbe u. Rolfsmeyer, Herren- und Knabenkleiderfabrik, Bielefeld. — Nachlaß des Kaufmanns Gustav Stracke aus Niederstüter. — Klempner Heinr. Schilling, Inhaber der Firma Norbert Brauer Nachf., Solingen. — Kaufmann Georg Levy, Bochum.

Geschäftsaufsichten.

Firma Fried. Koester junor, Rheinhausen. — Firma Kaemper u. Weidtmann, Baubeschlag und Metallwarenfabrik, Velbert.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Witwe Dora Ibórg, geb. Lehmkuhl, Schuhwarenhändlerin in Bassum. — Händler Franz Hoeffgen, Solingen, Inhaber einer Schokoladenhandlung.

Berliner Börse vom 9. November.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	8. 11.	9. 11.
Ablös-Schuld I	—	50.12	49.87
Ablö-Schuld II	—	50.12	49.87
do. ohne Auslos.	—	11.00	11.37
Goldanleihe gr.	—	91.60	91.60
Goldanleihe kl.	—	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	6.12	6.40
Türk 400 Fr.-L.	—	27.50	—

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

[illegible] Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.0	106.5
Gold-Pf. Em. 40	10	103.2	103.2
Gold-Pf. Em. 41	8	[illegible]	98.10
Gold-Pf. Em. 17	8	96.00	95.25
Pr. Zentst. G. 4	10	103.0	103.0
Pr. Zentst. R. 5	10	102.5	102.5
Pr. Zentst. R. 7	10	102.5	102.5
Pr. Zent. R. 3,6	8	98.50	98.50
Pr. Zentst. R. 9	8	99.50	99.50
Pr. Zent. R. 2,12	6	89.00	89.00
Pr. Zent. R. 1,12	5	86.00	86.00
[illegible]pr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Rh-W. BdkrS2	10	102.0	102.0
Rh-W. BdkrS3	10	102.5	101.5
Rh-W-BdkrS4	8	98.75	98.50
[illegible] Rbb. G. 1-3	8	[illegible]	97.25
[illegible] Rbb. G. 4-6	6	96.75	96.80
[illegible] Rbb. G. 1-2	5	75.00	75.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	94.00	94.00
Westf. Pfdbr. L. Roggen-Gold.	7	95.00	95.00
Westf. BodCred.	10	101.0	102.0
Westf. BodCred.	8	97.50	97.00
Westf. BodCred.	7	—	98.25

Ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	5	10.80	—
Bl. Ld. Kohle	5	12.61	—
Elektro Kohle	5	4.08	4.08
Pr. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	—	—
Ld. Br.-Rogg.	5	7.79	7.79

	Div.	8. 11.	9. 11.
[illegible] Rogg. 1.3	5	7.70	7.61
Preußen Kali	5	6.12	6.1
Preuß. Roggen	5	8.96	8.96
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11		7.60	7.61
Reihe 12-18	5	7.32	7.40
Sächs. Roggen	5	8.75	—
Thür. Roggen	5	—	—
Westfäl. Kohle	5	11.00	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	10	140.0	139.1
Schantungb.	0	6.10	6.20
Krefeld. Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	97.00	—
Canadabahn	0	101.0	104.6

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Paket	6	129.0	132.0
Hamb.-Südam.	8	182.0	191.5
Hansa Dampf	6	195.0	203.0
Nordd. Lloyd	6	135.0	[illegible]
Ver. Elbschiff.	5	61.12	60.25

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	[illegible]	[illegible]
Bk. elekt. Werte	10	138.7	142.2
Barm. Bankv.	10	124.5	128.5
Barm. Kreditb.	6	66.62	67.50
Bayr. Hyp. W.	10	142.0	140.5
Berg. Märk. Ind.	9	96.00	96.00
Berl. Hand.-G.	12	213.0	211.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	195.0	[illegible]
Comm. u. Pr.-B.	11	152.2	154.3
Darmstädt. Bk.	12	201.0	203.0
D.-Asiat. Bank	9	42.75	—
Deutsche Bk.	10	149.0	149.2
Disc. Komm.	10	141.5	142.0
Dresdn. Bank	10	141.7	144.0
Mitteld. Kreditb.	10	192.0	194.0
Oldb. Lein-Sp.	9	150.0	149.7
Osnabr. Bank	6	94.00	94.25
Bodenkredit.	8	115.7	116.0
Preuß. Hyp. B.	8	130.0	130.0
Reichsbank	10	167.5	166.1

Brauereien

Berlin. Kindl	18	—	—
Engelh. Berlin	10	175.0	175.0
Löwenbr. Berl.	12	256.0	256.0
Patzenh. Berl.	15	362.5	[illegible]

—14,75, Bier-
mehl 38—42%
—54% brutto
to mit Sack
kuchen lose
ckenschnitzel
5—15,75, Roh-
,50—8,50, dito
,50—18,50, inl.
. Station 2,60
tion 2,60—2,90,
,40. Bei be-
hig.

November

242.0	fest.
237.0	fest.
265.0	hig
	hig
208.0	ster
194	haus t.
34.2	uhig
33.3.	w. est.
14.75	til
15.0	till
345.0	behauptet
57.00	
36.00	
24.00	
22.00	
23.00	
24.00	
14.50	
15.50	
16.12	
22.40	
10.80	
20.30	
23.00	

n
ustrie

er Preise um
ektrische Ma-
,Installations-
Werkzeuge,
und Stark-
3—5 Prozent
ne Aenderung
chtigung der
rnächster Zeit

ember.

128³/₄
—
—
210
214
—
340—350
91 96
79 79¹/₂
28—28¹/₂
8 9

er Metallbörse
bezahlt, 119,50
, 119,50 Brief,
d, April 119,25
rief, 119, Geld,
rief, 119 Geld,
d, September
er 119 bezahlt,
Brief, 119,50
ef, 119,25 Geld.

Februar 41,50
,75 Brief, 41,50
42,25 Brief, 42
bezahlt, 42,25
ld, September
zahlt, Novem-
Brief, 41 Geld.

November.

mentspreis	258¹/₂
a	271
ts	266
pt	[illegible]
nte Sichten	[illegible]
mentspreis	[illegible]
pt	[illegible]
nte Sichten	[illegible]
mentspreis	25⁷/₈

H., Voerde. —
fahren.
Knabenkleider-
fmanns Gustav
Heinr. Schilling,
achf., Solingen.

n.
usen. — Firma
nd Metallwaren-

fsichten.
l, Schuhwaren-
Franz Hoeffgen,
ndlung.

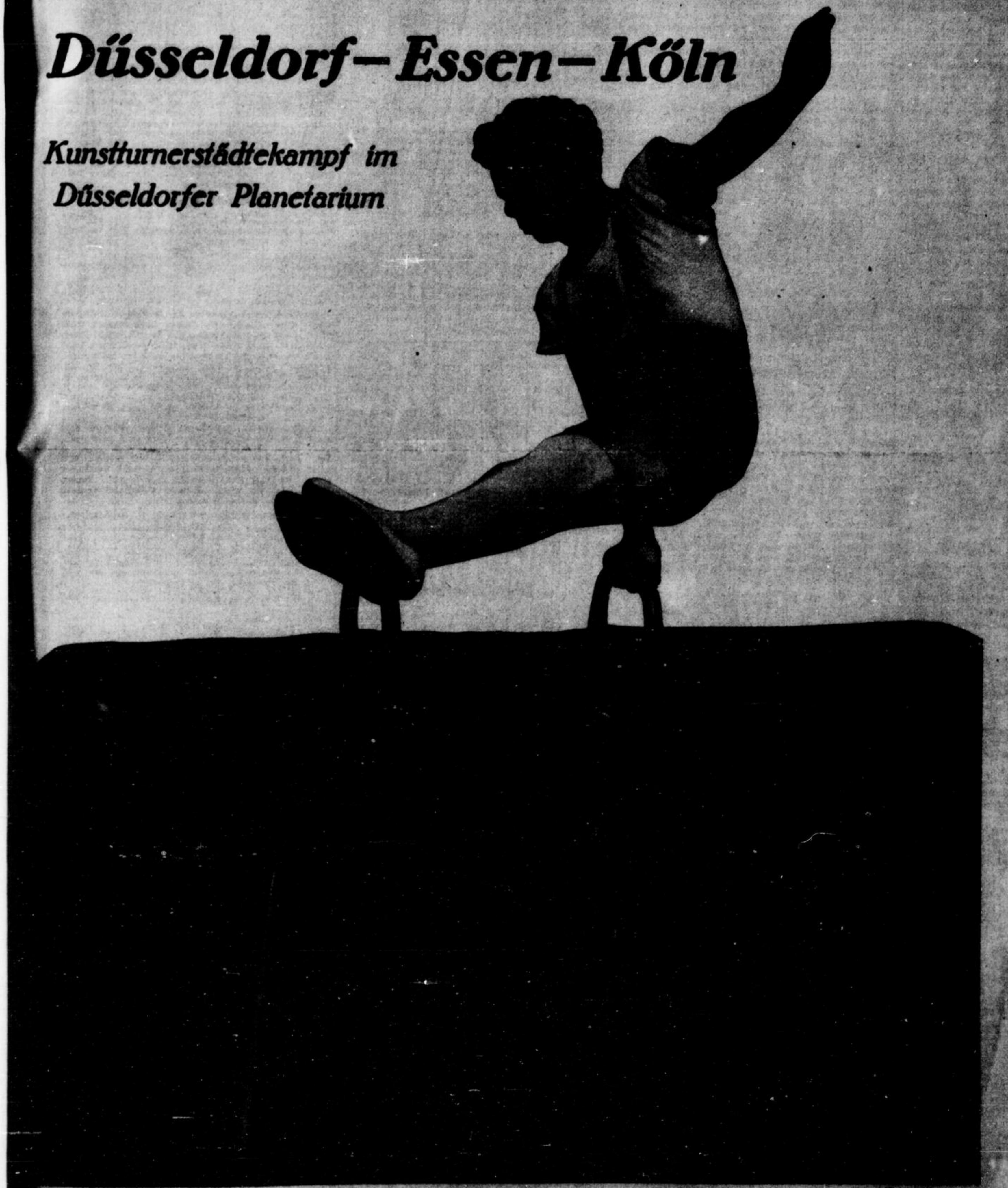
	Div	8. 11.	9. 11.
ls	0	23.75	23.87
o	0	55.10	56.50
h	6	129.5	131.0
hm	-	53.00	52.00
ink	-	171.0	170.2
rk	-	126.0	128.0
ik	12	212.0	215.0
ir	0	63.00	65.00
	0	31.25	32.00
abr	6	91.00	92.00
ekt	-	150.2	150.0
bag.	8	123.5	124.2
h	6	148.0	149.0
	5	114.6	116.5
ac	8	130.0	132.5
n	4	64.00	62.25
Pap.	8	125.0	128.5
m	0	—	—
Hört	6	138.0	138.0
mari	10	141.0	138.0
ckel	10	150.	150.0
stoff	15	536.0	540.0
ania	8	—	—
Tuch	0	63.00	64.00
fabr	0	64.00	—
Tep.	0	136.0	136.0
iwk.	8	101.2	101.2
w. Z.	8	180.0	180.0
Met.	0	40.00	40.00
mar.	10	132.0	133.5
ers	6	95.00	94.00
	6	83.00	85.50
uch.	0	76.00	76.00
rtld.	0	150.0	150.5
W.	12	206.2	208.2
ub.	8	137.0	133.0
enik.	7	124.5	125.0
Kar	10	124.7	124.0
u	7	84.00	82.50
ers	0	32.00	32.00
eis	10	153.2	156.0
ab.	0	85.75	84.50
pfer	0	66.50	68.00
Port.	10	138.0	139.6
Led.	0	—	—
Met.	-	118.2	121.2
Guß.	-	49.00	46.00
	0	58.5	57.00
cato	10	125.0	130.0
asch.	10	144.5	146.0
esden	10	139.5	140.0
aldh.	12	233.0	235.5
	11	35.50	35.62

Weſtdeutſche
Sport
Zeitung

9. November 1927 Wochenbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen Nr. 45

Düsseldorf – Essen – Köln

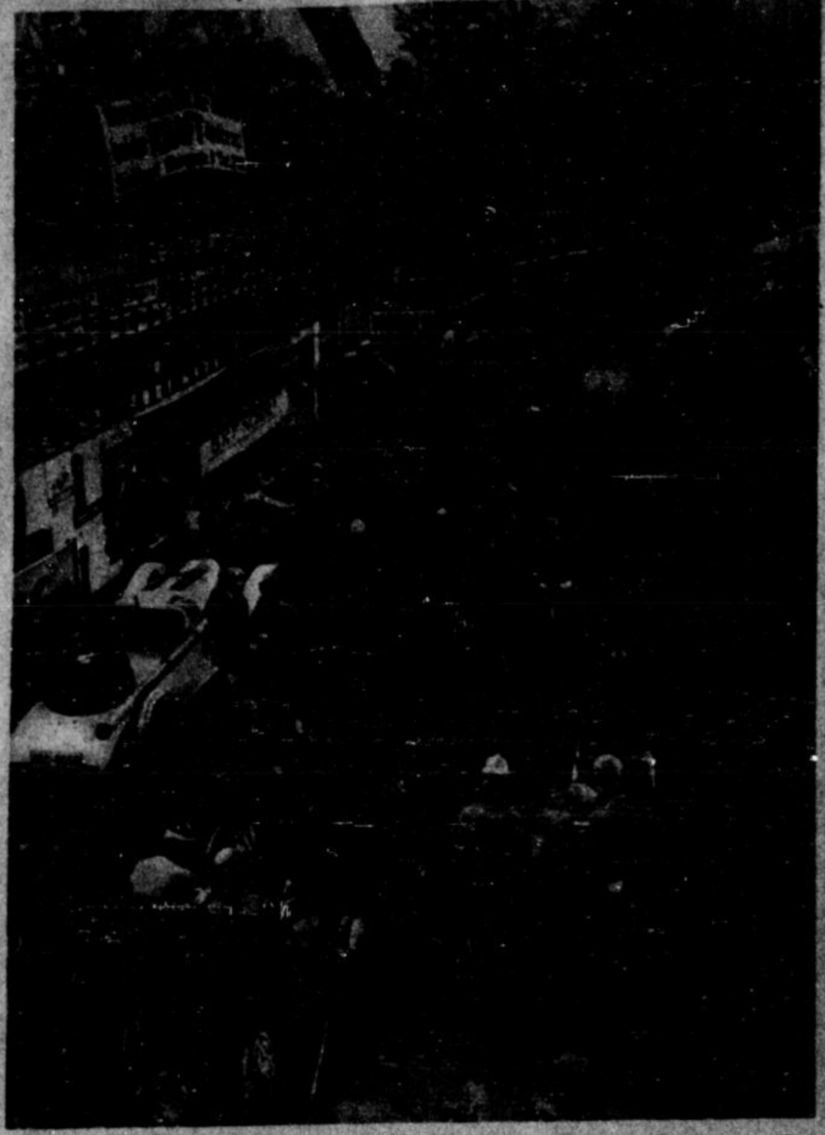
Kunstturnerstädtekampf im Düsseldorfer Planetarium



Kuckherm von der ſiegreichen Eſſener Städtemannſchaft bei einer Wanderkehre am Pferd

Abſchluß der Motorſportſaiſon 1927

auf der Stuttgarter Solitude



Ein harter Kampf im Ziel in der offenen Klaſſe bis 175 ccm: mit knappem Vorſprung paſſiert der Sieger **Hendelmann**, Wanne (Nr. 3), den Zweiten, [illegible]

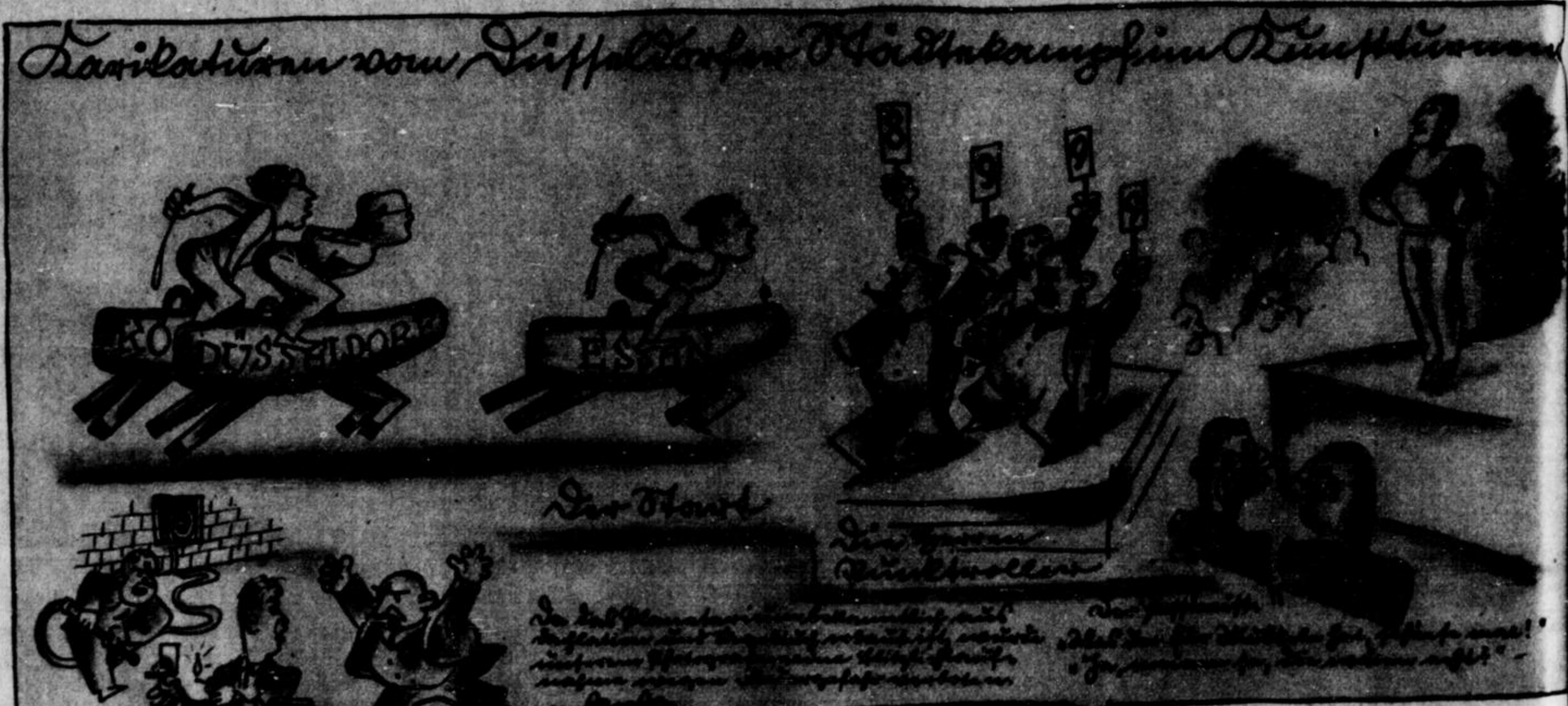
So ſah der Start zu den Meiſterſchaftsläufen des Hauptrennens des Tages aus. Die vorderſte Reihe ſetzt ſich gerade in Bewegung. Dahinter warten aber noch viele andere . . .

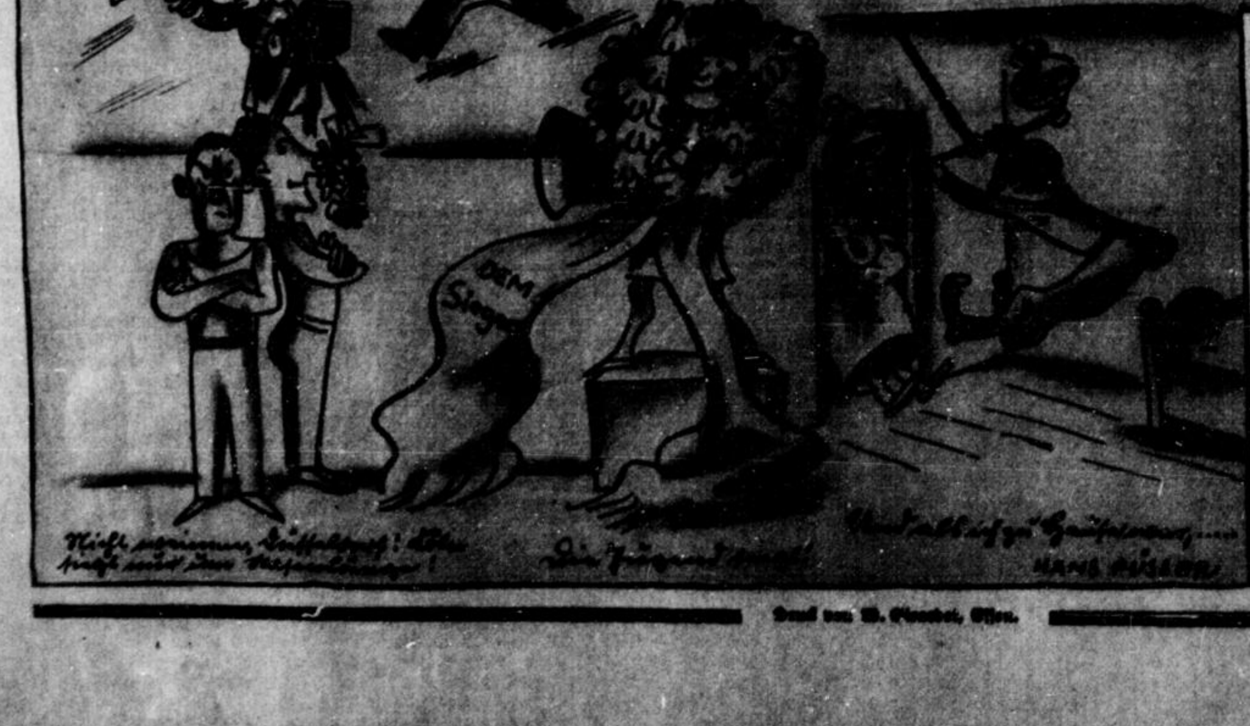
Aufnahmen Lamm

Rechts: Vier Konkurrenten in der berühmten ſcharfen Kurve der Londoner Brooklands-Bahn beim engliſchen Grand-Prix

[illegible]

Karikaturen vom Düſſeldorfer Städtekampf im Kunſtturnen





Ihren Atem

können Sie nicht prüfen. Sie wissen nie, ob er immer frisch und rein ist. Darum ist Vorbeugen besser, als unangenehm Auffallen. Aromatisieren Sie Ihren Atem stets mit den extra starken

Dr. HILLERS PFEFFERMÜNZ

Druck von W. Girardet, Eſſen.